

**OUDHEIDKUNDIGE
MEDEDELINGEN**

UIT HET RIJKSMUSEUM VAN
OUDHEDEN TE LEIDEN

3

1922

(NIEUWE REEKS)

OULDHEIDKUNDIGE MEDEDEELINGEN

UIT 'S RIJKSMUSEUM VAN OUDHEDEN TE LEIDEN.

(NUNTII EX MUSEO ANTIQUARIO LEIDENSI)

NIEUWE REEKS III¹

ONDER REDACTIE VAN DR. J. H. HOLWERDA.



TRANSKRIPTION UND ÜBERSETZUNG DES PAPYRUS INSINGER.

Im Jahre 1895 erwarb das Reichsmuseum für Altertümer von Herrn FRENAY, Consularagent in Akhmîm, durch die freundliche Vermittlung des Herrn J. H. INSINGER, einen demotischen Papyrus mit moralischem Inhalt. Dieser seitdem unter dem Namen „Papyrus Insinger“ bekannte Text, wurde in den „Egyptische Monumenten van het Rijksmuseum van Oudheden“ mit einer kurzen Einleitung herausgegeben. Der hier folgende Text enthält die Transkription und Übersetzung dieses Papyrus und bildet den Text zu der Museumausgabe. Die Handschrift hat eine Länge von 613 cM. und eine Höhe von 30 cM. Die Tinte und die hellbraune Farbe des Papyrus sind auch jetzt noch vorzüglich erhalten. Die Spuren einer feinen demotischen Schrift auf Kol. 27, 28, 29 weisen darauf hin, dass diese Rolle schon vorher benutzt war. Obgleich sie vollständig war, als sie vorher dem Louvre zum Kauf geboten wurde, fehlen jetzt Kap. I—V; vom Kapitel VI ist nur ein Teil erhalten. Seitdem wurden kleinere Bruchstücke dieses Papyrus von SPIEGELBERG in einer Sammlung Papyrusfragmente mit demotischer Schrift entdeckt, welche SEYMOUR DE RICCI in Akhmîm für die „Académie des Inscriptions et Belles Lettres“ erworben hat. Die fünf grössten Fragmente dieser Sammlung überliess RICCI ihm. Als SPIEGELBERG hörte, dass ich eine Bearbeitung des Papyrus herausgeben würde, schlug er mir vor, diese Fragmente aufzunehmen, weil sie so am besten untergebracht waren¹⁾. Er liess ausgezeichnete Photographien machen. Ihm spreche ich meinen herzlichen Dank aus, wie auch Herrn de RICCI, der SPIEGELBERG's Vorschlag genehmigte. Von diesen Fragmenten hat NOEL DE GIRON N^o 4 und N^o 5 herausgegeben. Er weist darauf hin, dass Z. 15, Kol. 4 so weit sie erhalten ist, übereinstimmt mit Z. 13, Kol. 11 des Pap. Insinger. Daraus darf man schliessen, dass der Wortlaut beider Stellen derselbe war. Z. 1 Fragm. 5 enthält, wie der genannte Gelehrte

1) In dieser Bearbeitung sind nicht nur diese Fragmente transcribiert und übersetzt so weit es möglich war, sondern auch die unvollständigen Kolommen des Leidener Papyrus, weil es immerhin möglich ist dass neue Fragmente auftauchen und die Lücken ausfüllen.

bemerkt hat, den letzten Teil der Schlusszeile, mit der jedes Kapitel schliesst. Daraus geht hervor, dass das Kapitel, zu dem diese Schlusszeile gehört, 23 Zeilen enthält.

Der Schriftcharacter des Papyrus und die griechischen Zeilenreste der Rückseite zeigen, dass unser Papyrus der ersten Hälfte des ersten nachchristlichen Jahrhunderts angehört.

Der erste, der eine vollständige Bearbeitung dieses Papyrus herausgab, war REVILLOUT. Mit seinen Übersetzungen wird man meistens nicht einverstanden sein. Ausser GRIFFITH und REICH hat sich vor allem SPIEGELBERG mit dieser Handschrift beschäftigt, was unter anderem hervorgeht aus seinem trefflichen Werke: „Der Sagenkreis des Königs Petubastis“, das vom grössten Nutzen gewesen ist bei der Bearbeitung des Leidener Papyrus.

Die Handschrift enthält 25 Kapitel, die alle mit derselben Zeile schliessen:

p3 šy ꝓrm p3 šhn ntꝓy p3 ntr pꝓnt tꝓꝓy nꝓmw.

Das Geschick und das Glück kommen, der Gott ist es, der sie kommen lässt.

Bisweilen lautet die Fassung dieser Zeilen einigermaßen anders, so z.B. Kap. 8. 20; 11. 21; 15. 6; u.s.w. Dann folgt die Erwähnung der Zeilenzahl, die nicht immer richtig ist, wie hervorgeht aus dem Schluss des Kap. 16. Dort werden 51 Zeilen angegeben, während die richtige Zahl 47 ist. Jedes Kapitel fängt an mit: tꝓ sbꝓt, worauf eine Zahl folgt, dann ein neuer Titel tꝓmjt, eigentlich der Weg, d.h. Unterweisung, endlich ein Satz, der mit oder ohne n anknüpft. Bisweilen wird tꝓmjt fortgelassen, z.B. 11. 23; 12. 9; 19. 6; 29. 12.

Vielen Dank schulde ich schliesslich Herrn SPIEGELBERG in Heidelberg. Nicht nur hat er oft meinen Deutschen Ausdruck verbessert sondern auch an einigen Stellen eine andere Auffassung vorgeschlagen der ich mich angeschlossen habe. Die Übersetzung folgender mir unverständlicher Stellen rühren von ihm her. Es sind: ⁴/7, ¹¹/23, ¹⁶/20-22, ²⁰/8. 9, ²⁴/2. 25, ²⁵/21. 22, ²⁸/18. 19. 21-24, ³⁰/24, ³¹/1. 12. 16, ³²/1. 4. 5. 17. 18. 20. 21, ³³/19-22.

1.

- 1 . . . by . . .
- 2
- 3 . . . yte tʒef mwt n hʒtte . .
- 4 . . . n pʒer sɔh . . .
- 5 . . . t pʒ ntr a-r-f ɔn
- 6 . . . pʒek yte
- 7
- 8 hpr.
- 9 hpr.
- 10 šy ʔuetw
- 11 ʔrm pʒe'r mnš
- 12 t.t nʒef hrtw
- 13 ɔd . . .
- 14 mwt nʔmf
- 15 ɔ ttef ɔn
- 16 rnnwt.t tʒef ʒswt
- 17 pʒ ntr sm . . .
- 18 špw hr nʒef šmsw . . .
- 19 pʒef yt tʒef mwt e.f.tj sʕ . . .
- 20 hʒtte-f
- 21 pʒchɔ n tʒšb . . .

2.

- 1 tj(?)hʕrt nʒnfrt n pʒes ss ʔrm pʒes . .
- 2 sɔr nʒnfrt n pʒ ss gby . . e-tbte-s.
- 3 hʒtte-f hn ʒmyt nfrt tm . . tʒy hn-f
- 4 tm w(n)m n sei n pʒnt mrk-s hn . .
tf wʒh-f
- 5 tm ʕw a-r-f nšs(?)pʒ hyr mtu ky nw[r]
= k . . .
- 6 tm sny hʒ(r) hʒttek mtew ewn ʔih[...].f
- 7 tm why nf n tʒ(ef) ss nʕnh mtk nʕ...mwt.
- 8 nʒne ʔrj mdt-nfrt . . . pʒnt nwt a-r-f r
nb šs nswt
- 9 tm ʒbh r tʒqse'st tm ʕw hʒtte hn nʒmnhw
. . . ahn pʒ ntr

1.

- 1
- 2
- 3 . . . Vater seine Mutter im Herzen.
- 4 . . . dem, der
- 5 . . . Gott ihm wiederum
- 6 . . . dein Vater
- 7
- 8 werden.
- 9 werden.
- 10 Glück unter ihnen
- 11 mit dem der Wohltaten.
- 12 seine Kinder.
- 13 Trug
- 14 Mutter für ihn.
- 15 wiederum.
- 16 Segen seine Börse.
- 17 Gott Segen.
- 18 Lohn wegen seiner Dienste.
- 19 [sein] Vater und seine Mutter. Er gibt.
- 20 sein Herz
- 21 Lebensdauer für

2.

- 1 Speise [zu geniessen] ist gut zu seiner
Zeit und
- 2 Schlafen ist gut zur Zeit der Schwäche...
- 3 das Herz redet in einem guten
Inneren
- 4 Iss nicht übermässig (?) von dem, was
du liebst, in
- 5 Sei nicht stolz (?) Strasse, dass
ein anderer dich sehe
- 6 Gehe nicht vorüber
- 7 Sei nicht schlecht für ihn zu seiner
Lebenszeit, du kommst Tod.
- 8 Schöner ist es für den der darauf sieht,
das Gute zu tun, als Gold und Byssus.
- 9 Vergiss das Begräbniss nicht, sei nicht
lässig in den Wohltaten die Gott befiehlt.

- 10 t3 qse'st e'rs 't-t p3 ntr rm rh p3nt rwš...
 11 p3 htp n p3 ntr n rm nter t3ef qse'st 'rm
 p3ef 'y . . . htp.
 12 p3 whm 'nh nh3ttet p3er mwt h3c rn-f
 hr p3 t3 (?) [m-s3] f.
 13 [p3] rn 'rm t3 qse'st 'rm p3 ss gby t3y...
 14 . . . p3nt tj p3ef 'h'c etb p3 'w n p3ef
 jte . . . tf.
 15 . . . p3nt (tj) nf bw hn p3 swh n t3ef
 3myt.
 16 [bne] n' . . . t . . . 'n p3nt mnh hn šrj.
 17 bne p3 whyt 'n 'n p3nt tj hkr p3. . . .
 'nhf.
 18 [p3] tbe . . . n p3 lh p3nt tj nf '3y a-r-f.
 19 p3 šy[nfr?] n p3 rm nfr p3nt tj nf h3ttef
 h3f.
 20 p3 šy 'rm p3 šhn nt '3y p3 ntr p3nt tj '3y
 [n'mw]
 21 t3 sb'c mh
 22 mdt nb tm 'rj mdt ms3 n3nt...
 23 : . . . n rm rh 3myt emn t3t n . . .
 24 h3tte mš'c nht snde(t)
 25 stm emn hlf n

3.

- 1 Tm h'r n p3er šh'k etbe sh'k hn mš'c.
 2 Tm ty d(dw) nk p3 rm bn etbe why n
 p3 tm n'c.
 3 Tm ty ddw nk p3 dr hr tbe špy n p3 tm rh.
 4 Tm ddw lh ark tbe 'w n hete n p3 tm
 'pk.

- 10 Das Begräbnis ist[?]...des Gottes, ein weiser
 Mann ist, wer dafür Sorge trägt.
 11 Die Gnade des Gottes für den frommen
 Man ist sein Begräbnis und sein Grab.
 12 Die Wiederbelebung des Herzens des
 Toten setzt seinen Namen auf Erde (?)
 [hintern] ihm.
 13 Der Name, die Bestattung und die Zeit
 nehmen ab
 14 . . . Wer seine Lebensdauer anwendet 1)
 für die Ehre seines Vaters
 15 . . . Wer Strafe bekommt von der
 Verfluchung seiner
 16 Nicht . . . ist der, der vortrefflich ist
 in einem Kind.
 17 Es ist der Schlechte anderseits nicht,
 der . . . hungern macht
 18 Die Vergeltung . . . des Elenden.
 19 Das gute? Geschick eines guten Mannes
 giebt ihm sein Herz
 20 Das Geschick und das Glück kommen der
 Gott ist est, der [sie] kommen lässt...
 21 die [7e] Lehre.
 22 . . . Alles
 23 . . . des weisen Mannes
 24
 25

3.

- 1 Werde nicht zornig gegen den, der dich
 zurechtweist, weil er dich öffentlich 2)
 zurechtweist.
 2 Möge man dich nicht schlecht nennen 3)
 um des Unheils willen, das aus deiner
 Saumseligkeit erwächst.
 3 Möge man dich nicht frech nennen um
 der Schande deiner Unwissenheit willen.
 4 Möge man dich nicht ungebildet nennen
 wegen der Essgier, weil du dich nicht im
 Zaune hältst.

1) Wörtlich: nimmt.

2) Wörtlich: in der Menge.

3) Wörtlich: wegen des Übels des nicht Kommens.

- 5 Tm ty d̄dw nk p̄e'r twt hn hbr tbe
dr tt.
- 6 Tm ty d̄dw nk p̄ c̄šy md-t tbe ls n'y nb.
- 7 Tm ty d̄dw bne a-r-k tbe p̄ gr n p̄ t̄
mdt.
- 8 Tm ty d̄dw sg tbe h̄sy a 'r n̄ek mdt-w.
- 9 Tm 'r t̄nt mr-k-s 'rm st-hmt tbe kr̄š-s.
- 10 Tm d̄(d) c̄ h̄t̄tek n stny 'wte m̄š̄c̄.
- 11 Tm d̄d h̄rwk ef w(s)tn e wn be stm r
h̄rwk.
- 12 Tm tj m(jt)? n kr̄š hr. h̄t̄ n p̄e'r 'w ms.
- 13 Tm tj nk h̄ms hn h̄t̄ n p̄e'r sk̄ hr.
- 14 Tm mrk '̄ a-r-k mtw p̄ 'nh̄ ̄q.
- 15 Tm 'šy šm 'rm p̄ s̄sr tbe rn-f.
- 16 Tm h̄pr 'rm h̄p 'rm p̄ '̄.a-r-k.
- 17 e'rs c̄ne . . . nte rnk n 'w n'm-s.
- 18 Tm ̄bh̄ r p̄e'r tkn 'rm p̄e'r tr n t̄ef
wpt.
- 19 e'r šp 'rm šbt d̄nf n t.t rm rh̄.
- 20 tm m̄h̄ wš tbe qby n̄nt e'r h̄rk e'rys.
- 21 n'-c̄ne p̄ h̄c̄ n p̄e'r tktk r p̄ '̄ n p̄e'r
h̄rr.
- 22 tm tj t̄(?) n̄hte(?) t̄ek mwt e t̄ek h̄ȳ(?)
gby.
- 23 p̄ lh̄ 'r qby p̄ ̄h̄ p̄nt hy p̄ 'y tj . .
- 24 tm fy w̄h̄ h̄nyt e p̄es šy h̄r.

- 5 Möge man dich nicht einen nennen, der
Reichtümer in Trauer gesammelt hat,
weil er gewaltthätig war ¹⁾.
- 6 Möge man nicht zu dir sagen: Schwätzer,
weil deine Zunge in jedem Haus ist.
- 7 Möge man nicht sagen: du schlechter
Kerl, weil du schweigst wenn es Zeit ist
zu reden.
- 8 Möge man nicht sagen Tor, weil deine
Worte ermüden.
- 9 Beginne ²⁾ nicht mit einer Frau was du
willst um sie zu schmeicheln.
- 10 Dein Herz spreche nicht überlaut unter
der Menge.
- 11 Deine Stimme spreche nicht laut während
ein Grab deine Stimme hört.
- 12 Führe nicht einen alten Mann mit List.
- 13 Setze dich nicht nieder vor dem ange-
sehenen Mann.
- 14 Verbinde dich nicht mit dem, der grösser
ist als du, sonst geht dein Leben zu Grunde.
- 15 Verkehre nicht viel mit dem schlechten
Menschen um seines Namens willen.
- 16 Sei nicht mit, sei mit dem, der
grösser ist als du.
- 17 Schön ist was deinem Namen zur Ehre
gereicht.
- 18 Vergiss den der und den der
stark ist in seinem Werk nicht.
- 19 Lohn und Strafe ³⁾ liegen gleichmässig in
der Hand eines weisen Mannes.
- 20 Bringe die Zeit nicht zu mit verzweifeln (?)
tue was vor dir ist.
- 21 Besser ist das Kleine des Eelenden als
das Grosse des Zauderenden.
- 22 ⁴⁾
- 23
- 24 sein Genius
wird darüber erzürnt.

1) Wörtlich: du sammelst in der Trauer wegen der Kraft deiner Hand.
 2) Wörtlich: Tue.
 3) Wörtlich: ein Stock.
 4) Nach tj steht ein kleines Zeichen, vielleicht um an zu deuten dass etwas fortgelassen ist.

4.

- 1 Tm qby (e'r)? hr p3 t3w 'rm p3 bky 'rm p3 gsm.
- 2 tm tktk [r?] w3h 3h n p3 nb gm hn >rshy.
- 3 p3nt hwy f r p3 nw p3nt e p3 sh šm n'mf.
- 4 Tm d(d) mdt pr-c3 mdt p3ntr hn hft-t 'rk h'r.
- 5 ls bne rm swg t3ef sfy n ht 'h'.

- 6 tm hl hn p3ek h'm emn r3 ms3k.

- 7 tm w(n)m p3 hw n t3 hnyt eb-p? tu p3 šy mh(?)
- 8 tm 'f' hn rnnwt-t n p3 'h' nte b'r rhks.

- 9 hr h3' p3 s3b3 n3ef skfw? n p3 mwt mtu kyw' tjt看.
- 10 tm 'r w' snt e-f šb p3 t3 w'st-k.
- 11 p3nt lyb 'rm mš' b-p(?) tu bne . . . a-r-f.
- 12 tm d(d) n'ne p3 sp mtk 3bh r p3 šy n'mf.
- 13 p3 s3b3 nt 'w h3tte-f h.f hr 'r nf h3tte-f 'sst.
- 14 [p3] šw nt 'w r p3ef dnf hr htw p3ef hw n'mf.
- 15 [p3] t3w nt 'w r p3ef dnf hr bky-f n3 'dyw.
- 16 mdt nb nt n'nw ew dnf b'r p3w nb hwš.
- 17 e'r p3 nt-r '3 Dhwtj h3' mhyt r 'r dnf hr p3 t3 n'ms.

- 18 h3'f p3 h3tte ef hp hn n3 'wfw etbe p3 dnf p3ef nb.
- 19 rm rh ef tm rh b'r n3ef rhtw ph.

- 20 [p3] lh eb'r rhf rh b'rf wy r 3h.

4.

- 1 Verzweifle nicht vor dem Winde und dem Schiffbruch und dem Sturm.
- 2 Eile nicht um Streit zu suchen mit einem kräftigen und mächtigen Herrn.
- 3 Der Schlag dessen, der sein zur richtigen Zeit wirft, trifft richtig.
- 4 Sprich nicht feindselig über den König und die Gottheit wenn du zornig wirst.
- 5 Die böse Zunge des törichten Mannes ist sein Schwert mit dem er Leben abschneidet.
- 6 Sei nicht verschwenderisch (?) wenn du klein bist und keine Thüre hinter dir ist.
- 7 Iss nicht das Zuviel des Reichtumes ehe das Schicksal völlendet (?) ist.
- 8 Sei nicht geizig im Reichtum (?) in dem Leben, das du nicht kennst.
- 9 Der Feind setzt seine Todeswaffen (?) und ein Anderer greift sie.
- 10 Mache nicht
- 11
- 12 Sage nicht die Tat ist gut, du vergisst den Agathodemon, der in ihr ist.
- 13 Dem Frevler bringt sein stolzes Herz Schaden.
- 14 Der Steinblock (?) der grösser ist als sein Mass wird weggeschnitten.
- 15 Der Wind, der zu heftig ¹⁾ ist bringt die Schiffe zum Scheitern.
- 16 Alles was gut und ebenmässig ist quält ihren Herrn nicht.
- 17 Der grosse Gott Thot hat eine Wage hingesezt, um damit Ebenmässigkeit (?) auf Erden zu schaffen.
- 18 Er versteckt das Herz in dem Fleisch als einen Massstab seines Herrn.
- 19 Wenn ein kluger Mann nichts gelernt hat, so hat sein Wissen keinen Nutzen.
- 20 Wenn der Thor nichts gelernt hat ist er streitsüchtig ²⁾.

1) Wörtlich: der grösser ist als sein Mass.

2) Wörtlich: pflegt er nicht frei von Streit zu sein.

21 'n-n3(?) bne tm rh b'rf 'nh tt-ky.

22 hy hr hy h3tte t3 'st n p3 nb t3y

23 p3nt sw n h3ttef hf hr p3 šy swnf.

5.

1 p3nt gnn 'rm t3ef 3myt nfrt hr 'rf nf šy hf.

2 p3nt 'w n b'3t tbe hlf p3nt e p3ef mwt nht.

3 Wn rm rh n h3ttef e p3ef gy n 'nh nht.

4 Wn p3nt mty n p3ef šy wn p3nt mty n n3ef rhu.

5 bne n rm rh hn 3myt p3nt 'nh n n'ms 'n.

6 bne n lh n hr f 'n p3nt e p3ef 'nh nht.

7 hr tu p3ntr n p3 h3tte a t3 mwyt wbe p3 fw3.

8 hr 'rf sw n p3 s3b 'rm p3 rm ntr a h3ttef.

9 e'r swhe sm hn 3myt a tuw nf.

10 n3 hnw a hn p3ntr n3nt nfr hn 3myt.

11 p3 šy 'rm p3 shn nt '3y p3 ntr p3nt tj'3y n'mf r3 62.

12 t3 sb't mh 8. tm 'w n het b'rk 'r hb'rw 'rm t3 šft-t.

13 p3 lh nte b'rf twtef p3nt šm e tbe 'w n het.

14 p3 lh hn 'rshy bn p3nt shn n'mf.

15 p3 ntr p3nt tj rnnwt-t rm rh p3nt hrh.

16 p3 sp nfr n rm rh skf? e mn 'f^c.

21 Wenn ein schlechter Mensch nichts gelernt hat, lebt er nicht durch die Unterstützung eines anderen.

22 Stolz und Hochmut ist das Verderben ihres Besitzers ¹⁾.

23 Der gute Genius kennt den, der sein eigenes Herz selbst kennt.

5.

1 Wer sanften Sinn und starke Faust hat, macht sein Glück.

2 Wer grosse Bewunderung hegt für Schändliches, stirbt eines gewaltsamen Todes.

3 Ein weiser Mann ist der, dessen Lebensinhalt stark ist ²⁾.

4 Dem einen gelingt es durch sein Glück, dem anderen gelingt es durch sein Wissen.

5

6 Der, dessen Leben stark ist, ist nicht schwach von Antlitz.

7 Der Gott giebt das Herz als Stütze ³⁾ in der Bedrückung (?).

8 Er kennt den Bösen und den Frommen in ihrem Herzen.

9 Fluch und Segen sind in der Faust die ihm gegeben ist.

10 Die Befehle, die Gott giebt (befiehlt), sind gut.

11 Das Geschick und das Glück kommen, der Gott ist es, der sie ⁴⁾ kommen lässt. 62 Zeilen.

12 Die achte Lehre: sei nicht gefräßig so wirst du nicht befreundet mit der Schlechtheit.

13 Der Thor, der sich nicht beherrscht, lässt sich von der Gier seines Bauches leiten (?).

14 Wenn ein Elender Macht erhält, ist das, was von ihm ausgeht, schlecht.

15 Gott gibt Segen, ein weiser Mann ist wer auf seiner Hut ist.

16

1) Wörtlich: des Herrn. 2) Rec: de Trav. XXX, S. 92.
3) Wörtlich: Stab.
4) Der Text hat n'mf. Vielleicht zu verbessern in n'mw.

- 17 t3 hst c3 n rm rh twtef n p3f gi n 'nh.
 18 e'r p3 lh hr hnšt-t n p3 hyr tbe 'w n het.
 19 bne t3 mjt 'n t3nt ef 'r šft-t n'ms.
 20 wn p3nt eb'rf wnm mtuf mr h'rt '3 n
 h3ttef.
 21 (wn) p3nt gby n sf mtuf 'r šgyg 'rm 'rp.
 22 (wn) p3nt mst3 nq(?)mtuf p3ef hw 'rm
 st-hjmt
 23 (wn) p3nt 'r p3ef mny? hn dwt tbe 'wn[ht].

6.

- 1 (wn) bn nt '3j n p3 lh het-f 'rm hnnf
 p3nt 'ntes.
 2 (hr)? bb3 n p3 yr ms3 p3 ntr nt hyt-s...
 3 hr [hpr]? p3 wdy n p3 hf etbe mr phs
 mtuf.
 4 hr [hpr]? hrp nt s'cy hn n3 'h tp(?) n p3
 šw nmyt.
 5 hr '3j(?)p3 'pd nt hl r t3 3te e tbe mh
 hetes.
 6 hr [tj p3] krmp 'sst n t3es nb tbe htes.
 7 hr [tj p3] bny ph a bdw etbe h'rt sbq
 mtus.
 8 hr p3 'nh nt twt hw 'nh h3tte rm rh.
 9 hr sm 'rm hsmn t3 h'rt nfrt np3 tm
 gm?
 10 hr rnnwt-t skf? n t3 šbt n t3 jpt . . .
 'rm md-t 1) nbt.
 11 hr hpr šny n rm e tbe qns h'rt mtuf.
 12 p3nt sei n t3 mšs p3nt šny e wn th3.
 13 p3nt sei n 'rp mšs p3nt sdr e wn shy.

1) Ein Zeichen in „mdt“ ist fortgelassen.

2) Pelubastis Gloss. 462.

3) D. h. wegen ihrer Frassgier.

4) Wörtlich: weil Übertretung ist.

- 17 Das grosse Lob des weisen Mannes ist
 dass er Unterhalt sammelt für sein Leben.
 18 Der Elende wird verachtet auf der Strasse
 wegen (seiner) Essgier.
 19
 20 Mancher isst nicht, wünscht doch viel in
 seinem Herzen.
 21 Mancher war gestern schwach, doch ver-
 langt heute nach Wein.
 22 Mancher hasst Unzucht und [verprasst]
 (doch) seinen Überfluss mit Frauen.
 23

6.

- 1 Das Unglück (o. ä.) das zu dem Thoren
 kommt, sein Bauch und sein Phallus
 bringen es.
 2
 3 der Schlange zerreist aus
 Gier.
 4 Welches unter den Rindern zuerst satt
 wird, verdient zuerst den Schlachtblock 2).
 5 Der Vogel, der frei fliegt, geht in das Netz
 um seinen Bauch zu füllen.
 6 Die Taube schädigt ihren Herrn wegen
 ihres Bauches 3).
 7 Die Schwalbe kommt wegen ihres bischen
 Nahrung in's Unglück.
 8 Das Leben, das Überfluss sammelt, ist das
 Leben des Herzens eines weisen Mannes.
 9 Futterkraut mit Natron ist gute Speise
 für den, der nichts hat.
 10
 11 Ein Mensch wird krank von seiner stin-
 kenden Speise.
 12 Wer übermässig satt ist von Brot wird
 krank wegen des Übermasses 4).
 13 Wer sich mit Wein sehr gesättigt hat
 liegt danieder weil er betäubt ist.

- 14 e šny nb hn n3 'yw e tbe s'y m šs.
 15 [p3nt] dnf n p3ef gy n 'nh b'r n3ef
 'wfw snyn.
 16 b'r šny mwh 'rm p3nt dnf n h'rt.
 17 bw'r šfte-t 'rshy n p3nt twtef n sw.
 18 bw'r hetef 'r šft n p3 h'yr tbe h'rt mtuf.
 19 mn špy nht n p3 lh tbe 'w n het.
 20 p3nt dr hr hn n3 hwtw ef 'r tp hn n3
 st-hjmtw.
 21 p3nt tfy tbe hetef n3ef. 'rjw n3nt nkf.
 22 p3nt 'w n het hn p3 tm špy p3nt e p3
 hsf nb hnf.
 23 [p3]nt w[n]m emn wd3 p3nt sdr e p3
 mwt h3tf.
 24 [p3]nt 'r h emn 'sw p3nt tj mst n mst.

7.

- 1 y . . . e mn wd3t hr phtw a p3 mwt
 n'ms.
 2 d(th)? e mn p3nt h3tf hr 'rf štk a dt.
 3 p3nt 'w n ms e mn h'rt 'h' e bn pw
 w3h f.
 4 mhl e wn wtbw hr dr f a p3nt wbe-f.
 5 bw'r wd3t 'rm p3ntr n hpr jpt rnp-t tbe nb.
 6 p3 lh nt 3bh(?) a rsyt ef 'r wš h'rt n'mf.
 7 n'ne p3 h'm nt 'rm f 'r-hn sei h'rt h'w
 mtuf.

- 1) Der Sinn ist unklar.
 2) D. h. quälen?
 3) Wörtlich: in dem ist jede Verachtung.
 4) d. h. Zinsen, die er zahlen muss.
 5) Wörtlich: ohne Jemand vor sich.
 6) Wörtlich: und keine Speise hat für das Leben.
 7) Wörtlich: man wünscht ihn nicht.
 8) d. h. sein Gegner.

I. A. f. E. B. XXVI, 3-4.

- 14 Jede Krankheit in den Gliedern ist eine
 Folge der Unmässigkeit.
 15 Wer richtig Mass hält in seiner Lebens-
 weise, dessen Fleisch schwindet nicht.
 16 Die Krankheit richtet keinen Schaden an(?)
 bei dem, der in der Speise Mass hält.
 17 Keine Feindschaft hat über den Macht,
 der sich beherrscht.
 18 Sein Bauch erregt kein Ärgerniss (?) auf
 der Strasse wegen der Speise ¹⁾.
 19 Keine Scham ist mit dem Thoren ver-
 bunden wegen seiner Gefrässigkeit.
 20 Der Mutige unter den Männern ist der
 Erste bei den Frauen.
 21 Wer wegen seines Leibes den
 schänden ²⁾ seine Genossen.
 22 Wer gefrässig und unverschämt ist wird
 von jedem verachtet ³⁾.
 23 Wer isst ohne gesund zu sein, der Schläft
 während der Tod vor ihm ist.
 24 Wer Ausgaben macht ohne zu zahlen
 giebt Zinsen zu Zinsen ⁴⁾.

7.

- 1 . . . Ohne Rückstand gelangen zum
 Tode.
 2 Gefangenschaft ohne Gesellschaft ⁵⁾ macht
 das Gefängniss zu Ewigkeit.
 3 Wer alt ist und nichts zu essen ⁶⁾ hat
 um zu leben ist nicht geachtet ⁷⁾.
 4 Ein siegender Kämpfer ist stärker als
 derjenige, der gegen ihn ist ⁸⁾.
 5 Es giebt kein Rückstand
 6 Der Thor, der vergisst zu wachen, hat
 nichts zu essen.
 7 Gut ist der kleine Besitz, den er hat,
 wenn er nur genug zu essen hat.

f

- 8 n^cne hqʒ n pʒnte ef rḥ sei mtu tm
bdw pḥ f.
- 9 ḥr pḥ glte n ḥp n rm swg etbe hete f.
- 10 ʿw het tm špy pʒnt e pʒ ḥsf nb hnf.
- 11 ḥr ʿrw bdw n rm rḥ e tbe st-hjmt e
mrfs bw ʿrw ḥsf f n mdt.
- 12 pʒ wdy e tbe hetef mtuf ḥrḥ e tbe hnn f.
- 13 wn pʒnt ʿnḥ n sbq e tbe skf? mtw.w ʿr
šft.t.
- 14 wn pʒnt bw ʿr rḥf mtu pʒ šy tj rnnwt-t.
- 15 bne pʒ rm rḥ nt skf? pʒnt gm wdʒt ʿn.
- 16 bne pʒnt ʿr h ʿn ʿn pʒnt e šft.t nt ʾrm f.
- 17 ḥr tu pʒntr rnnwtt ḥn wtb emn ʿsw?
- 18 ḥr tuf ḥpr šft.t ʿn ḥn ʒswt e mn h.
- 19 pʒ šy ʿrm pʒ šḥn nt ʾʒy pʒ ntr pʒnt tjʾʒy
nʾmf rʒ 55.
- 20 tʒ sbʿt mḥ 9 tʒ mjt n tm ʿr ḥ bw ʿrw
tm šp k a ʿy.
- 21 bʿr bdw . . . n ḥʒtte ḥ e tbe mr st
hjmt mtuf.
- 22 bʿr f ʿp rsyt e tbe pʒ bw n tʒ st hjmt
n ky.
- 23 pʒ ḥ [nt] nwte a st-hjmt ef mkty ʿwf
ʿrm snf.
- 24 ḥr pḥ . . . nt e bʿr t.t ky pḥ n-f(?).

8.

- 1 ḥr ʿrw . . . sythy n tʒef nb tbe hnnf.
- 2 ḥr ʿr pʒ [e]f mr nq ʿsst ʿrm pʒef gy ʿnḥ.

- 8 Gut ist der Hunger dessen, der sich
sättigen kann, ohne dass er sich dabei
einer Sünde schuldig macht (?).
- 9 Das Schwert trifft gerechter Weise den
thörichten Mann wegen seiner Gier.
- 10 Essgier und Schamlosigkeit, darin liegt
jede Verachtung ¹⁾.
- 11 Man bringt Unglück über einen weisen
Mann wegen einer Frau, die er liebt,
aber man beschimpft ihn nicht.
- 12 Wer frei ist von Gier beherrscht seine
Sinnlichkeit.
- 13 Mancher lebt von Wenig aus Geiz und
man befeindet ihn.
- 14 Mancher merkt es nicht dass das Schicksal
ihm Segen giebt.
- 15 Der Weise, der geizig (?) ist, findet kein
Heil.
- 16
- 17 Gott giebt Segen ohne Lohn.
- 18 Er schafft anderseits Verderben mit einer
leeren Börse.
- 19 Das Geschick und das Glück kommen,
der Gott ist es, der sie kommen lässt.
55 Zeilen.
- 20 Die 9^e Lehre, die Unterweisung um nicht
so elend zu handeln, dass man dir das
Haus verschliesse (?).
- 21 Nicht kommt Unheil in das Herz eines
Thoren wegen der Liebe seiner eigenen
Frau.
- 22 Und doch scheut er kein Wachen wegen
der Gefahr der Frau eines Andern.
- 23 Der Thor, der nach einer Frau sieht, ist
wie Fleisch und Blut.
- 24

8.

- 1 . . . Unglück . . . Herr wegen
seines Phallus.
- 2 Seine Lust am geschlechtlichen Verkehr
schadet seinem Leben.

1) vgl. 6. 22.

- 3 p3nt rh emht h3ttef ef 'r t3 šbt n sb^ct
nb.
- 4 e'r n^cne st-hjmt 'rk grp p3ek hrj n'ms.
- 5 st-hjmt n'nfrt e bn s mr ky hn t3 mhwt
st-hjmt rm-rht.
- 6 bne n' 'š3 sth3jmt bnt hn t3 mjt n rns 'n.
- 7 hr hpr šhn nfr a hrw p3 ntr n'mw.
- 8 wn t3nt mh p3es < rnrwt.t e mn 'sw(?).
- 9 wn t3nt 'r nb n hs nb <3(t) hn t3es 3myt.
- 10 wn n3nte ei 'r rh st hr p3 hsf n st-hjmt
bn.
- 11 e'ry snt n'ms etbe t3 snt-t H3thr.
- 12 p3 lh nt 'r bw nb t3ef t3 swh nt 'rm f.
- 13 p3nt 'r šw h3tte p3 ntr ef'r špšyt n'mw.
- 14 wn p3nt 3bh a st-hjmt ef hl etbe p3
mr ktt mtwf.
- 15 bne st-hjmt n'nt 'n t3nt hsy n h3tte ky.
- 16 bne t3 lht n p3 h3r 'n t3nt 'r ndsyt n'mf.
- 17 bne n rnrh 'n p3nt 'r šhn n'mw.
- 18 t3 jpt n mwt H3thr t3nt h3r 'ute n3 st
hjmtw.
- 19 e 'r špšy wrrt ¹⁾ hr p3 t3 hn n3 hjmtw.
- 20 e 'r p3 šy 'rm p3 šhn šm '3j t3y hn f
n3w r3 23.
- 21 t3 sb^c mh 10 t3 mjt tm hsy n mtr p3ek
šrj.
- 3 Wer sein Herz zu meistern versteht er-
setzt jede Lehre ²⁾.
- 4 Wenn eine Frau schön ist, so offenbarst
du in ihr deinen Herrn ³⁾.
- 5 Eine schöne Frau, die keinen andern ge-
liebt hat in der Familie, ist eine weise
Frau.
- 6
- 7 Ein schöner Befehl richtet sich nach der
Stimme Gottes.
- 8 Die ihr Haus füllt ist ein unschätzbare
Segen ⁴⁾.
- 9 Die, welche Herrin ist, in dessen Hand
ist jedes grosse Lob ⁵⁾.
- 10 Die, welche ich kenne, haben die Ver-
achtung schlechter Frauen ⁶⁾.
- 11 Ich fürchte sie aus Furcht vor Hathor.
- 12 Was dem Thoren, der allen Trevel tut,
zu Teil wird ist Verfluchung.
- 13 Was dem Herzen Gottes wohl gefällt
kommt zu Ansehen.
- 14 Mancher vergisst eine Frau wenn er jung
ist aus Liebe für eine Andere.
- 15 Das ist keine gute Frau, die im Herzen
einen Andern lobt.
- 16 Es ist nicht die Dirne der Strasse, die
diese gering achtet.
- 17 Es ist kein weiser Mann, der dort sein
Stelldichein hat.
- 18 Das Werk der Mut (und) der Hathor ist
das, das unter Frauen geschieht.
- 19 Tauris ist die Edle auf Erde unter den
Frauen.
- 20 Das Geschick und das Glück gehen und
kommen, wenn Gott es Ihnen befiehlt.
23 Zeilen.
- 21 Die 10^e Lehre, die Unterweisung nicht zu
ermüden dein Kind zu unterrichten.

1) L. T3wrrt.

2) D. h. kann jede Lehre entbehren.

3) D. h. dann findest du in ihr deinen Herrn.

4) Wörtlich: ein Segen ohne Bezahlung.

5) D. h. sie verdient jedes grosse Lob.

6) D. h. sie sind als schlechte Frauen verachtet.

22 twtw 'ny šrj lh e bp pʒef 'te mtr-f.

23 tʒt 'ny hn sm n šrj tj sb' šn.

24 b'r rh tʒ sb' nb tj hpr e wn bw.

9.

1 pʒ hl [nt] e b'rf ʒq e tbe hetef e bn p
hsf f.

2 pʒnt wdy e tbe hnnf b'r rnf 'r hnšt.

3 pʒnt 'r hrš e wntf hʒttef pʒnt e sthjm
stp f hn mš'.

4 pʒnt stm e tbe sh' pʒnt 'r sʒ n hʒtte ky.

5 pʒ hsf hn ʒmyt nb ef hpr hn pʒ tm stm.

6 e'r Dhwtj hʒ' šbt hr pʒ tʒ [r] mtr bne
n'mf.

7 twf hpr šyp n rm rh e tbe 'r n bnr hn
bdw nb.

8 pʒ šrj nt snte e tbe spy b'rw sšf hn btw.

9 b'r šrj mwt hn btw t-t pʒef 't.

10 pʒnt mr šrj ef ʒq ef tj ʒq f 'rm f.

11 hr 'r šbt 'rm špy sʒ n pʒef nb h sšr.

12 pʒ šrj nte bn pw mtr f hr gm f hpry.

13 b'r hʒtte pʒef 't mr pʒ 'h' nt n' cš.

14 pʒ rm rh hn nʒ hrtw pʒnt 'r šw n 'nh.

22 Eine Statue aus Stein ist der Sohn eines
Thoren, den sein Vater nicht erzogen hat.

23 Es ist ein schönes Los, das dem Kinde
zum Segen gereicht, wenn es Unterricht
erhält und verlangt.

24 Keine Unterricht ist im Stande hin-
reichenden Erfolg zu geben, wenn
Schlechtigkeit ¹⁾ sich einmengt.

9.

1 Den jungen Menschen, der nicht zu Grunde
geht wegen seines Bauches, verachtet man
nicht.

2 Wer frei ist von Unsittlichkeit, dessen
Namen steht nicht in üblem Geruch.

3 Den, der ernst und beherzt ist, wählt
eine Frau unter Vielen.

4 Wer auf eine Tadel hört, der schafft sich
ein Talisman (?) in dem Herzen eines
Andern.

5 Die Verachtung ist in jeder Hand, sie ge-
schieht, wenn man nicht gehorcht.

6 Thot setzt seinen Stab auf die Erde [um]
die Sünder zu unterweisen.

7 Er erzeugt in dem Frommen Scham, da-
mit er jedem Unheil entgeht.

8 Den jungen Mann, der sich fürchtet aus
Scham, den verachtet man nicht schmach-
voll.

9 Ein Kind stirbt keinen schmachvollen Tod
durch die Hand seines Vaters.

10 Wer einen verdorbenen Jüngling liebt,
richtet sich selbst zu Grunde mit ihm.

11 Stab und Scham sind ihrem Besitzer ein
Schutz vor Fall.

12 Das Kind, das man nicht erzogen hat,
findet . . .

13 Das Herz eines Vaters wünscht (ihm) ²⁾
kein langes Leben.

14 Das Weise unter den Kindern ist wert
zu leben.

1) Wörtlich: wenn Schlechtigkeit ist.

2) D. h. dem unerzogenen Kinde.

- 15 n' 'ne šrj n ky a šrj lh hn swhe.
 16 wn p3nt e bn pw mtr f mtuf rh t3 sb't
 n ky.
 17 wn p3nt rh sb't mtuf tm rh 'nh n'mw.
 18 bne n šrj m3't 'n p3nt tj sb't etbe mtr-f.
 19 p3 ntr p3nt tj p3 h3tte mtuf tj p3 šrj
 mtuf tj t3 3myt nfrt.
 20 p3 šy 'rm p3 shn nt '3y p3 ntr p3 nt
 tj '3y n'mw r3 25.
 21 t3 sb't mh 11 t3 mjt tj hpr nk nht a
 tm tj 'rw 3t.
 22 šms 'rm 3myt n t3 nht-t p3 er
 wh3 nht-t.
 23 hm b šyp rwš t3 hst n rm rh
 t3y.

10.

- 1 tj nht-t n rm rh tbe šms.
 2 rm rh [e] wn dsf3t p3nt šms a tj wd3.
 3 rm rh n p3 gy sgrh p3nt šms n p3 gy
 'nh.
 4 p3 lh nte b'rf šms p3ef nk 's ky.
 5 rm swg e wn nhttt p3nt sdr n štg.
 6 p3 nt gmj p3 < n t3ef nhttt b'rw t3yt f
 n qns.
 7 p3nt tj nk tbe nht-t p3nt sdr n p3 h3r
 ef wd3.
 8 p3nt tj sn hn smy p3nt m3'y (n) wš
 šntf.

- 15 Besser ist das Kind jedes Andern als das
 Kind eines Thoren, der verflucht ist.
 16 Mancher ist nicht erzogen worden er
 kennt aber die Lehre eines andern.
 17 Mancher kennt die Lehre, versteht aber
 damit das Leben nicht.
 18 Es ist kein wahrhaftiges Kind, das die
 Lehre annimmt um erzogen zu werden ¹⁾.
 19 Gott gibt das Herz, er gibt das Kind er
 gibt die gute Faust.
 20 Das Geschick und das Glück kommen,
 der Gott ist est, der sie kommen lässt.
 25 Zeilen.
 21 Die 11^e Lehre ist die Unterweisung um
 dir Kraft zu verschaffen, damit man dich
 nicht ins Verderben stürze.
 22 Zuvorkommenheit (gepaart) mit Kraft ist
 ein Schutz für den, der Schutz wünscht.
 23 Bescheidenheit (?), Scham und Sorgfalt (?)
 ist der Ruhm des weisen Mannes.

10.

- 1 [Man] thut keinem Weisen Gewalt wegen
 Dienstfertigkeit.
 2 Ein Weiser, [auch wenn] er ein festes
 Haus (?) hat, ist zu seiner Sicherheit
 dienstfertig ²⁾.
 3 Ein ruheliebender (?) Weise ist im Leben (?)
 dienstfertig.
 4 Der Thor, der nicht hilfsbereit ist ³⁾, siehe
 seine Habe ⁴⁾ gehört einem Andern.
 5 Ein törichter Mann, der gewalttätig ist,
 liegt im Gefängnis.
 6 Wer ein Haus zu seinem Schutze findet
 dem tut man keine Gewalt.
 7 Wer für seine Sicherheit etwas ausgibt,
 kann unversehrt auf der Strasse schlafen.
 8 Wer Geschenke gibt, wenn er angeklagt
 wird, spricht Wahrheit ohne dass man ihn
 fragt.

1) D. h. kein Kind kann die Bedeutung der Lehre beurteilen.

2) D. b. friedfertig.

3) Wörtlich: dient.

4) Wörtlich: seine Sachen.

- 9 p3 nt'r ts(?) mdt n3 nfrt ts šms p3nt 'n hwš.
 10 tm h3^c rnk a wy tm tj 3q p3ek šp.
 11 tm tj 'y t3y 'rk 'nts šms mtwk hwš.
 12 tm bne ebne p3 t3 'n p3i mtu p3ek hrj mstk.
 13 tm wy b'rw w3h k mtuk 'r hnštt n h3ttef.
 14 tm 'š3y n smy e tbe p3 tj'wet a w3hk.
 15 tm d(d) nf < h3ttek n p3 ss n t3ef mdt n3 nfrt.
 16 tm wstn f n hrk e tbe rh p3ek 'w n h3tte f (sic).
 17 tm dlh f n p3 h3r b[r]? p3ef šy tbek.
 18 tm d[d] nf mdt bn hn p3 hsf n p3ek bne.
 19 tm d[d] nf šhn nfr... hr p3 rwš n p3ef ddy.
 20 tm d[d] nf mdt nb e wn h'r n h3ttef.
 21 tm hms tm 'h' hn 'š šhn ef ys.
 22 tm hl'l? t3y hnf b'r f p3ef t3 3q.
 23 tm 'r(?) sp bn hn t3ef dd p3 tm stm.

11.

- 1 tm 3(b)h n p3 t3 šn.
 2 tm 'n smy n mdt e wn kt n h3ttef.
 3 tm wšb e'rf šntk hn p3'š šhn nt e b'r rh k st.

- 9
 10 Verleugne deinen Namen nicht ¹⁾, verdirb dein Geschenk nicht.
 11 Prahle nicht, weil du einen Dienst geleistet hast, sonst wirst du zum Ärgernis.
 12 Kehre nicht vor der Zeit zurück, sonst wird dein Herr dich hassen.
 13 Bleibe [aber auch] nicht zu lange fort damit man dich nicht vermisst, sonst wirst du in seinem ²⁾ Herzen stinkend.
 14 Klage nicht an um die Erfüllung deines Wunsches zu sichern ³⁾.
 15 Sage ihm (dem Herrn) nicht, habe Geduld zu der Zeit seiner Wohltat ⁴⁾.
 16 Halte ihn nicht mit deiner Stimme auf um seine ⁵⁾ Geduld auf die Probe zu stellen.
 17 Behandle ihn auf der Strasse nicht geringfügig(?) damit ersich an dich nicht räche(?).
 18 Sage ihm nichts Schlechtes, wenn dein Widersacher(?) bestraft wird.
 19 Sage ihm nichts Gutes ⁶⁾ (o. ä.) im Interesse (?) seines Feindes.
 20 Sage ihm überhaupt nichts, wenn er zürnt.
 21 Bleibe nicht sitzen und stehen bei einem eiligen Befehl.
 22 Zögere (?) nicht wenn er es befiehlt, damit seine Zeit nicht verloren geht.
 23

11.

- 1 Lass ⁷⁾ die Zeit zu fragen nicht vorüber gehen.
 2 Melde ⁸⁾ ihm nicht eine neue Sache wenn noch eine Andre in seinem Sinne ist.
 3 Antworte nicht, wenn er dich in einem Auftrage fragt, den du nicht genau kennst.

1) Wörtlich: setze deinen Namen nicht nach der Ferne.

2) D. h. des Herrn.

3) Wörtlich: um ein Pfand in Bezug auf deinen Wunsch zu erhalten.

4) D. h. wenn er dir Gutes tut.

5) Streiche: p3ek.

6) Šhn-nfr Gloss. Petub. S. 54*.

7) Wörtlich: Vergiss.

8) Wörtlich: mache keine Anzeige über eine Sache.

- 4 tm tj cy p3ek gy n 'nh ef 'r rhs.
- 5 tm tj ph nk e'r hr f hn mdt nb tbe st hjmt.
- 6 tm fy mdt a p3 hyr hn p3 stny n p3ef c3.
- 7 tm sh'f e'r hr ky hn p3 hsf n t3ef 3myt.
- 8 tm špy n p3 t3 n sh' e'rf šntk e'rf w3hk.
- 9 e'r 'rk šms p3ef bne mqty p3ef 'w n h3ttek.
- 10 rh p3 shn n t3ef 3myt tm 'r t3 btwt n h3ttef.
- 11 e'rf gm nk lw3 mšm sb3 mb3hf š'tw htp nk.
- 12 e'rf tj nk šp 'rk t3ytf p3 ntr eftj hp-f hr-a-rk.
- 13 mn nh3tt m3't ms3 t3 jpt n p3 ntr.
- 14 mn šms m3't ms3 p3er šmstf.
- 15 hr 'rf sbt hmt . . . n p3ef nb hn t3 kky.
- 16 hr 'nf p3 l' n p3 s3b3 e mn nh3t t ms3f.
- 17 wn p3nte ew hbr nf e p3ef hr p3nt šn.
- 18 bne hr hn 'rshy 'n p3nt tj nh3tt nky.
- 19 bne p3nt wy 3t gm 'n nh3t p3nt ew hbr nf 'n 'n.
- 20 e'r p3 dr 'rm p3 gby mb3h p3 ntr n sdyh.
- 21 e'r p3 šy 'rm p3 shn šm '3j nt3y hnf n3w. r3 47.
- 22 t3 mjtt mh 11.
- 23 tm nh3tt 'rm p3nte b'r rh h3ttek b'rf tj hb3k hn qrf.
- 24 gnme e p3 ntr sm hr 'r p3ef ') myt wn.

- 4 Mache dein Leben nicht grossartig²⁾, wenn er es weiss.
- 5 Mache nicht, dass dein Name (vor ihm) gelange in irgend einer Frauenangelegenheit.
- 6 Trage nicht eine Angelegenheit auf die Gasse, indem seiner Grösse.
- 7 Klage ihn nicht vor einem Andern an wegen der Strafe seiner Faust.
- 8 Schäme dich nicht zur Zeit der Anklage, wenn er dich sucht und nach dir verlangt.
- 9 Du musst seiner Trauer (?) wie seiner Freude mit deinem Herzen folgen.
- 10 Achte auf die Fügung (den Wink) seiner Hand, füge seinem Herzen kein Leid (?) zu.
- 11 Wenn er einen Vorwurf gegen dich hat so gehe und flehe vor ihm bis er dir wieder gnädig ist.
- 12 Wenn er dir ein Geschenk gibt, nimm es, Gott gibt es dir.
- 13 Es gibt keinen wahren Schutz ausser dem Werk des Gottes.
- 14 Es giebt keinen wahren Diener ausser dem, der ihm dient.
- 15 Er errichtet ³⁾ eine Mauer aus Eisen und Kupfer für seinen Herrn in der Finsternis.
- 16 Er bringt die Strafe (?) über den Frevler, ohne dass Schutz hinter ihm ist.
- 17
- 18 Der Herr hat keine Macht, der seine Kraft einem Andern gibt.
- 19
- 20 Der Starke und der Schwache sind vor dem Gott eine gleichgültige Spielerei.
- 21 Das Glück und das Geschick gehen und kommen, wenn er es ihnen befiehlt. 47 Zeilen.
- 22 Die 11^e Unterweisung.
- 23 Verbinde dich nicht mit dem, den dein Herz nicht kennt, damit er dich nicht betrügerisch erniedrige (?).
- 24 Wenn Gott den Blinden segnet, ist sein Weg offen.

1) Die Hs. hat 'ryf, was wohl nicht richtig ist.
 2) D. h. lebe nicht üppig. 3) D. h. vielleicht der wahre Diener.

12.

- 1 gle e ḥṣṣtef ḥr pṣ myt n pṣ ntr ḥr 'r pṣef myt wn . . pṣi.
- 2 ḥr 'r pṣ ntr sm e tbe nḥtt ḥr nḥtt.
- 3 ḥr 'rw btw bn n pṣ rm bn e tbe qrf.
- 4 tm nḥtt 'rm lh e tbe pṣ 'n nk pṣef? sm.
- 5 pṣ rm swg nt wṣḥ qrf ḥr 'n nf ls 'ss.
- 6 tm nḥt-t 'rm ky ḥr pṣ myt emn šrl bne nk.
- 7 ḥr ḥpr tṣ jpt n pṣ sšr n pṣ rm rḥ e tbe qrf.
- 8 tm nḥt-t 'rm pṣek ḏḏy b'r ḥṣṣtef ms w'.
- 9 pṣ lh nt n'dr ḥrf n'dr pṣ sšr a-r-f.
- 10 pṣ rm bn tḥf nf 1/4 ef wṣḥ msṣ ky 1/3.
- 11 tm nḥtt lh e tbe 'nḥ.
- 12 tm nḥtt 'rm bne n ss nb ḥn 'š ṣḥn.
- 13 ḥr ṣq pṣ nk n rm rḥ e tbe ḥṣ'f < bne.
- 14 b'rw gm ḥṣṣte rm ḥn tṣef ṣmyt e bn pw hbf.
- 15 b'rw gm ḥṣṣte rm rḥ ebnpw ḏntf ḥn ḥnyt.
- 16 b'rw gm ḥṣṣte rm n mṣct ebnpw stnyf ḥn 'p.
- 17 b'rw gm [ḥṣṣte] rm nḥtt ebnpw wṣḥ nk ttf.
- 18 b'rw gm ḥṣṣte ṣrj ebnpw sḏynf ḥn ḥnwḥt.

1) D. h. auf Betrug sinnt.

12.

- 1 Wenn das Herz eines Lahmen auf dem Wege des Gottes ist, so ist sein Weg offen.
- 2 Gott segnet für Schutz mit Schutz.
- 3
- 4 Traue einem Thoren nicht, weil er dir Lob spendet.
- 5 Wenn ein törichter Mann Betrug wünscht¹⁾, so bringt seine Zunge Schaden.
- 6 Verbinde dich nicht mit einem Andern auf dem Wege, wenn keine Bitte dir näht.
- 7 Das Werk des gelangt an den weisen Mann auf dem Wege der List.
- 8 Verbinde dich nicht mit deinem Feinde, damit sein Herz keine Verfluchung hervorbringt.
- 9 Der . . . ist noch frecher als der frechste Thor.
- 10 Wenn der schlechte Mensch ein Viertel bekommen hat, wünschte er auch ein Drittel.
- 11 Traue einem Thoren nicht um eines Eides willen.
- 12 Verbinde dich zu keiner Stunde mit einem Schlechten in einem Kampfplatz.
- 13 Das Eigentum eines weisen Mannes geht verloren, wenn er es einem schlechten Menschen anvertraut.
- 14 Man lernt das innerste Herz eines Menschen nicht kennen an seiner Hand, wenn man ihn nicht gesandt hat.
- 15 Man lernt das Herz eines weisen Mannes nicht kennen, wenn man ihn nicht im Reichtum erprobt hat.
- 16 Man lernt das Herz eines wahren Mannes nicht kennen, wenn man ihn nicht bei einer Rechnung geprüft hat.
- 17 Man lernt [das Herz] eines zuverlässigen Mannes nur kennen, wenn man nichts von ihm begehrt.
- 18 Man lernt das Herz eines Freundes nicht kennen, wenn man ihn nicht zu Rate zieht in der Not.

- 19 b'rw gm h3tte sn ebnpw šrl hn 3t.
 20 b'rw gm h3tte šrj š^c p3 ss n w3h nk ttef.
 21 b'rw gm h3tte bk ebnp p3ef hry 't.t.
 22 b'rw gm h3tte sth3mt m3ty t3 pt n ss nb.
 23 rm rh ef dnt n3sbk gmts (sic) ef dk.
 24 'rj n lh etbe lsf n3 'š3 gmtf mšs.
 25 wn p3nt n3tt n p3 t3 mtuf 'r wd3 n nh3.

13.

- 1 wn p3nt eb'rf n3tt ms3 n3tt 'rmf.
 2 bne n w^c h3tte 'n p3nt dnt hn 3myt nb.
 3 bne bne 'n 'n p3nt e sth3mt gmtf hn w3hs.
 4 šyp šp n p3 ntr p3nt e sth3mt n3tt hn f.
 5 b'rf . . . n t3t n p3 rm bn 'rm p3 s3b3.
 6 b'r 3d wy a-r-w 'rm krf nt mrf.
 7 p3 šy 'rm p3 šhn nt '3j p3 ntr p3nt t3^c n'mw. 'r3 35.
 8 t3 sb^t mh 13.
 9 tm n3tt 'rm 3d b'rk hpr hn 3h.
 10 n^cne hf hn < a lh ef šm '3y hn f.

- 19 Man lernt das Herz eines Bruders nicht kennen, wenn man sich nicht in Unglück an ihn wendet ¹⁾.
 20 Man lernt das Herz eines Sohnes nicht kennen bis zur Zeit, da man etwas von ihm wünscht.
 21 Man lernt das Herz eines Dieners nicht kennen, bevor sein Herr verwundet ist.
 22 Man kann das Herz einer Frau nicht zu jeder Zeit erkennen wie den Himmel.
 23 Stellt man einen weisen Mann auf die Probe, dann findet man ihn selten vollkommen.
 24 Sehr oft findet man jemanden befreundet mit einem Toren um seiner Zunge willen.
 25 Wer auf die Zeit vertraut, der verlässt sich (?) auf die Ewigkeit.

13.

- 1 Mancher vertraut nur auf sich selbst.
 2 Der ist nicht zuverlässig (seines Herzens)? der in allen Händen versucht wird.
 3 Er ist auch kein schlechter Mensch, den eine Frau nach ihrem Wunsch findet.
 4 Ein Geschenk Gottes ist die Scham auf die eine Frau traut.
 5 Sie ²⁾ pflegt nicht den Teil des schlechten Mannes und des Gottlosen.
 6 Diebstahl mit List verbunden, den er liebt, lässt sie ³⁾ nicht frei.
 7 Das Glück und das Geschick kommen, der Gott ist es, der sie kommen lässt.
 35 Zeilen.
 8 Die 13^e Lehre.
 9 Verbinde dich nicht mit einem Dieb, damit du nicht in Unglück geratest.
 10 Schöner ist noch die Schlange in einem Haus, als ein Tor, der darin ein- und ausgeht.

1) Wörtlich: betet.

2) D. h. die Scham.

3) D. h. der schlechte Mann und der Gottlose.

- 11 p3nt šm 'rm leh p3nt e e-w t3ytf hn
btw.
- 12 p3nt 'nh 'rm rm swg p3nt mwt n n3
štqw.
- 13 e'r p3 'rj n p3 lh sdr ef snh 'rmf.
- 14 hr 'r n3 whyw lh 'ss n n3ef sntw n
rnf.
- 15 hr 'r msh hn s3b3 'ss n n3ef snw n
ntr.
- 16 lh p3nt tj mh sty p3nt bne n3s ef df.
- 17 p3 rm swg p3nt tj hpr 3hy p3nt bne
n3s ef hy3.
- 18 p3 3d p3nt tj t3 dw3t n3ef 'rw n3nt šp
syhsyh.
- 19 p3nt mšc 'rm rm rh t3ef hst 's 'rm -f.
- 20 p3nt sny 'rm lh p3 'r hnšt-t n p3 hpr.
- 21 wn p3nt shn 3h tbe shn n rm swg.
- 22 wn p3nt wy n'mf mtuf šm hn btw eb'r
rhfs.
- 23 bne p3nt mšc 'rm rm swg 'n p3nt 3k
etbe swn 'n.

14.

- 1 bne n rm rh 'n p3nt tj myt n ky.
- 2 p3 šy 'rm p3 shn nt '3y p3 ntr p3nt
tj^c n'mw. r3 17.
- 3 t3 mjt mh 14 tm tj rm 1) hm 'r shy
b'rf tj ph rnk a swg.
- 4 h'rt 's dnt jpt 's smn hr sbk bk n nbs.
- 5 hbt rm swg 3ntf n t3ef 3myt bnt.

- 11 Wer mit einem Tor umgeht, den ver-
abscheut man.
- 12 Wer mit einem törichten Mann lebt,
stirbt in den Qualen des Gefängnisses (?).
- 13 Der Freund des Toren liegt mit ihm
in Banden 2).
- 14 Die Sünden eines Toren schaden seinen
Brüdern durch seinen Namen.
- 15 Das Krokodil schadet seinen göttlichen
Brüdern durch Feindseligkeit.
- 16 Der Tor steckt eine Flamme an; wer ihr
nahe kommt brennt sich.
- 17 Der Narr stiftet Unheil, wer ihm nahe
kommt fällt.
- 18 Der Dieb ist es, der unredlich handelt;
seine Spiessgesellen sind es, die geprügelt
werden.
- 19 Siehe, wer mit einem weisen Manne um-
geht, wird mit ihm gelobt.
- 20 Wer mit einem Toren vorübergeht,
schafft sich einen schlechten Ruf.
- 21 Mancher begegnet Unheil, weil er einem
Toren begegnet.
- 22 Mancher hält sich von ihm fern, und er
kommt doch ins Verderben weil er es
nicht kennt.
- 23 Nicht wer mit einem törichten Mann um-
geht, geht zu Grunde wegen des Toren.

14.

- 1 Es ist kein weiser Mann, der den Weg
eines Andern nimmt.
- 2 Das Glück und das Geschick kommen,
der Gott ist es, der sie kommen lässt.
17 Zeilen.
- 3 Die 14^e Unterweisung. Gib keinem ge-
ringen Mann Macht, damit er deinen
Name nicht töricht werden lasse.
- 4 Ist die Speise gekostet und das Werk
aufgestellt, so ist der Lohn ihres Be-
sitzers klein.
- 5 Wenn der Tor getötet wird, kehrt er
mit seiner schlimmen Faust zurück.

1) Erst hat der Schreiber 'r geschrieben und dann: rm.

2) Wörtlich: gebunden.

- 6 lh emn šbt htf mn rwš n h3ttef. 6 Wenn der Tor keinen Stock ¹⁾ sieht, so hat er keine Sorgen.
- 7 lh eb'rf rwš p3nt tj rwš p3er hbf. 7 Ein Tor, der sich keine Sorge macht, macht dem Sorge, der ihn gesandt hat.
- 8 p3 bk nt c rm hm my'rf t3 h'rt 'rm šbt. 8 Möge der Lohn, der einem armen ²⁾ Mann zu Teil wird, ihm Ernährung und Strafe ³⁾ schaffen.
- 9 rm hm e hrf h3c p3nt e t3ef sb't 'w. 9 Ein kleiner Mann, der den Blick niederschlägt, dessen Wissen ist gross.
- 10 rm swg emn jpt b'r hn hn tj krf. 10 Einem t3rchten Mann ohne Arbeit lässt der Phallus keine Ruhe.
- 11 'nn3 šbt wy a hrij b'r bk stm nf. 11 Wenn dem Herrn der Stock fehlt ⁴⁾ gehorcht ihm sein Diener nicht.
- 12 hr 'r p3 ntr sm n p3er tj ph btw n p3 hp. 12 Gott segnet den, der das Verbrechen mit dem Gesetz straft.
- 13 hr h'rf 'n etbe h3c lh hn swg. 13 Er zürnt dagegen, wenn man den Toren in der Dummheit lässt.
- 14 hr 'rw btw n p3 nb gm etbe h3c p3 s3b3 hn 'rshy. 14 Man verabscheut den mächtigen Herrn, wenn er dem Gottlosen Macht gibt.
- 15 hr h3c p3 ntr t3ef tey hn 'rshy n hrij bn. 15 Gott verlässt seine Stadt ⁵⁾, wenn sie in der Macht eines schlechten Herrn ist.
- 16 hr lg hp mdt m3't hn 3myt etbe šbt. 16 Das Gesetz vertreibt die Wahrheit in der menschlichen Natur ⁶⁾ durch den Stock.
- 17 hr hpr 3h hn mš'c tbe thth n rm swg. 17 Die Menge gerät in Streit durch die Verwirrung, die ein t3rchter Mann anrichtet.
- 18 hr ph stny bn a p3 lh etbe twt. 18 Böse Begierden kommen bei dem Toren, wenn er sammelt.
- 19 hr tu p3 ntr 'rshy n rm rh etbe shn. 19 Der Gott gibt dem weisen Mann macht, durch den Befehl (den der Weise erteilen kann).
- 20 hr 3k 'rpy c etbe n3ef 'ytw n p3 tm šbn. 20
- 21 tm tj sny lw3 n p3nte ef šm ttef. 21
- 22 tm h3c lh rm bn hn t3 3myt nt mrfs. 22 Gieb dem t3rchten schlechten Mann nicht die Hand, die er begehrt.
- 23 tm h3c b'r rhf 'rm bne? hn t3 jpt nte b'r rhf's. 23 Verwende nicht den Unwissenden und Schlechten zu einer Arbeit, mit der er nicht vertraut ist.

1) Wörtlich: wenn kein Stock vor ihm ist.
 2) Wörtlich: kleinen.
 3) Wörtlich: die Speise und einen Stock.
 4) Wörtlich: wenn der Stab dem Herrn fern ist.
 5) Tey. l. nwt.
 6) Wörtlich: Hand.

15.

- 1 tm h³c s³b³ rm hm ef w³h s³h mš^c.
 2 wn n rm hm hn t³ mjt n rm ntr.
 3 bne rm c 'n p³nt e 'ww stp f hn ³myt.
 4 bne n rm hm 'n 'n p³nt h³c p³ myt tbe swg.
 5 e'r p³ h³tte 'rm t³ ³myt 'rm pw nb c p³ ntr.
 6 e'r p³ šy 'rm p³ s³h šm 'y t³y hnf n³w. r³ 28.
 7 t³ mjt mh 15 tm 'f^c b'r rnk 'r hnšt.
 8 dsft e wn 'f^c tse n df n p³es nb.
 9 dwy e wn 'f^c hr 'nf htb n p³ hp.
 10 p³ ntr p³nt tj rnnwt n rm rh etbe wstn.
 11 n³ šy rnnwt wstn a rnnwt n 'f^c.
 12 'f^c p³nt h³c ³hy 'rm mhl hn 'y.
 13 'f^c p³nt lg šyp n^c nht t hn p³ h³tte.
 14 'f^c p³nt tj 'r sythyt hn mhwt.
 15 b'r p³nt 'f^c mr tj n p³e'r tj nf.
 16 b'rf 'p a rsyt etbe 'nh hr sp(?).
 17 b'rf w(n)m s^cy hn hnyt tbe swg.
 18 ht ewn 'f^c b'r p³ef bw³ mn³.
 19 ht p³ h³kj a h³c p³ ntr hr p³ t³ n p³ s³b³ rwš f hr hrw.
 20 hr tufs n p³ef mryt tbe lg rwš hn h³ttef.

1) Gloss. Petubastis N^o 348.

2) D. h. für das Silber.

3) D. h. der Feind. 4) D. h. das Silber.

15.

- 1 Lasse nicht einen geringen Feind unbeachtet wenn er der Menge gebietet.
 2 Ist kein eines kleinen Mannes in der Unterweisung des frommen Mannes.
 3 Das ist kein grosser Mann, der wegen seiner Kraft (?) gewählt wird
 4 Das ist andererseits kein geringer Mann, der den rechten Weg verliert aus Unverstand.
 5 Der Verstand und die Kraft und ihr Besitzer sind in Gottes Hand.
 6 Das Glück und das Geschick gehen und kommen wenn er es ihnen befiehlt. 28 Zeilen.
 7 Die 15^e Unterweisung. Sei nicht geizig, damit dein Name keinen üblen Geruch verursacht.
 8
 9 Diebstahl aus Geiz hat den Tod durch das Gesetz zur Folge.
 10 Gott gibt dem Weisen Reichtum damit er freigebig ist.
 11 Mehr ist der Reichtum des Freigebigen als der Reichtum des Geizhalses.
 12 Geiz bringt Streit und Kampf in das Haus.
 13 Geiz vertreibt die Scham und es kommt.... in das Herz.
 14 Geiz bringt in die Familie Unglück ¹⁾.
 15 Der Geizige liebt nicht dem zu geben, der ihm gegeben hat.
 16
 17 Er isst sich im Reichtum nicht satt aus Torheit.
 18 Das Silber, wenn Geiz herrscht, ist sein..... nicht vollkommen.
 19 Silber ist die Schlinge, die der Gott auf das Land des Feindes legt, dafür sorgt ²⁾ er ³⁾ täglich.
 20 Er giebt es (?) ⁴⁾ seinem Liebling, damit die Sorge in seinem Herzen aufhört.

21 p̄nt wstn a 'r h̄rt n'mf p̄nt e p̄ šy
m̄h (?) nf.

22 e'r rnnwt šm e'r (hr) p̄e'r tj h̄rt n'mf.

16.

1 e'r grl wtne 'y tbe h̄rt.

2 e'r k̄se'st 'y etbe p̄ tj h̄rt n'ms.

3 hr hrj h̄t̄te p̄ ntr e'r p̄ gby s'y mb̄h̄f.

?
4 'nn̄ nk h̄pr nk e'ry t̄ t̄t n p̄ ntr t̄
t̄t n n̄ gbyw t̄y.

?
5 'nn̄ nk 'š̄y h̄pr nk e'ry h a p̄ek tmy
emn hbr n'mf.

?
6 'nn̄ t̄ek gm h̄pr 'š a p̄nt ww m̄k̄ty
p̄nt bne nk.

7 p̄nt 'š a p̄nt ww p̄nt p̄ef rn 'w ef
ww.

8 p̄nt mr p̄nt bne nf p̄nt gm mhwt
n k̄tyf.

9 p̄ syt nfr n p̄ rm nfr p̄nt tj ky rn <
n ky a ky.

10 h̄rt emn bw̄ n'ms hr lg bw̄ nb hts.

11 hr tw p̄ ntr ... n p̄er...n ky 'bi.t(?) h̄h(?)

12 hr tu p̄ ntr tj h̄pr rnnwt etbe 'r t̄ nfrt n̄.

13 p̄nt tj h̄rt n p̄nt gby hr špf nf p̄ ntr hr?

14 hr hrj h̄t̄te p̄ ntr tbe tj h̄rt h̄t̄te p̄nt
gmts (?)

15 p̄nt mr tj h̄rt n ky ef gmts 'y nb h̄f.

16 p̄nt h̄pf etbe 'f̄ e'r šm̄w < ef h̄p.

21 Der, welcher es reichlich ausgiebt, um
sich damit Speisen zu verschaffen, dem
ist das Schicksal günstig.

22 Reichtum geht zu dem, der damit Speise
gibt.

16.

1 Brandopfer und Trankopfer sind gross
durch die Speise ¹⁾.

2 Ein Begräbniss ist gross durch die dabei
gegebene Speise.

3 Das Herz Gottes ist zufrieden ²⁾, wenn
der Schwache vor ihm satt ist.

4 Wenn du etwas besitzt, gib einen Teil
Gott; der andere Teil ist für die Schwachen
bestimmt.

5 Wenn du reich bist, gib aus für deine
Stadt, wenn sie

6 Wenn es in deiner Kraft steht, rufe zu
dem Fernen wie dem, der dir nahe ist.

7 Wer den Fernen anruft, dessen Namen
ist bedeutend (?) in der Ferne.

8 Wer den liebt, der ihm nahe kommt, der
findet in seiner Nähe (?) Familie.

9 Der gute Ruf des guten Mannes vererbt
seinen guten ³⁾ Namen von einem zum
andren.

10 Speise ohne Verderben vernichtet alles
Verderben vor ihr.

11

12 Gott erzeugt Segen um Wohl zu tun.

13 Wer dem Schwachen Speise gibt den
belohnt Gott dafür.

14 Das Herz des Gottes ist zufrieden, wenn
man dem Herzen dessen, der
Speise gibt.

15 Wer gern einem Andren Speise gibt, der
findet, dass jedes Haus vor ihm (offen)
steht (?)

16 Wer sich aus Geiz versteckt, der ist ein
versteckter Fremdling.

1) D. h. durch das, was man opfert, also die Opfergaben.

2) D. h. Gott freut sich wenn.

3) Wörtlich: gross.

- 17 pənt wəy n nʒef htw pənt mwt e bnpw
šrl nf.
- 18 hr hpr mhwt n rm rḡ n pənt əp a pənt
tb n'ms.
- 19 hr 'r pə mwt n pə rm bn ḡb n pəef 'y
msʒf.
- 20 hr 'r tʒ ḡs n pə ḡyr tʒ šb n nʒ nk
pə ntr c.
- 21 hr 'r h'm -n nka hn sm H'p n pəef ss
rn.
- 22 hr 'r nk 'f' srb e pə tʒw msʒs.
- 23 wn pənt tms ew twt mtu pə ʒst ḡpw.

17.

- 1 bne pənt skf? sgn 'n pəer wdʒ n pə
ntr c.
- 2 pə ntr pənt tj rnnwt 'rm 'f' a ḡ tʒy
ḡnf.
- 3 pə šy 'rm pə šḡne nt 'ʒj pə ntr pənt tj
n'mw rʒw 42.
- 4 tʒ mjt mḡ 16. tm tj bn nʒek 'wfw e
wn-mtk n pə ntr c.
- 5 b'r pə ḡtʒte kʒ e wn thʒ ḡtʒte 'rm-f.
- 6 pə mwt 'rm pə 'nḡ rsyt b'r rḡn n pəef.
- 7 hrw 'rm pəef gy n 'nh pənt e rm rḡ
tbḡf.
- 8 pənt mr skf? n tʒ wrt ef mwt ef ḡwr'
ns.
- 9 'h' nfr pəer 'w ms ef šḡn hr pə e ttf.
- 10 pənt gby e wn nk n pə ntr c pənt šrl
tʒef tʒt n'mw.
- 11 pəer sny rnpt 60 sny mdt nb e'r ḡrf.
?
- 12 'nnʒ ḡtʒtef mr 'rp b'rf rḡ swr n thy.

1) D. h. nach seinem Tod.

2) D. b. das Vermogen.

- 17 Wer Silber spart stirbt ohne dass einer
für ihn gebetet hat.
- 18 Wird Familie des weisen Mannes, wer
rechnet mit demjenigen, der sie
- 19 Der Tod des schlechten Mannes ist ein
Fest für sein Haus nach ihm ¹⁾.
- 20 Das Lob der Strasse ist der Lohn des
Reichtums des grossen Gottes.
- 21 Ein wenig Vermogen in Segen ist ein
Nil zu seiner Zeit.
- 22 Das Vermogen des Geizhalses ist eine
Flamme hinter dem der Wind ist.
- 23 Mancher vergrabt es ²⁾, wenn est gesam-
melt ist, und die Erde versteckt es.

17.

- 1 Nicht wer das Heil des grossen
Gottes.
- 2 Der Gott gibt Segen und Fluch nach sei-
nem Wohlgefallen.
- 3 Das Glück und das Geschick kommen,
der Gott ist es, der sie kommen lässt.
42 Zeilen.
- 4 Die 16^e Unterweisung. Lass keine Sünde
dir anhaften, wenn du hast den grossen
Gott.
- 5 Das Herz erhebt sich nicht, wenn es
durch sich selbst niedergedrückt wird.
- 6 Der Tod und das Leben wachen und wir
merken es nicht; seinen
- 7 Tag und seinen Lebensunterhalt darum
betet ein Weiser.
- 8 Wer Taoeris will . . . stirbt und wird
durch sie beraubt.
- 9 Das gute Leben dessen, der . . .
- 10 Wer schwach ist während die Dinge des
grossen Gottes sind, der betet um seinen
Teil davon.
- 11 Wenn einer 60 Jahre überschritten hat,
so ist alles vor ihm vorübergegangen (?).
- 12 Wenn sein Herz Wein liebt, kann es sich
nicht trunken trinken.

?
13 'nnʒ ef wʒh h'rt b'rf rh 'r pʒef gy w[n]m.

?
14 'nnʒ hʒttef wʒh sthjm̄t b'r pʒes tʒ ph.

15 'rp 'rm sthjm̄t h'rt tʒnt 'r 'wet n pʒ
hʒtte.

16 pʒnt 'rw emn šrl b'rw hšff n pʒ hʒr.

17 pʒnt ew hwr'f n pʒnt 'r sʒbʒ n
hetef.

18 pʒ rm rh̄ nt gm wtb b'r pʒef ss 'r šft.t.

19 n'cne pʒ ss n sbk̄ n(?) pʒe'r 'w n ms a
'h' k̄ʒ n pʒe'r tbh̄.

20 pʒ 'h' pʒer sgn pʒer sny ebnpw rh̄f.

21 pʒ 'h' nt bne a 100 e wn pʒef 1/4 n ʒk̄.

22 hr 'rf 10 ef sbk̄ ms ebptuf gm pʒ mwt
'rm pʒ 'nh̄.

23 hr 'rf ky 10 ef tj tʒ jpt tʒ sb't nte?
ef rh̄ 'nh n'ms.

18.

1 hr 'rf ky rnpt 10 ef sk̄f ef tj hpr nk 'nh
n'mf.

2 hr 'rf ky rnpt 10 ph̄ 'ʒwt eb'rw hʒttef
stny.

3 sp rnpt 60 hn pʒ 'h' trf a sh̄ Dhwtj n
pʒ rm n ntr.

4 w'c hn h̄h̄(?) e pʒ ntr sm pʒnt 'rw e pʒ
šy mtew.

5 b'r pʒ sʒbʒ 'rm pʒ rm ntr. gm'c? pʒ 'h'
sh̄w nf.

6 pʒ nfr 'r šy hn tʒef ss pʒnt 'p a pʒ
mwt n'mw.

13 Wenn er Speise wünscht, dann weiss
es sein Mass nicht zu halten.

14 Wenn sein Herz eine Frau wünscht, dann
kommt ihre Zeit nicht 1).

15 Wein und eine Frau sind Speise, die ein
Pfand für das Herz sind.

16 Wenn [dir] ungebeten etwas geschieht,
so sprich deine Verachtung nicht öffent-
lich 2) aus.

17 Was man von wegraubt, das tut
seinem Leben Böses.

18 Den weisen Mann, der

19 Schöner ist die kurze Zeit des Hoch-
geborenen als die lange Lebenszeit des
Bettlers.

20 Die Lebenszeit des Elenden geht vorüber
ohne dass man sie bemerkt.

21 Wenn auch das Leben sich 100 nähert,
so ist sein Viertel verloren.

22 Er verbringt 10 Jahre, indem er klein ist
bevor er den Tod und das Leben kennt 3).

23 Er verbringt weiter 10 (Jahre) indem er
die Arbeit der Lehre (Unterricht) be-
kommt, durch die er leben kann.

18.

1 Er verbringt weitere 10 Jahre . . . indem
er sich Lebensunterhalt erwirbt.

2 Er verbringt weitere 10 Jahre bis das
Alter kommt bevor sein Herz vernun-
ftig (?) ist.

3 60 Jahre bilden die ganze Lebenszeit, der
Thot dem Gottesmann aufgeschrieben hat.

4 Einer unter Millionen dessen Thun (?)
segnet Gott, indem das Schicksal gnä-
dig ist.

5 Der Gottlose und der Fromme kennen
nicht die Länge der Lebenszeit die ihnen
aufgeschrieben ist.

6 Der in seinem Leben Glückliche (?) denkt
dabei auch an den Tod.

1) D. h. dann mag sie ihn nicht o. ä. Vielleicht in sexueller Bedeutung.

2) Wörtlich: in der Strasse.

3) D. h. weiss was Leben und Tod ist.

- 7 p3nt 'p arf tbe skf t3 wnt t3nt 'r nf p3w.
 8 p3 wr 'yh p3nt 'r hrp a 'r btw hr p3 tj p3 t3w.
 9 syf swnt hsmn hmn phrt(?) hmt mrhw(?) n3ef shyw.
 10 bne eb'rf n^c p3nt mwmmh n n3ef 'wfw.
 11 b'rf rh d(d) h3^c ttek hn btw n p3e'r shyh.
 12 t3 h3t p3 rm ntr tmsf hr p3 tw 'rm t3ef qse's.
 13 bne p3 nb h3(?) e 'r tj hpwtw(?) n skf(?) p3 tjt看 p3 tw n stef.
 14 b'rw tj 'h^c n p3 e'r skf(?) etbe hwytw a ky ms3f.
 15 p3nt 'p a p3 ntr 'rm t3ef n3tt p3nt 'r p3nt mrf3 hr p3 t3.
 16 šp n p3 ntr n p3 rm ntr tj 'y h3ttef n t3ef ss n^c.
 17 c p3 btw n n3e'r h3^c p3 myt h3^c n'w skf(w) n ky.
 18 p3nt 'rrh n3y hn p3 rm ntr b'rf skf? n t3 wrrt.
 19 swr w[n]m emn sn h3r emn 't mwtk shn n'mk.
 20 lrw nfr hn p3ek wstn e mn ky šrl nk.
 21 'w n 'rt 'rm p3nt mrks e mn lh twtt nk.
 22 sth3mt n'nfrt 'sdnt 'rm t3es 3myt nfrt bne nk rh h3fts tbets.
 23 phrt? n p3 ss tm tj h3r šny e p3 'w n p3 ntr n h3ttek.

19.

- 1 wn p3nt tj nf n t3ef t3t hn p3 'h^c e mn bw3.
 2 wn p3nt skf n t3 wrrt š'tw p3 mwt ph.

1) Gloss. Petubastis N^o 90.

2) Gloss. Petubastis S. 18*.

3) Sinn etwa: „Mancher darbt“ in Gegensatz zu 1.

- 7 Wer daran denkt wegen Taoeris macht ihm ein Ende.
 8 Der Oberdaemon ¹⁾, der anfängt Boses zu tun
 9 Pech, Weihrauch, Natron, Salz, Medicamente, Wärme, heilen (?) seine Wunde.
 10
 11 Er kann nicht sagen; lege deine Hand zum Verderben auf den, der
 12 Der Körper des frommen Mannes wird mit seinem Sarg auf dem Berg bestattet.
 13
 14 Man gibt das Leben dem nicht, der
 15 Wer an Gott und seine Macht denkt, der tut das auf Erden, was er liebt.
 16
 17
 18 Wer dieses Weiss in dem frommen Mann
 19 Trinken und essen Ohne Bruder
 20 Es ist ein guter Tag in deinem Reichtum, wenn ein anderer dich um nichts bittet.
 21
 22 Ist eine Frau gut, und ist ihre Faust gut befunden, so wirst du sie darum nicht verachten können.
 23 Ein Heilmittel zur (rechten) Zeit erzeugt keine Krankheit, wenn die Grösse des Gottes ist in deinem Herzen.

19.

- 1 Mancher nimmt sich seinen Teil im Leben ohne Unrecht ²⁾ zu tun.
 2 Mancher ³⁾ der Taoeris, bis der Tod kommt.

- | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>3 bne p3 nb h3 hn rnnwt 'n p3nt tj t3t
n'mw.</p> <p>4 bne p3nt 'f' 'n hr rwš tbe t3ef hr't
rsyt.</p> <p>5 e'r p3 šy 'rm p3 shn nt šm '3y t3y hnf
n3w r3 51.</p> <p>6 t3 sb't mh 17 tm 'r wd3t rwš b'rk
hnyn.</p> <p>7 'nn3 p3 h3tte rwš n p3ef nb hr msf nf
šny.</p> <p>8 'nn3 rwš hpr p3 h3tte w3h p3 mwt n
rnf.</p> <p>9 p3 ntr p3nt tj cw n h3tte rm rh hn
rnpt tbe.</p> <p>10 p3 s3b3 nt 3bh a p3 ntr p3nt mwt hph
n h3tte.</p> <p>11 hr 'r hrw hm hn rnpt tbe h3 h3tte p3ek
h3tte.</p> <p>12 t3 thn3 n p3 rm ntr hn rnpt tbe p3
p3y p3 ntr <p3y p3 ntr>.</p> <p>13 b'r lh š nf hn hyytt tbe p3'r s3b3.</p> <p>14 p3nt hrš hn mdt nht p3ef šy šm '3y
tbets.</p> <p>15 hr 'n p3 šy 'rm p3 ntr mdt n3 nfrt
ms3 rhwy.</p> <p>16 tm th3 n h3tte hn tmy ms3 gby mtuk.</p> <p>17 p3nt gby hn tmy p3nt dr n'mf 'n.</p> <p>18 tm mr p3 mwt a p3 'nh hn rnpt tbe
hm 'rt.</p> <p>19 hr ste p3 ntr htp p3nt mwt b'rf stef.</p> <p>20 hr twf hpr mdt n3 nfrt 'rm p3 šy n
phw '3wt.</p> <p>21 rm gby e mn bw3 b'r t3ef h'rt nht.</p> | <p>3 Nicht ist ein Verschwender an (seinem)
Reichtum, der einen Teil davon nimmt.</p> <p>4 Nicht ist ein Geizhals, welche sich täglich
um seine Speise sorgt ¹⁾.</p> <p>5 Das Glück und das Geschick gehen und
kommen, wenn er es ihnen befiehlt.
51 Zeilen.</p> <p>6 Die 17^e Lehre. Überlasse dich nicht der
Sorge, damit du nicht unruhig werdest.</p> <p>7 Wenn das Herz um seinen Herrn besorgt
ist ²⁾, gebiert es ihm Krankheit.</p> <p>8 Wenn Sorge aufkommt ³⁾, wünscht das
Herz den Tod seines Namens.</p> <p>9 Gott giebt dem weisen Mann Freude in
dem Jahre der Not.</p> <p>10 Der Schlechte, der Gott vergisst, der
stirbt durch des Herzens.</p> <p>11 Ein kurzer Tag im Jahre der Not macht
. deines Herzens.</p> <p>12 Die Festung des Frommen im Jahre der
Not ist Gott.</p> <p>13 Ein Thor ruft nicht zu ihm in der Not,
weil er gottlos handelt.</p> <p>14 Wer gewalttätig Andere bedrückt, dessen
Glück schwindet deswegen.</p> <p>15 Das Glück und der Gott bringen das Gute
auch nachdem es Abend geworden ist.</p> <p>16 Sei nicht verzweifelt in einer Stadt, auch
nachdem du schwach gewesen bist.</p> <p>17 Der Schwache in der Stadt wird darin
auch mächtig.</p> <p>18 Liebe den Tod nicht mehr als das Leben
in einem Jahre der Not (?) aus Kurz-
sichtigkeit ⁴⁾.</p> <p>19 (Denn) Gott wendet sich (wieder) zu Gnade,
(aber) der Tod wendet sich nicht.</p> <p>20 Er lässt Gutes und Glück werden bis
das Alter kommt.</p> <p>21 Ein schwacher Mann ohne Sünde, dessen
Speise ist nicht hart.</p> |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

1) Wörtlich: welcher um seine Speise sorgt (und) wacht.

2) D. h. wenn man sich allzuviel Sorgen macht.

3) Wörtlich: wird. 4) oder Feigheit?

22 p3nt n3nfrf n rm tm kby e p3 šy nht.

23 tm th3 h3tte tbe hnyt 'nn3 p3es d3d3 'h'.

20.

1 hr 3k p3 ss n 3k tbe p3 tj wd3 rnf.

2 tm fy p3 m'... n p3 rm bn e p3 šy mte 'rm-f.

3 b'r p3 s3b3 mwt hn p3 shn nt mrfs.

4 tm th3 n h3tte hn dth n' t3 jpt n p3 ntr.

5 hr hpr rm ntr hn dth etbe p3 tj wd3 rnf.

6 hr 'r p3 mwt nht štk etbe šrl.

7 tm fy rwš a h3ttek hr t3 shyt n p3er mwt.

8 mn a p3 stetf a p3 'nh etbe p3 mwt mtr ky n'mf.

9 mn p3nt stm 'n etbe šrl š' t3 pt mtu.

10 p3er mwt hn t3ef 1/2 'h' t3y 'rf p3 ntr 'r rhs.

11 b'r p3 ntr 3bh a p3 hp hn btw nb.

12 n3er sny th3 n p3 hrw my'rw sf e'rhrk.

13 t3er '3y n mdt nht h3'k < p3ntr n'ms.

14 w3t hrw w3t p3ef 'rj hn p3nt e h3ttef rwš.

15 w3t wnnwt w3t t3es 'rjt hn p3 'h' mn bw3.

16 hprf shne n t3 h3t e n3 ntrw hr p3 t3.

1) Wörtlich: bleibt etwa sein Kapital stehen.
2) D. h. Die Erhaltung des Namens trotz die Vergänglichkeit der Zeit.
3) Wörtlich: das Werk.
4) Lies: mn p3nt stetf.

22 Wer gut ist gegen einen Menschen soll ihn nicht gewalttätig behandeln, wenn das Glück ihn zuwider ist.

23 Sei nicht verbittert, wegen des Reichtums (eines Andern) kann er sich nicht vermindern 1).

20.

1 Die Zeit des Zugrundegehens geht zu Grunde, wenn sein Namen erhalten bleibt 2).

2

3 Der Gottlose stirbt nicht in dem Schicksal, dass er (sich) wünscht.

4 Sei nicht verzweifelt im Gefängniss, die Macht 3) Gottes ist gross.

5 Ein Frommer sitzt (manchmal) im Gefängniss, weil er seinen Namen erhalten will.

6

7 Trage keine Sorge in deinem Herzen wegen der Wunde des Toten.

8 Niemand kehrt 4) zum Leben zurück 4) weil der Tod einen Andern in ihm . .

9 Niemand hört wieder, weil du zum Himmel betest.

10 Wer in der halben Lebenszeit stirbt, wenn er es tut so weiss Gott es.

11 Gott vergisst das Gesetz nicht bei irgend einem Verbrechen.

12 Das Unglück von heute, das vorüber ist, betrachte es als gestern geschehen (?).

13 Das Schwere, das kommt, siehe Gottes Hand darin.

14 Der eine Tag ist verschieden von dem Andern für den, dessen Herz besorgt ist.

15 Die eine Stunde ist verschieden von der Andern in dem Leben ohne Frevel.

16 Das Schicksal war im Anfang als die Götter auf Erden waren.

- 17 gby p3 r^c h3t n3 s3b3w gbyw h3tf m
whm.
18 hpr Hr ef kpe h3 p3 dwf 'rf hr a p3 t3
m whm.
19 hpr 'w n 'rt 'st hn rnpt tbe a phw . .
20 hr hpr hmy nfr hn hyytt ms3 hb.
21 hr stet p3 ntr hnwh hn gw3t e p3 mwt
bne.
22 hr nhmf p'h nt e t3 nmyt ms3 db^c.
23 t3 hnwh n p3 rm ntr t3nt šm n p3es
gy '3y.

21.

- 1 mdt nht-t e mn bw3 b'rw snde ns.
2 b'r ss hn rnpt tbe 3sk n rm ntr.
3 wn p3nt hrš etbe rsyt eb'r ttef ph.
4 wn p3nt eb'rf rwš mte p3 šy rwš nf.
5 bne p3 rm rh hn rnpt tbe 'n p3nt tj
nf h3ttef 'rj.
6 p3 šy 'rm p3 shne nt '3y p3 ntr p3nt
tj^c n'mw. r3w 48.
7 t3 sb^ct mh 18.
8 t3 mjt n 'w n h3tte š^ctu stnyk b'rk
hwš.
9 'w n h3tte rm rh sdyn 'rm p3 ntr.
10 'w n h3tte emn bw3 hr ph hmy nfr.
11 hr 'r p3 s3b3 n rm bn tp n Dhwtj n
h3ttef.
12 hr ph btw a bne tbe p3 tm sdyn mtuf.

- 17 Phre unterlag den Feinden, sie unterlagen
ihm ein andres Mal.
18 Horus, der im Papyrus verborgen war,
wurde später (?) Herr des Landes.
19 Das Glück wurde der Isis im Jahre der
Not beschert.
20 Guter Fuhrlohn ist im Unglück nach
Trauer.
21 Gott wehrt die Not ab in der Bedrängniss,
wenn der Tod nahe ist.
22 Er rettet das Rind, hinter dessen Siegel
der Schlachtblock steht.
23 Die Furcht des frommen Mannes geht
vorüber wie sie gekommen ist.

21.

- 1 Drohung (?) ohne Strafe ¹⁾ fürchtet man
nicht.
2 In der Not fehlt es dem Weisen nicht
an Zeit (?).
3 Manchem ist doch Wachen schwer ²⁾ und
(doch) glückt es ihm nicht.
4 Wer nicht für sich sorgt, für den sorgt
das Glück.
5 Ein Weiser kommt nicht in Not (?), der
sich sein Herz ³⁾ zum Genossen nimmt.
6 Das Glück und das Geschick kommen,
der Gott ist es, der sie kommen lässt.
48 Zeilen.
7 Die 18^e Lehre.
8 Die Lehre von der Langmut (Geduld) bis
du dich geprüft (??) hast, damit du nicht
zu Schaden kommt.
9 Die Geduld eines weisen Mannes geht mit
Gott zu Rate.
10 Geduld ohne Verdriessen (?) schliesslich
kommt der schöne Lohn.
11 Der Feind des Schlechten ist der Erste
des Thot in Bezug auf sein Herz.
12 Das Unheil kommt über den Schlechten,
weil er sich nicht berat.

1) Gloss. Petub. S. 18*.

2) D. h. Manchen ermüdet das Wachen.

3) D. h. sein Verstand.

- 13 p3nt stm c h3tfe p3nt sdr wš 3h.
- 14 p3nt 'w h3tfe 'rm lsf p3nt sdr wš ddy.
- 15 p3nt grp mdt 's hp hr 'r p3ef c syt.
- 16 p3nt whms a hm h3tte p3nt dlmy lsf.
- 17 p3nt stetf hn n3ef h'rw p3nt wy a n3 h'rtw n p3 ntr.
- 18 p3 lh nt n3 hm h3tfe n3 hm p3 ntr hrf.
- 19 'w n h3tte bne hr 3sk p3 t3 n'mf.
- 20 wn 'w n h3tte bne mky t3 sty 's pr mtus 'hm.
- 21 wn 'w n h3tte etbe mw ef š't mtu p3ef tms sny.
- 22 wn 'w n h3tte bne mtu p3ef hr hbf mtu p3e'r hbf šm ms3f.
- 23 'w n h3tte 'rm hm h3tte p3 šy p3w nb p3nt 'rf.

22.

- 1 e'r p3w ss tr dnt tt rm rh.
- 2 e'r p3w dj' hn p3 sdyn a hn p3 ntr.
- 3 bne p3 rm rh nt stny p3nt 'r p3 stny 'n.
- 4 bne n p3 lh 'rm p3 bne 'n 'n p3nt e p3w sp hwš.
- 5 e'r stny 'p 'rm 'w n h3tte c p3 ntr.
- 6 e'r p3 šy 'rm p3 shne šm '3y t3y hnf n3w.
- 7 t3 sb't mh 19 t3 mjtt n tj 'r t3ek mdt sgrh.
- 8 gnn hn 3myt nb t3 hs n rm rh t3y.
- 9 gm en lh hn 'rshy t3nt šm ms3 p3 mwt tkr.

1) D. h. die verborgene Sache.

- 13 Wer auf sein Herz hört schläft ohne Leid.
- 14 Wer mit seinem Herzen und seiner Zunge vorsichtig ist, schläft ohne Feind.
- 15 Wer eine verborgene Sache offenbart, steckt sein Haus in Brand.
- 16 Wer sie ¹⁾ dem Jähzornigen wiederholt sagt „hmi“ (mit) seiner Zunge.
- 17 Wer sich in seinem Zorn zurückhält bleibt auch dem Zorn Gottes fern.
- 18 Der Tor, der jähzornig ist, gegen den ist auch Gott jähzornig.
- 19 Die Geduld eines Schlechten hört zu früh (?) auf.
- 20 Die Geduld des Schlechten ist wie eine Flamme, die auflodert und wieder erlöscht.
- 21
- 22 Die Geduld eines Schlechten besteht darin, dass sein Herr ihn schickt, und der, der ihn geschickt hat hinter ihm her geht.
- 23 Geduld (Langmut) und Ungeduld (Jähzorn) das Schicksal ist ihr Herr, der sie macht.

22.

- 1 Alle ihre Zeiten sind von dem Weisen geprüft.
- 2 Ihr Eintreten (?) hängt von dem Rate ab, den Gott gebietet.
- 3
- 4
- 5 wird mit Langmut durch Gott geprüft.
- 6 Das Glück und das Geschick gehen und kommen weil er es ihnen befiehlt.
- 7 Die 19^e Lehre. Die Unterweisung dich zur Ruhe zu bringen.
- 8 Milde zu sein mit allen Leuten (?) ist das Lob des Weisen.
- 9 Gewalttätigkeit eines Toren, der Macht hat, endet ²⁾ mit einem baldigen Tod.

2) Wörtlich: läuft nach.

- 10 tm nht hrwk tm d[d] hrw c lsk.
- 11 hrw c hr 'rf 'sst hn n3 'yw mkty p3 šny.
- 12 tm hm h3tte 'rk šn 'rk h'r n p3 t3 stm.
- 13 tm grp t3nt hp a rm rh tbe stm.
- 14 hr 'y t3ef hst n h3tte mšc tbe stm.
- 15 hr šm p3 mw hn p3 'rpy emn mw h3tef.
- 16 tm kby a p3e'r kby šc p3ef hrw ph.
- 17 p3nt hty 'rm p3 tpe p3nt hwy n p3 t3 hwy.
- 18 tm grp t3nt hr h3ttek a p3ek hr hn 'p.
- 19 p3 sdyn nt ph a p3 lh hr 3ssf mkty p3 t3w.
- 20 tm š3y wpy lsk a sdyn ebnpw šntk.
- 21 p3nt 3sy n hrwf ef mdt p3nt 'd n p3ef wšb.
- 22 b'rw stm n3 d[d]w n p3 pk h3tte hn smy.
- 23 b'rw 'r wpy h3tte rl rm swg tbe gm.

23.

- 1 b'rw hbr n ky ebnpw grp etbe šrl.
- 2 b'rw n' n p3 s3b3 hn 3btw tbe hrw c.
- 3 b'rw ššc hr t3ef 3tpt tbe hwhw.
- 4 b'r lh dj t3t hn hnyt etbe 'n.
- 5 n'ne t3 t3t n p3e'r gr a t3 t3t n p3er d3wy.
- 6 n'ne sm a ky a 'r btw n p3e'r sšk.

- 10 Sei nicht stark mit deiner Stimme, sprich nicht laut mit deiner Zunge.
- 11 Grosses Geschrei bringt den Gliedern Schaden wie Krankheit.
- 12 Sei nicht ungeduldig wenn du fragst, indem du zornig bist zur Zeit des Hörens.
- 13 Offenbare einem weisen Manne nicht was verborgen ist um [von ihm etwas] zu hören.
- 14 Sein Lob ist gross bei der Menge. . . .
- 15 Das Wasser geht in den Tempel ohne dass Wasser vor ihm ist ¹⁾.
- 16 Sei nicht gewalttätig gegen den, der gewalttätig ist, bis sich eine günstige Gelegenheit bietet ²⁾.
- 17
- 18 Offenbare deinem Herrn nicht was dir auf dem Herzen liegt aus Berechnung (bei einer Untersuchung).
- 19 Der Rat, der zu dem Toren gelangt, ist leichter als der Wind.
- 20 Lass deine Zunge es nicht zu viel wagen Rat zu geben, wenn man dich nicht fragt.
- 21 Wer mit geschwinder Zunge redet ³⁾ ist ungerecht in seiner Antwort.
- 22 Man hört nicht auf die Reden desjenigen dessen Herz gebrochen ist in einer Anklage.
- 23

23.

- 1
- 2 Mann kommt nicht zu dem Gottlosen, der verabscheut wird wegen seiner Stimme.
- 3
- 4 Der Tor nimmt keinen Teil am Reichtum, weil es gebracht wird.
- 5 Schöner ist der Teil dessen der schweigt als der Teil dessen der prahlt.
- 6 Schöner ist es einen Andern zu segnen, als den zu verfluchen der dich bestraft.

1) D. h. ganz plötzlich.
 2) Wörtlich: bis sein Tag kommt.
 3) D. h. Wer geschwind ist von Stimme wenn er redet.

- 7 rm rḫ e mn srgḫ b'r p3ef sp pḫ.
 8 mḫl e wn srgḫ b'rf p3ef mš^c wsf.
 9 hwret e mn srgḫ b'r p3es nb tyḫ.
 10 'rpy e mn srg(ḫ) n3f ntrw n3e'r bšef.
 11 e'rs tj g^t e hr ntr tbe rns.
 12 e'r ḫst mš^c a p3 rm rḫ tbe srgḫ.
 13 e'r t3 '3wt n3nfrt hn p3 ḫ^c tbe gnn.
 14 p3nt tj nḫt 3myt p3nt šm hn mwt bn.
 15 wn rm bn ef srgḫ mḫty msh hn mw.
 16 wn bne p3ef srgḫ mḫty thth ef hrš.
 17 bne n lh 'n hn 3h p3nte 3h dj rtte-f.
 18 p3' ntr p3nt tj p3 srgḫ 'rm p3 3h hn
 n3ef ḫnw.
 19 p3 šy 'rm p3 šḫn nt '3y p3 ntr p3nt dj^c
 n'mw. 'r3w 36.
 20 t3 mjt mḫ 20 tm dlḫ ḫ^c mdt b'rk tb3
 n'ms.
 21 hr pḫ btw ḫtb a p3 lh tbe drḫ mdt < n
 ḫ3ttef.
 22 hr 'rw btw n rm^c tbe drḫ mdt ḫm 'n.
 23 p3 ntr p3nt tj p3 ḫ3tte n rm rḫ tbe
 snde.
 24 mtuf p3nt ḫ3^c p3 s3b3 hn btw tbe dr tt.
 25 tm dlḫ mdt pr^c3 mdt p3 ntr a tj 3ḫs.
- 7 Ein weiser Mann ohne Ruhe dem glückt
 es nicht.
 8 Ein Krieg ohne Ruhepause, dabei kom-
 men die Soldaten nicht zur ¹⁾ Ruhe (?).
 9 Ein Fest ohne Ruhepause dessen Veran-
 stalter kann sich nicht satt trinken.
 10 Ein Tempel ohne Ruhe wird von seinen
 Göttern verlassen.
 11 Eine Kapelle gibt man für die Götter
 wegen ihres Namens ²⁾.
 12 Lob wird dem weisen Manne wegen
 seiner Ruhe zu Teil.
 13 Das schöne Alter im Leben kommt von
 der Milde.
 14 Der, dessen Faust gewalttätig ist, stirbt
 schlimm.
 15 Ein schlechter Mensch ist ruhig wie ein
 Krokodil im Wasser.
 16 Die Ruhe eines Schlechten ist wie ein
 schweres Blei.
 17
 18 Der Gott giebt Frieden und Krieg durch
 seine Befehle.
 19 Das Glück und das Geschick kommen,
 der Gott ist es, der sie kommen lässt.
 36 Zeilen.
 20 Die 20^e Unterweisung. Achte eine kleine
 Sache nicht gering, dass du dabei nicht
 zu Schaden kommst.
 21 Unheil und Tod trifft den Toren weil er
 eine grosse Sache gering achtet.
 22 (Aber) Unheil geschieht auch einem
 Weise, weil er eine kleine Sache gering
 achtet.
 23 Gott gibt dem weisen Mann Mut wegen
 der Furcht ³⁾.
 24 Er stürzt den Frevler ins Verderben
 wegen (seiner) Gewalttätigkeit.
 25 Achte die Sache des Königs (und) die
 Sache Gottes nicht gering um sie zu
 Grunde zu richten.

1) Statt 'w-wn ist wohl wie in dem andern Satz 'w-mn zu lesen.

2) Hier vielleicht ein Wortspiel von g^t, Kapelle, mit gr, schweigen.

3) D. h. Gegen (?) die Furcht.

24.

- 1 p3nt snde nf h3t btw hr 'rf n bnr btw nb.
- 2 tm dlh h^c n šny hr phrt 'ry phrt.
- 3 p3nt e šny wtb ss a sp n hr 3ttef hr n3nht p3ef gy n lgf.
- 4 tm dlh h^c s3 n p3ef t3 w3hf.
- 5 s3 e mn bw3 n'mf hr wd3 p3ef nb h3tef.
- 6 tm dlh h^c n ntr b'r p3ef tbe mtetk.
- 7 p3 h^cm n 'm^cm hr 'nf n3ef h^crw.
- 8 p3 h^cm mhrr hn t3 s3mt (?) nt hp.
- 9 p3 h^cm nm n^cf etbe rnf.
- 10 p3 h^cm n hf p3 wn mtef mtwt.
- 11 p3 h^cm n yr wnmtef s3r.
- 12 p3 h^cm n syt hr s(n)dyw ns.
- 13 p3 h^cm n sh n^c t3ef mdt nfrt.
- 14 p3 h^cm hr ph rnf hn mhl.
- 15 p3 h^cm nwh hr snhf p3ef tpe.
- 16 p3 h^cm n mdt m3^ct hr tu 3k p3es nb.
- 17 p3 h^cm n mdt 'd hr 'r t3 3h n p3e'r gms.
- 18 p3 h^cm h^crt hr tus hpr wd3t n p3es nb.
- 19 p3 h^cm šms ef mn hr 'rf lg mst.
- 20 h^cm n skf hr tuf hpr rnnwt-t.
- 21 h^cm sn hr srghf htb.
- 22 p3 h3tte 'rm p3ef sbk mtuf p3nt fy p3ef nb.
- 23 h^cm rwš hr hršf n3 k3sw.

24.

- 1 Wer die Gottlosigkeit fürchtet flieht alles Schlechte.
- 2 Achte eine kleine Krankheit nicht gering für Heilmittel. Wende Heilmittel an.
- 3 Der, den eine Krankheit von Zeit zu Zeit befällt (??) dessen Heilung ist schwierig.
- 4 Achte ein kleines Amulet nicht gering zur Zeit, da man es wünscht.
- 5 Ein Amulet, in welchem kein Verderben haftet, heilt seinen Herrn (vor ihm).
- 6 Achte einen kleinen Gott nicht gering, damit seine Vergeltung dich nicht treffe.
- 7 Die kleine Spitzmaus bringt ihren Zorn.
- 8 Der kleine Scarabäus hat die verborgene göttliche Bedeutung.
- 9 Der kleine Zwerg ist gross wegen seines Namens ¹⁾.
- 10 Die kleine Schlange hat Gift.
- 11 Der kleine Fluss hat Gefahr (?).
- 12 Die kleine Flamme fürchtet man.
- 13 Der kleine Schreiber, sein treffliches Wort ist gross ²⁾.
- 14 Der kleine Soldat (?) sein Name kommt im Krieg zum Ansehen.
- 15 Der kleine Strick verbindet seinen Kopf.
- 16 Eine kleine Wahrheit richtet ihren Herrn ³⁾ zu Grunde.
- 17 Ein kleines Unrecht bringt den, der es begegnet, in 's Unglück.
- 18 Ein bischen Speise macht seinen Herrn gesund.
- 19 Ein bischen bleibende Dienstfertigkeit lässt Hass aufhören.
- 20 Ein bischen bringt Segen.
- 21 Ein bischen erleichtert einen gewaltsamen Tod.
- 22 Das Herz und sein ist es, das seinen Herrn trägt.
- 23 Ein bischen Sorge beschwert (?) die Knochen.

1) Vielleicht ein Wortspiel von nm, Zwerg, mit n^c, gross.

2) Oder: seine Tüchtigkeit ist gross.

3) D. h. wohl: den, der sie (die kleine Wahrheit) ausspricht.

24 h'm šm nfr hr twf 'nh p3 h3tte.
25 h'm n yt3t hr tus'nh t3 sh-t.

25.

- 1 h'm n t3w fy-f p3 dy.
- 2 h'm n 'fe hr 'nf p3 'b.
- 3 h'm fkte hr fyf t3 sh-t.
- 4 h'm sd hr shmf p3 jh-ri.
- 5 h'm bw3t hr tkrf p3 mwt.
- 6 h'm n mdt nfit b'rs hp a p3 ntr.
- 7 n3's3 mdt hm e šw snde ns.
- 8 n3 sbk mdt 't e šw l'f's.
- 9 wn p3nt snde bw3 mtuf 'r btw c.
- 10 wn p3nt hwy r3f etbe dlh mtuf 'r bk(?).
- 11 bne p3 rm rh nt snde p3nt hrh nf 'n.
- 12 bne n p3 lh nt krf 'n 'n p3nt e btw phf.
- 13 p3 šy 'rm p3 shne nt '3y p3 ntr p3nt dj^c
n'mw r3w 44.
- 14 t3 sb't mh 21 t3 mjt tm dlhk b'rk n3dlh.
- 15 tt e mn 'f^c n'ms b'r p3es nb hsf.
- 16 tmy emn mtuk mhwyt n'mf h3ttek t3ek
mhw.
- 17 3myt n3nfrt n p3es nb hr 'r t3 mš^c ktyf.
- 18 tm mr hetek rh šyp h3ttek tm sš hrw
h3ttek.
- 19 p3nt sš p3nt 'rhnst n p3 h3r.

24 Ein bischen gute Freude belebt das Herz.
25 Ein bischen Tau erfrischt das Feld.

25.

- 1 Ein bischen Wind treibt das Schiff.
- 2 Eine kleine Biene bringt den Honig.
- 3 Eine kleine Ameise (?) trägt das Feld weg.
- 4 Eine kleine Heuschrecke verschlingt den
Weinberg.
- 5 Ein kleines Unrecht beschleunigt den Tod.
- 6 Eine kleine Tugend bleibt dem Gotte
nicht verborgen.
- 7 Viel Geringes giebt es, das Furcht ver-
dient.
- 8 Wenig grosses giebt es, das man über-
sehen ¹⁾ darf.
- 9 Mancher fürchtet die Sünde (?) und tut
doch grosses Unrecht.
- 10 Mancher redet (?) um (Andre) zu verklei-
nern und ist nur ein Sklave (?).
- 11 Nicht der weise Mann, der sich fürchtet,
bewahrt sich vor Schaden.
- 12 Aber nicht gerät auch in Unglück ein Tor,
der listig ist.
- 13 Das Geschick und das Glück kommen,
der Gott ist est, der sie kommen lässt.
44 Zeilen.
- 14 Die 21^e Lehre. Die Unterweisung nicht
zu verkleinern, damit du nicht verklei-
nert wirst.
- 15 Eine Hand ohne Geiz, deren Herr wird
nicht verachtet.
- 16 Hast du keine Familie in einer Stadt,
dann ist dein Herz deine Familie.
- 17 Den Herrn einer schönen Hand ²⁾ umgiebt
die Menge.
- 18 Liebe deinen Leib nicht, dein Herz kenne
die Scham, verachte nicht die Stimme
deines Herzens.
- 19 Wer verachtet, der bringt sich
in üblen Ruf.

1) Diese Bedeutung ist unsicher.

2) D. h. einen Freigebigen.

20 tm ksks hn mš^c tm 'r hr smn šžt.

21 tm šb lsk hžttek hn stny 'rw šntk.

22 b'r rm 'd d[d] pžy hžttef 'rm ky.

23 b'r pžnt mrfs hpr hn nžef stnyw.

24 tm hyt tm dmt tm 'r wdžt rwš.

26.

1 bk n lh rm hm sby pže'r hy n hžttef.

2 tm tbb mdt 's tte ky etbe ššf.

3 tm šš rm hm etbe šm ttef e mn tž hžtf.

4 hr 'r bne pžef dnt ddy n pžef tm stm.

5 tm křš tm drhr c nb etbe mr hetek.

6 pžnt šm e bn pw cš nf pžnt e pž c gwžt n'mf.

7 tž mdt nž nřt n pž rm bn hr tbb pž mwt n'ms.

8 pž rm rh nt hm 'rt hr 'r nf n pž mwt hpryt.

9 tm 'p syht n bne 'rm pžnt e bnp hžttef wy.

10 b'r pžnt mr rwš stm šh^c n n'm 'rf.

11 tm 'r jpt 's šš e'rk rh 'nh n kt.

12 tm 'r bne 'rm ky e wn mst n hžttef.

13 b'r bne lg mst 'rm tžef žmyt bn.

20 Tanze (?) nicht unter dem Volk; Scherze nicht unter der Menge.

21 Verandere nicht deine Zunge um dein Herz ¹⁾ in einem Rat, wenn man dich fragt.

22 Sonst lügt man nicht, wenn man sagt: dieser, sein Herz ist mit einem Andern (?).

23 Nicht derjenige, der es liebt, kommt zu hohen Ehren.

24 Fürchte dich nicht, sei nicht gleichgültig (?), und überlasse dich nicht der Sorge.

26.

1 Der Diener eines törichtten kleinen Mannes lacht, über was diesem geschieht.

2 Bitte nicht um eine Sache, die einem Andern gehört, weil du ihn verachtetest.

3 Verachte einen kleinen Mann nicht wenn er eingreift (?), ohne dass es die rechte Zeit (vor ihm) ist.

4 Ein schlechter Mensch greift ²⁾ seinen Feind an, während dieser nicht aufmerksam ist.

5 Schmeichle nicht, sei nicht unverschämt in irgend einem Hause wegen der Begierde.

6 Wer ungerufen kommt, den beengt das Haus.

7 Die Güte des schlechten Mannes verbittet ³⁾ damit den Tod,

8 (und) der kurzsichtige Weise wundert sich dann über den Tod.

9

10

11 Tue keine verachtete Arbeit, wenn du von einer Andern leben kannst.

12 Geh nicht mit einem Andern um wenn Hass in seinem Herzen ist.

13 Ein Schlechter lässt den Hass nicht aufhören in seiner bösen Hand.

1) D. h. Lass nicht deine Zunge von deinem Herz verschieden sein.

2) Wörtlich: erprobt.

3) D. h. vielleicht dass der Tod über Andern kommt?

- 14 tm šrl hr šp n sn whyt hn mhwt.
 15 mn sn hn mhwt msʒ sn n^ct n hʒttef.
 16 tm 'n ht a mst etbe tj h^crt n hwt n'ms.
 17 pʒnt twtf etbe pʒef gy 'nh b'rw hsf-f
 tbe hetef.
 18 tm šb hrwk hn h tm 'r gl^c n pʒ ss db^c.
 19 rm rh ew nhtf tʒef 'wet 's ttew.
 20 hr 'r hrw-f hn hnyt 'wet e mn 'nh.
 21 tm tj nyʒt n ky e wn ktt hʒttek.
 22 pʒnt n hʒtte rm rh pʒnt ew gmtf hr lsf.
 23 tm stek n tʒy d[d]k msʒ btw n tm hp.
 24 e'r pʒ 'w n pʒ sh mʒ^ct rm rh hn nʒef
 d[d]w.

27.

- 1 tm gl^c e'ru šntk e wn mtr msʒk.
 2 tm dwy hn hʒʒ mtu-u rh hrk.
 3 n'ne mwt n ʒyt a 'nh n tm šyp.
 4 tm fy ttek e wn pʒnt e ef stm.
 5 tm sby 'rm pʒ hm hʒtte e š^cr etbe šbt.
 5 pʒnt gr hn 'dy pʒnt 'r n bnr hn btw.
 7 tm mr whm kby n pʒek hrj etbe wʒh
 mʒ^ct.

- 14 Bitte einen schlechten Bruder in der Familie nicht um ein Geschenk.
 15 Es gibt keinen Bruder in der Familie ausser einem Bruder der barmherzig ist.
 16 Lege kein Silber auf Zins um damit die Speise zu vermehren.
 17 Wer sich in seiner Lebensweise beherrscht (?) den verachtet man nicht wegen seines Bauches ¹⁾.
 18 Ändere deine Aussage nicht in Lüge nicht zur Zeit des Siegelns ²⁾.
 19 Wer einen Weisen vertraut, in dessen Hand ist sein ³⁾ Pfand ⁴⁾.
 20 (Denn) seine Stimme ist sein Vermögen ein Pfand ohne Eid.
 21
 22 Was im Herzen eines weisen Mannes ist, das findet man auf seiner Zunge.
 23
 24 Der Ruhm des Schreibers ist Wahrheit; der Weise zeigt sich in seinen Reden.

27.

- 1 Lüge nicht, wenn du gefragt wirst, wenn ein Zeuge hinter dir steht.
 2 Stiehl nicht aus Hunger, sonst verurteilt (?) ⁵⁾ man dich.
 3 Besser ⁶⁾ ist ein Tod aus Mangel, als ein Leben ohne Scham.
 4 Erhebe deine Hand nicht, während jemand da ist, der hört.
 5 Lache nicht mit dem Furchtsamen wenn er lahm ist wegen eines Stocks ⁷⁾.
 6 Wer schweigt bei Unrecht, der flieht schmähhlich.
 7 Wolle nicht an deinen Herrn Vergeltung üben um [dir] Recht zu verschaffen.

1) D. h. Begierde.

2) D. h. wenn eine Urkunde (?) versiegelt wird beim Abschluss eines Vertrages.

3) D. h. des Weisen.

4) D. h. der Weise bürgt sich selbst.

5) Wörtlich: man kennt.

6) Wörtlich: schöner.

7) D. h. vielleicht; wenn er lahm geschlagen ist.

- 8 tm p3 dr e wn nht hrk.
 9 rm rh e'rw kfnef? ef tj n3ef šsw ef sm.
 10 tm tj šm ttek hn jpt nb nt tkrk? tm s'y n'mw.
 11 tm 'r wpy mšc e mn šbt stm nk.
 12 p3 lh e'rf m3'y ef hwš a p3er tj 'df.
 13 tm kby a p3nt grt b'r h3ttef ms 3hy.
 14 p3 hf nt ew't'f p3nt hwy mtwt 's nht.
 15 p3 lh nt kby a ky p3nt ewššf tbe kby.
 16 wn p3nt ew ššf etbe gnn mtuf 'w h3ttef ky n'ms.
 17 wn p3nt hy n hr mtuf 'r hnšt n p3 hyr.
 18 bne n rm rh 'n p3nt ew stpf hn mšc.
 19 bne n rm c 'n 'n p3nt e ky snde nf.
 20 p3 ntr p3nt tj t3 hst 'rm t3 3myt e mn hlf.
 21 p3 šy 'rm p3 šhne nt '3y p3 ntr p3nt tj '3y n'mw. r3w 57.
 22 t3 sb't mh 22.
 23 t3 mjt n tm bš p3 c nt 'rk rh 'nh n'mf.

28.

- 1 jpt sbkt hr't sbkt n' 'nef r s'y 'rk ww.
 2 jpt n lh etbe hetef kty ms3 p3 mwt n kns.
 3 yb3t rm rh rm ntr 's bne a p3 mwt hr nhts p3es nb n'ms.

- 8 Sei nicht nachgiebig gegen den Starken, wenn du kräftig bist.
 9 Wenn man einen weisen Mann bindet, giebt er seine Byssus ¹⁾ und segnet dabei.
 10 Gib dich nicht ab mit allem, was dir in den Weg kommt, auf dass du nicht Verdross (?) davon habest.
 11 Richte die Menge nicht, wenn du keinen Stock zu deiner Verfügung hast.
 12 Wenn der Tor Recht spricht, bestraft er den, der ihn verurteilt hat.
 13 Räche dich nicht (?) an den Schweigenden, damit sein Herz kein Unheil ersinnt.
 14 Die Schlange, die man verwundet, speit ein starkes Gift.
 15 Der Tor, der sich rächt (?) an einen Andern, wird wegen der Rache verachtet.
 16 Mancher wird wegen Schläffheit verachtet, und er ist dabei (?) nur nachsichtig gegen einen Andern.
 17 Mancher ist hochmutig und stinkt auf der Gasse.
 18 Es ist kein weiser Mann, den man unter der Menge wählt.
 19 Es ist auch kein grosser Mann, den ein Anderer fürchtet.
 20 Der Gott gibt die Gnade ²⁾ mit einer Hand ohne
 21 Das Glück und das Geschick kommen, der Gott ist es, der sie kommen lässt. 57 Zeilen.
 22 Die 22^e Lehre.
 23 Die Unterweisung verlass das Haus nicht wo du leben kannst.

28.

- 1 Wenig Arbeit (und) wenig Speise ist besser als Satttheit mit Müssiggang (?).
 2 Die Arbeit des Toren, der nur an seinen Bauch denkt, führt zum gewaltsamen Tode.
 3

1) D. h. vielleicht seine Kleider. 2) Wörtlich: Gnade.

- 4 p3 ntr nt hn t3 nt p3nt e p3 mwt 'rm
p3 'nh n p3ef mšc a hrw-f.
- 5 p3 s3b3 nt 'r šm'w c3 ef...ntte p3 s3r.
- 6 p3 ntr nt ww a p3ef tmy b'r rhw 1)
p3ef 'w a ky.
- 7 p3nt mwt ef ww a p3ef tmy e'rw cf
etbe n^c.
- 8 p3 rm rh nt e b'r rh sw 2) p3nt e n3
lhw sšf.
- 9 hr 'r p3 tmy n p3 lh s3b3 arf etbe
hetef.
- 10 p3 s3b3 e'r h3^c p3 myt n p3ef tmy n3ef
ntrw n3e'r mstf.
- 11 p3nt mr kty d^c p3nt 'r p3 btw n p3 hp.
- 12 e'r t3 t3t n n3 mšhw hn n3 lhw etbe kty.
- 13 e'r n3 rmw nt kty 'nh hr t3 mjt n rns.
- 14 p3nt šm d[d] ei '3y p3nt stef c p3 ntr.
- 15 p3nt ww e p3ef šrl ww n3ef ntrw ww
n'mf.
- 16 b'r sn mhwt ph arf hn hnwh^t.
- 17 p3nt wd3 hr mdt bn p3 šm^c p3nt šm n'ms.
- 18 p3 šm^c c p3nt 'r bk rm nhy c nb.
- 19 hr 'rf 3d hn mšc e mn dw3t ttef.
- 20 hr 'r kt t3ef btyt e'r hrf b'rf btytf.
- 21 hr stmf w^c hr hwš mtuf sby n'mf hr
sdyh.
- 22 hr 3bhf a btw n šn etbe 'r šm^c c mtuf.
- 23 rm c3 ef hr gyl p3nt e ew tjt^f hn 3sw3t.
- 24 rm rh e'rf wy h3t^{tef} w3h? p3f tmy.

1) L. b'rw rh?
2) L. nt 'w b'rw rh sw.
3) Wörtlich: hebt man auf.
4) n^c für n^c h3tj NAHT.
5) Wörtlich: kein Bruder der Familie.

- 4 Der Gott bestimmt den Tod und das Leben
der Bewohner einer Stadt mit seinem
Befehl.
- 5 Der Gottlose, der ein Fremdling ist,
kommt (?) in die Hand des Bösen.
- 6 Der Gott, der von seiner Stadt fern ist (?),
dessen Ruhm kennt man nicht in einer
anderen Stadt.
- 7 Wer fern von seiner Stadt stirbt, den
begräbt (?) ³⁾ man aus Mitleid ⁴⁾.
- 8 Der Weise, den man nicht kennt, wird
von den Toren verachtet.
- 9 Die Stadt eines Toren ist gegen ihn
feindlich wegen seiner Begierden.
- 10 Wenn auch der Frevler seine Stadt ver-
lässt, so hassen ihn ihre Götter.
- 11 Wer die Sünde nach zu geben liebt, der
thut das, was das Gesetz verabscheut.
- 12
- 13
- 14 Wer geht und sagt: ich bin heimgekom-
men, der ist zu dem Gott zurückgekehrt.
- 15 Wer fern ist, dessen Gebet ist (auch) fern,
und seine Götter sind fern von ihm.
- 16 Niemand ⁵⁾ aus der Familie kommt zu
ihm in der Not.
- 17
- 18 Der Fremdling dient jedem Geringen (?)
in jedem Hause.
- 19 Ihm geschieht Unrecht (?) unter der Menge
ohne dass ein . . . in seiner Hand ist.
- 20
- 21 Er hört Fluchen und Streiten (?) und er
lacht dabei (?) mit Scherz.
- 22 Er muss eine Beleidigung (?) vergessen (?)
weil er landsfremd ist.
- 23 Wenn ein Reicher . . . fasst man ihn
mit (?) der Börse.
- 24 Wenn ein Weiser fern ist, so sehnt sich
sein Herz nach seiner Stadt.

29.

- 1 p3nt wšt n p3ef ntr tve hn p3ef tmy ef 'nh.
- 2 p3nt h3c rnf r3f hn dw3t hr wd3f n'ms.
- 3 p3 rm rh nt šm 3y ef h3c p3 'w n p3 ntr n h3ttef.
- 4 p3nt šm 3y ef hr p3ef myt hr stef arf 'n.
- 5 p3 rm rh n c nb t3 hst n rn-f 'rmf.
- 6 p3 lh t3ef.3myt bn hr šmf hn btw n'ms.
- 7 bne n3š3 rm tmy 'n p3nt rh 'nh n'mf.
- 8 bne n šm' c 'n 'n p3nt e p3ef 'nh nht.
- 9 p3 ntr p3nt tj p3 myt hn t3 mjt n p3 gy n 'nh.
- 10 mtuf p3nt h3c p3 s3b3 ef šm 3y e mn c w3h.
- 11 p3 šy 'rm p3 shne nt '3y p3 ntr p3nt tj'3y n'mf. r3w 38.
- 12 t3 sb'c mh 23. tm mwł b'r p3 ntr mwł nk btw.
- 13 hf ef nyf e t3ef mtw3t r3f rm hm t3ef mtw3t 's h3ttef.
- 14 ef 'hy ef htb b'rf n' m3ty msh.
- 15 b'rw šty mtw3t n msh hf bn.
- 16 b'rw gm phrt(?) a sh ls n bn.
- 17 b'r p3 lh nt rwrwt mr htp 'rm p3e'r shpr.
- 18 b'r s3b3 mr n' n p3e'r why ...ttef.
- 19 b'r 'rtf s'y n snf hn btw n tm hp.
- 20 p3nt mwł ms3 mdt bnt p3nt šm hn btw n'ms.
- 21 t3 styt nt mwł h' hr mw e p3 mw wtb hrs.

29.

- 1 Wer des Morgens seinen Gott in seiner Stadt begrüsst, der lebt.
- 2
- 3 Der weise Mann, der geht und kommt, vertraut auf die Grösse des Gottes.
- 4 Wer abweicht während er auf seinem Weg ist, kehrt wieder zu ihm.
- 5 Der weise Mann, in jedem Haus ist das Lob seines Namens mit ihm.
- 6 Der Tor kommt mit seiner schlechten Hand ins Unglück.
- 7 Es giebt nicht manchen Eingeborenen der dadurch leben kann ¹⁾.
- 8 Es giebt aber auch keinen Fremdling dessen Leben stark ist (?).
- 9 Der Gott zeigt den Weg in der Lehre des Lebens.
- 10 Er ist es, der den Gottlosen gehen lässt ohne Haus und Hof.
- 11 Das Glück und das Geschick kommen, der Gott ist es, der sie kommen lässt. 38 Zeilen.
- 12 Die 23^e Lehre. Vergilt nicht damit Gott, dich nicht am Unrecht vergelte (?).
- 13 Bei einer feuchenden Schlange ist ihr Gift ihr Maul; bei einem Elenden ist sein Gift sein Herz.
- 14 Sie richtet sich auf(?) und tötet, sie kommt nicht wie ein Krokodil ²⁾.
- 15 Man entfernt das Gift eines Krokodils und einer bösen Schlange nicht.
- 16 Es findet sich auch kein Heilmittel gegen die Zunge eines Bösen.
- 17
- 18 Der Gottlose mag nicht kommen zu dem, der
- 19
- 20 Wer die Schlechtigkeit vergilt (?) kommt dadurch ins Unglück (?).
- 21 Die Flamme, die ein wenig unter Wasser brennt, von der vergeht das Wasser ³⁾.

1) D. h. dass er eingeboren ist. 2) D. h. sie schleicht sich nicht heran.
 3) D. h. als Dampf; sollte das Det. hinter h' davor um zu stellen sein?

22 hr ʒk ḥsmn ḥmn hn tʒw jpt tbe mwḥ.

23 hr ʒk 'rt-t hn ššw e mn šhm.

30.

1 e'r n'ne 'rd etbe ḥrt gn.

2 pʒ rm bn hr ḥʒttef mr mdt bnt ef gmts.

3 pʒnt 'p a mdt nʒnfrt pʒnt 'r shy n'ms.

4 tʒ jpt nfrt n pʒ tʒef tʒt n'ms.

5 hr šm pʒ ḥ hn hyytt n pʒe'r wʒḥ thʒ n'ms.

6 pʒnt prt n pʒ ʒst hr stefš arf 'n.

7 hr tj pʒ ntr pʒ ḥbs 'rm pʒ špn a pʒ ḥʒtte.

8 ef 'r rh pʒef mryt ef tj nk n pʒe'r tjnf.

9 b'r sʒbʒ 'r wš hn tʒ ʒmyt nt mrfs.

10 b'r rm ntr mwḥ n thʒ b'rw mwḥ nf ḥʒf.

11 b'r rm bn hn 'rshy tj 'y btw e'rḥrf.

12 hr ḥpr rm ntr hn rnp-t tbe š'tu pʒ ntr ḥtp.

13 bne pʒnt n' 'n pʒnt gm hmy ḥʒttef.

14 bne pʒnt mwḥ 'n 'n pʒnt 'r pʒ swḥ tktk.

15 e'rw < tte pʒ šy pʒntr trw.

16 pʒ šy 'rm pʒ šḥne nt 'ʒy pʒ ntr pʒnt tj 'ʒy n'mw rʒw 28.

17 tʒ sb't mḥ 24.

18 tʒ mjt rh pʒ 'w n pʒ ntr a tj ḥprf hn ḥʒttek.

22 Natron und Salz verlieren ihre Kraft ¹⁾ wenn sie unbenützt sind (?).

23 Milch wird in einem Krug schlecht, wenn sie nicht verbraucht wird.

30.

1

2 Der schlechte Mensch dessen Herz nach Schlechtigkeit begehrt, findet sie.

3 Wer an Güte denkt hat Macht durch sie.

4 Das gute Werk eines . . . sein Anteil (Lohn) liegt in ihm.

5 Ein Kleiner wendet sich im Unglück an dem der es zu beseitigen vermag ²⁾.

6 Was aus dem Boden hervorkommt kehrt auch zu ihm zurück.

7 Der Gott bringt die Lampe und den Auslöcher (?) ³⁾ in das Herz.

8 Er kennt seinen Liebling, er gibt Lohn dem, der ihm gibt.

9 Ein Gottloser bringt die Zeit nicht zu in der Umgebung, die er liebt.

10 Ein Frommer vergilt nicht ein Unrecht (?) damit auch ihm nicht vergolten wurde.

11 Wenn der Schlechte zur Macht gelangt ist, so ehrt er nicht das Verbrechen.

12 Der Fromme bleibt ruhig (?) im Jahre der Not, bis Gott wieder gnädig ist.

13 Der ist nicht barmherzig (?) der den Lohn seines Herzens findet ⁴⁾.

14 Nicht der, der der macht dass der Fluch weicht.

15 Alle sind in der Hand des Schicksals [und] des Gottes.

16 Das Glück und das Geschick kommen, der Gott ist es, der sie kommen lässt. 28 Zeilen.

17 Die 24^e Lehre.

18 Die Unterweisung: Erkenne die Grösse des Gottes um sie in deinem Herzen werden zu lassen ⁵⁾.

1) Wörtlich: gehen zu Grunde in ihrem Werk.

2) Wörtlich: wünscht. 3) D. h. Licht und Finsterniss?

4) D. h. eine belohnte Barmherzigkeit hat keinen Wert (?).

5) Reitzenstein Poimandres S. 237.

- 19 d̄w 'b ls n rm r̄h < p̄ʒef < p̄ʒy p̄ʒ ntr.
 20 d̄w 'b ls e mn bw̄ʒ hr p̄h hmy n'mf.
 21 hr 'r t̄ʒ jpt n p̄ʒ ntr hr n s̄dyh̄ h̄ʒtte lh.
 22 hr 'r p̄ʒ 'nh̄ n p̄ʒ lh̄ ʒtpt h̄ʒtte p̄ʒ ntr hf.
 23 hr tuw 'h̄c n p̄ʒ s̄ʒb̄ʒ tbe p̄ʒ tj 'h̄c 'rm
 p̄ʒ tbe.
 24 hr tuw nk n rm bn etbe tj p̄ʒef nf
 t̄bets.

31.

- 1 b'rw gm h̄ʒtte p̄ʒ ntr š̄tu t̄ʒy h̄nf 'ʒj.
 ?
 2 'nn̄ʒ p̄ʒ m̄š̄c fy t̄tef p̄ʒ ntr 'r r̄h st.
 3 ef 'r r̄h n p̄ʒ s̄ʒb̄ʒ nt mwy mdt bn.
 4 ef 'r r̄h n p̄ʒ rm ntr 'rm p̄ʒ 'w n p̄ʒ
 ntr n h̄ʒttef.
 5 p̄ʒ ls ebp(?)tu š̄ntef n̄ʒef d̄d(w) p̄ʒ ntr
 'r r̄h st.
 6 p̄ʒ sh̄ nw nt 'ʒy ef ww p̄ʒef < w̄ʒh̄ h̄nt nf.
 7 hr 'r p̄ʒ s̄ʒb̄ʒ w̄stf 'wet n . . .
 8 hr 'r p̄ʒ ntr tj 'rf n bnr hr t̄ʒ h̄ʒt ms̄ʒ
 sn̄hf.
 9 hr d̄[d]w h̄p̄ryt n p̄ʒ ntr hn̄ hn̄wht e
 mn bw̄ʒ.
 10 hr 'rf r̄sy gr̄h hn̄ t̄ʒ d̄df̄ʒt n t̄ʒ k̄mme.
 11 hr 'rf h̄ne n p̄ʒ h̄ʒtte 'rm p̄ʒ ls hn̄ n̄ʒef
 hn̄w.
 12 hr 'rf tj < nfr hn̄ st̄ny nte b'r r̄hws.
 13 hr tuf h̄pr š̄r ef 'š̄ʒ e mn r̄ʒ ms̄ʒf.
 14 mtuf p̄ʒnt tj wd̄ʒ p̄ʒ myt e mn p̄ʒnt hr̄h̄.

1) Reitzenstein Poimandres S. 237.
 2) D. h. die Absichten.
 3) Reitzenstein Poimandres S. 237.
 4) h̄ʒt ist wohl altes h̄ʒjt.

- 19 Herz und Zunge des Frommen
 (bez. Weisen) sein Haus ist Gott 1).
 20 Herz und Zunge ohne Sünde(?)
 bringt Lohn.
 21 Das Werk des Gottes ist nur Scherz für
 das Herz des Toren.
 22 Das Leben des Toren ist Gott eine Last.
 23 Die Lebenszeit wird dem Frevler gewährt
 um ihn mit der Vergeltung leben zu
 lassen.
 24 Dem schlechten Mann wird Besitz gegeben
 um deshalb sein Leben zu nehmen.

31.

- 1 Man findet das Herz 2) des Gottes nicht
 bis das was er befohlen hat eingetroffen
 ist.
 2 Wenn die Menge die Hand erhebt, Gott
 weiss es.
 3 Er kennt den Frevler, der auf Schlechtig-
 keit sinnt.
 4 Er kennt den Frommen mit der Ehre des
 Gottes in seinem Herzen.
 5 Die Zunge, noch ehe sie gefragt ist, ihre
 Worte kennt der Gott 3).
 6
 7
 8 Gott lässt ihn den Blutbad 4) entgehen,
 nachdem er schon gefesselt war.
 9 Man sagt das Wunder Gottes (zeigt sich)
 in der Not wenn keine da ist.
 10 Er behütet des Nachts vor den kriechen-
 den Tieren
 11 Er lenkt das Herz und die Zunge durch
 seine Befehle.
 12 Er führt gut indem . . . welchen man
 nicht kennt.
 13 Er veranlasst, dass mancher lahm wird,
 während keine Tür hinter ihm ist.
 14 Er ist es, der den Weg sicher macht ohne
 dass jemand wacht.

- 15 mtuf p3nt tj p3 hp mdt m3't e mn wpyt.
 16 hr h3'f wr šrj wr ef 'nh etbe n'.
- 17 hr 'rf p3 3byn nt t3h hrj etbe rh h3t'ef.
 18 b'r p3 s3b3 d[d] wn ntr hn p3 šhn nte
 ef hnf.
 19 p3nte ef d[d] b'rs hpr my nwf a n3nt
 hp.
 20 e'r p3 r' 'rm j'h šm '3y hn t3 pt 'hy.
 21 e'r p3 mw 'rm styt 'rm t3w šm '3y tne.
 22 e'r s3 h3kt hpr phrt n nm.
 23 t3 jpt n p3 ntr nt hp tuf 'r r3s hr p3
 t3 mmnt.
 24 tuf hpr wyn 'rm kky e snt nb smne (?)

32.

- 1 tuf hpr p3 3st ef ms h3? ef 'me ef ms
 'n.
 2 tuf hpr hrw 'bt rnpt hn n3 šhnw n p3
 nb šhnw.
 3 tuf hpr šme 'rm prt hn t3 h'(j) htp spd.
 4 tuf hpr hr't wbe n3 nt 'nh t3 hpryt n
 t3 šh-t.
 5 tuf hpr šhne t3nt hn t3 pt e n3nt hr
 p3 t3 'r r3st.
 6 tuf hpr mw ntm n'ms w3h t3w trw.
 7 tuf hpr p3 t3w hn n3 sw3w e mn mjtt
 n'ms.
 8 tuf hpr mst n 3ttet nb hn n3 ...w hr... n3w.

- 15 Er gibt Gesetz und Recht ohne Gericht ¹⁾.
 16 Er lässt den Grossen den Sohn eines
 Grossen am Leben aus Mitleid.
 17 Er macht den Armen, der bittelt zum
 Herrn weil er sein Herz kennt ²⁾.
 18 Der Gottlose sagt nicht, Gott ist in der
 Fügung, die er befiehlt.
 19 Wer sagt, es ist nicht, so möge der auf
 das Verborgene achten.
 20 Weshalb (?) gehen Sonne und Mond am
 Himmel?
 21 Wohin gehen Wasser und Feuer und
 Wind?
 22 Wem werden Talisman [und] Stricke zu
 einem Heilmittel?
 23 Gott macht sein verborgenes Werk
 täglich (?) auf Erden bekannt ³⁾.
 24 Er lässt Licht und Finsternis werden
 indem jedes Geschöpf sicher (?) ist.

32.

- 1 Er lässt die Erde Millionen gebaren ver-
 schlingen und wieder gebaren.
 2 Er lässt Tag, Monat, Jahr (und) werden
 mit den Befehlen des Herrn der Befehle.
 3 Er lässt Sommer und Winter werden
 durch den Aufgang und Untergang von
 Spdu ⁴⁾.
 4 Er lässt Speise entstehen für die Leben-
 den das Wunder des Feldes.
 5 Er lässt die Konstellationen am Himmel
 werden ⁵⁾ und die Erdbewohner beobach-
 ten sie.
 6 Er lässt süßes Wasser in ihm werden
 das alle Länder wünschen.
 7 Er lässt das Leben ⁶⁾ in den Eiern ent-
 stehen ohne dass eine Unterweisung (?)
 darin ist.
 8 Er lässt werden.

1) Reitzenstein Poimandres S. 237. 2) ibid. S. 237.

3) Spiegelberg, Gloss. Petubastis N^o 504.

4) D. h. Sothis.

5) Šhn als Astron. Term. Techn. S. Brugsch Wb. Er lässt das was am Himmel ist coincidieren.

6) Wörtlich: der Wind.

- 9 tuf hpr 'ny 'rm ks hn n3
- 10 tuf hpr sm '3y n p3 t3 trf hn n3 mnmn(?)
n p3 3st.
- 11 tuf hpr 'nkty lg hs rsyt rws tbe hr't.
- 12 tuf hpr mrh? n lg šny 'rp lg th3 h3tte.
- 13 tuf hpr rswe tj myt n p3ef nb ef gnm.
- 14 tuf hpr p3 'nh 'rm p3 mwt mb3hf etbe
p3 tj 'wet p3 s3b3.
- 15 tuf hpr rnnwt n mdt m3't t3 šftt n
mdt 'd.
- 16 tuf hpr jpt n rm swg hr't n rm 'š3y.
- 17 tuf hpr hyn ms3 hyn n'mw hn p3 dm
e'r s'nh.
- 18 h3'f p3 'šhn n n' p3 t3 ef hp arw n tm
rhf.
- 19 h3'f t3 h'rt n'tte p3e'r 'nts 's w3t a p3nt
'nws nf.
- 20 h3'f sth3mt 's pr nswt 'py e wn g3
h3wte h3tes.
- 21 h3'f p3 šm'c e'r '3y n bnr ef 'nh m3ty
p3 rm tmy.
- 22 mn sn hn mš'c 'rrh n p3 šhne nt h3tef.
- 23 wn p3nt 'r p3ef stne mtuf gm htb n'mf.
- 24 wn p3 sp hr p3 bne 'rf mtuf 'r sp nfr
ttef.

- 9 Er lässt Steine und Knochen in den
genannten entstehen.
- 10 Er schafft das Kommen und Gehen ¹⁾ der
ganzen Erde bei der Bewegung des Erd-
bodens ²⁾.
- 11 Er hat den Schlaf geschaffen um die
Müdigkeit, den Traum ³⁾ um die Nahrungs-
sorge zu beseitigen.
- 12 Er hat Heilmittel geschaffen um Krank-
heit zu beseitigen, Wein um Betrübtheit
zu beseitigen.
- 13 Er hat den Traum geschaffen um seinen
blinden Herrn ⁴⁾ zu leiten.
- 14 Er lässt den Tod und das Leben vor ihm
werden um
- 15 Er lässt den Segen der Gerechtigkeit
werden, den Fluch ⁵⁾ des Unrechts.
- 16 Er lässt das Werk des Toren für Viele
zur Speise werden.
- 17 Er lässt einen nach dem Andern (?) ent-
stehen in dem Geschlecht das sie fort-
leben lässt.
- 18 Er giebt den Erdbewohnern den Befehl,
indem er sich ihnen verbirgt, sodass sie
ihn nicht kennen.
- 19 Er legt die Speise in (?) die Hand dessen,
der sie bringt indem sie von dem ver-
schieden ist dem sie bringt ⁶⁾.
- 20 Er setzt die Frau in den Harem des
Königs, wenn ein anderer Mann vor ihr
ist.
- 21 Er lässt den Fremdling, der von auswärts
kommt, wie den Einheimischen leben.
- 22 Niemand im Volke kennt das Schicksal,
das vor ihm liegt.
- 23 Mancher macht seinen Plan und findet
dabei den Tod.
- 24
-

1) D. h. die Bewegung (?).
 2) D. h. bei dem Erdbeben (?).
 3) rsyt, verbessere: rswe **pacoy**?
 4) D. h. den Traumenden.
 5) Wörtlich: die Schlechtigkeit.
 6) Der Sinn ist dunkel.

33.

- 1 bne p3nt ddy 'n p3nt 'r h3t hn mšc.
 2 bne p3nt htb 'n 'n p3nt hy3 hr t3 mjt.
 3 p3 šy 'rm p3 tbe kty ef tj hpr t3y hnf.
 4 b'r p3 šy nwte h3tf b'r p3 tbe šm 3y
 4ns.
 5 c p3 sdyn n p3 ntr h3c w^c ms3 w^c.
 6 p3 šy 'rm p3 shne nt '3y p3 ntr p3nt
 tj'3y n'mw. t3 sb't mh 25.
 7 t3 myt hrk a p3 tbe b'r t3t n'mf phk.
 8 kby a p3 ntr 4ns p3nt šm ms3 p3 mwt
 4ns.
 9 kby ef 'š3 hn 'rshy p3nt šm ms3 p3
 tbe 'n.
 10 b'r p3 ntr 3bh b'r p3 tbe 4rf.
 11 b'r p3 s3b3 snde nf b'r p3 tbe s'y n'mf.
 12 'r gnn 'rm gby hn t3 mjt n rm ntr.
 13 p3nt hy n hr hn tmy p3nt gby n p3ef
 3st.
 14 p3nt 'w n ls hn 'rpy etbe g^c n'mf etbe
 gby.
 15 p3nt h3c p3 gby hn hbr p3nt smy e
 bnpw nht-f 'n.
 16 p3nt tj hr't c ttef p3nt t3h etbe h33
 n'ms.
 17 p3nt tkr a'r 'nh p3nt e p3ef mwt tkr.
 18 p3nt grp n3 sthjmtw(?) nky p3nt ew
 grp 4se'st.

33.

- 1 Nicht wer läuft ist Anführer unter der
 Menge.
 2
 3 Das Schicksal und die Vergeltung lassen
 das wenden und geschehen was er be-
 fiehlt.
 4 Das Schicksal sieht nicht vor sich, die
 Vergeltung kommt und geht nicht unge-
 recht (?).
 5 1) Der Ratschlag Gottes setzt das eine
 nach dem andern.
 6 Das Glück und das Geschick kommen,
 der Gott ist es, der sie kommen lässt;
 die 25^e Lehre.
 7 Die Unterweisung: hüte dich vor Ver-
 geltung, damit nicht ein Teil davon
 dich treffe.
 8 Sich an Gott mit Gewalt(?) rächen, zieht
 gewaltsamen Tod nach sich.
 9 Viel Rache wenn man die Macht hat,
 zieht auch die Vergeltung nach sich.
 10 Der Gott vergisst nicht, die Vergeltung
 bleibt nicht aus.
 11 Der Gottlose fürchtet sie nicht, die Ver-
 geltung sättigt ihn nicht (?).
 12 Sanftmut und Nachgiebigkeit gehören zu
 der Unterweisung des frommen Mannes.
 13 Wer stolz ist in der Stadt, der ist schwach
 in seiner Erde.
 14 Wer grosssprecherisch ist in einem
 Tempel, der ist es weil man schweigt
 vor ihm aus Schwäche.
 15 Wer den Schwachen in Not(?) bringt,
 der klagt (ihn) auch an ohne dass er
 geschützt ist.
 16 Wer Speise in seine Hand nimmt .

 17 Wer eilt einen Eid zu tun, dessen Tod
 eilt.
 18 Wer die Frauen bei einem Andern be-
 schimpft, den beschimpfen sie bei seinem
 Begräbniss.

1) 1) hier wie 18/5, 30/19 mit folg. Gen. wohl altes —.

- 19 p3nt nk ht kns b'r p3ef dm 3sk.
 20 p3nt 'r th3 hr th3 e t3ef '3w th3.
 21 p3nt h3c rsyt h3ttef 'rm p3 tbe b'rf
 gmtf.
 22 'rk s'cy n gmnht? h3c h' n n'ms n h3r.
 23 'rk 'nh n 'rshy my hm b' h3ttek.
 24 'rk sm sny n p3 h3r h3c p3 myt n
 p3er 'w.

34.

- 1 'rk nwt ms3 p3 gby snde n p3 sy etbe
 gby.
 2 'rk nwt ms3 p3 tbe snde h3 p3 tbe
 etbe btw.
 3 p3 tbe n3 h3f etbe rnf n3 dlhf etbe
 hm h3tte.
 4 n3 hrš p3ef btw a p3 btw Shmy(t) 's
 h'r.
 5 hr 'r p3 hm 'rš 'rm p3 mwt h3pyt
 etbet-f.
 6 e'rf ph a c e p3 sy w3h 'r n bnr h3t-f.
 7 e'rf ph a mhwt ef h3c n3 snw ew ddy.
 8 e'rf ph a tmy ef h3c 3h hn p3ef mšc.
 9 e'rf ph a tš ef h3c bn ef 'rshy.
 10 e'rf ph a 'rpyw ef h3c n3 lhw ew dr.
 11 e'rf ph a s3b3 ef tj snde ky n'inf.
 12 e'rf ph a rm rh ef h3c bne h3w3 lh.
 13 mn stne 'p 'rm p3 rm rh hn rnp-t tbe.
 14 mn jp tkn(?) n p3 tkn(?) e mn sy.
 15 mn dsft 'wet 'rm p3es nb hn sw3.

- 19 Wer einen Mann vergewaltigt, dessen
 Geschlecht dauert nicht.
 20 Wer Übermut mit Übermut vergilt,
 dessen Alter wird
 21 Wer sein Herz mit der Vergeltung
 wachen (?) lässt, der findet sie nicht.
 22 Wenn du von Kraft satt bist, zeige
 davon [nur] wenig öffentlich.
 23 Wenn du in Macht lebst, möge der Stolz
 deines Herzens klein sein.
 24 Wenn du über die Strasse gehst, mache
 Platz vor dem, der gross ist.

34.

- 1 Siehst du einen Schwachen, fürchte das
 Glück um des Schwachen Willen.
 2 Wenn du den Unglücklichen siehst, so
 fürchte dich vor der Vergeltung wegen
 des Unheils.
 3 Die Vergeltung ist gross durch ihren
 Namen, sie ist klein wegen der geringen
 Gesinnung.
 4 Schwerer ist ihr Unheil als das Unheil
 der Sechemet wenn sie zürnt.
 5 Der und der Tod wundern sich
 über sie (die Vergeltung) (?).
 6 Wenn sie in ein Haus gelangt, will das
 Glück vor sie weichen.
 7 Wenn sie in eine Familie kommt, macht
 er die Brüder zu Feinden.
 8 Wenn sie in eine Stadt gelangt, erregt
 sie Streit unter ihren Bewohnern.
 9 Wenn sie in einen Gau gelangt, bringt
 sie einen Schlechten zur Macht.
 10 Wenn sie in die Tempel gelangt, macht
 er die Toren stark.
 11 Wenn sie zu einem Gottlosen kommt,
 jagt sie ihm Furcht an (?).
 12 Wenn sie zu einem weisen Mann kommt,

 13 Keine rechnet mit dem weisen
 Mann im Jahre der Not (?).
 14
 15 Kein Gebäude schützt seinen Besitzer,
 auf dem ein Fluch ruht.

- 16 mn rwš th3 n p3 ss n htp n p3 ntr.
- 17 b'r p3 tbe 'r wš th3 'rm p3 abn.
- 18 e'r shne sm 'rm 'rshy a hr-f.
- 19 hr 'rf hp hr lwḥ ef tj šp hr mdt n3 nfrt.
- 20 hr tuf hpr hḳ3 ms3 s'y s'y ms3 hḳ3 'n.
- 21 b'rw rḥ h3^c p3 ntr 'rm p3 tbe t3y hnf n3w.
- 22 p3nt mwḥ(?) th3 nb e p3 ntr mwḥf n th3.
- 23 p3nt sny lwḥ sbḳ p3nt sr bw3 mtuf htp.

35.

- 1 ḳns 3yt krš tm n^c b'rw htp 'n sp n.
- 2 bnpy mwḥ 'r mdt bn < ḥ3ttey p3 ntr.
- 3 bnpy ḳby a ky bnp ky th3 n rns . . .
- 4 p3 lwḥ e'ry e bnpy rhf tuy sb3ḥ.
- 5 š3y n p3 ntr htpf n3y 'rf n3y bne e mn
- 6 ef lg rwš n t3 wd^c? e mn wd^c?
- 7 ef tj 'h^c e mn hm jrt ḳse'st
- 8 ef h3^c hr ḥ3ttek hr t3ef mjt n t3f ss. .
- 9 H'pj mrwr mne hr p3 ššt Pr-3 š^c d-t.
- 10 ew 'r mdt -nfr-t n p3nt e ef stm n3i 'rm p3nt e ef d(d)

- 16 Es giebt keine Sorge und kein Trauer (?) zur Zeit wo Gott gnädig ist.
- 17 Der Vergeltung fehlt nicht die Trauer (?) und das Leid.
- 18 Der Zufall segnet mit Macht nach seinem Willen (?).
- 19 Er straft (?) für einen Vergehen; er belohnt für eine gute Tat.
- 20 Er sendet Hunger nach Sättigung und Sättigung nach Hunger.
- 21 Man kann Gott und der Vergeltung nicht entgehen (?) wenn er (der Zufall) ihnen gebietet.
- 22 Wer jede Beleidigung (?) vergibt, dem vergilt Gott mit Beleidigung (?).
- 23 Wer ein kleines Vergehen hingehen lässt, der zeigt ein Verbrechen an (?) und ist damit zufrieden.

35.

- 1 Gewalttat, Unglück (?), Schmeichelei und Unbarmherzigkeit (?) befriedigen das Herz nicht.
- 2 Ich tadelte nicht um Böses zu tun, gross ist mein Herz ¹⁾ (?) o Gott.
- 3 Ich habe mich nicht an einem Andern gerächt
- 4 Das Vergehen, das ich unwissentlich begangen habe, wegen dessen seufze ich ²⁾.
- 5 Ich rief zu Gott, dass er mir gnädig sei, er machte mir ohne
- 6 Er beseitigt die Sorge um meine Sicherheit (?) ohne Unglück (?).
- 7 Er giebt einen Lebensrest ohne und ein [gutes] Begräbniss.
- 8 Er lässt dein Herz sich stützen ³⁾ (?) auf seine Lehre zu seiner Zeit [der Trauer].
- 9 Der Apis und Mnevis bleiben auf dem Balkon ⁴⁾ des Königs bis in Ewigkeit;
- 10 Indem sie Gutes tun dem, der dieses hört und [diese Sprüche] sagt [wenn er] es befiehlt (?).

1) D. h. ich habe Geduld. 2) l. Sbh etb[tes].
 3) h3^c l. w3ḥ. 4) Wörtlich: Fenster.

<p>11 ḥ3tte rm rḥ p3ef tb 'rte p3 ntr aḥr-i. .</p> <p>12 ḥ3tte s3b3 ef tm rḥ n ḥ3tte</p> <p>13 p3 mnk n-swt ḥfte rpy byf š(°) nḥe dt.</p> <p>14 p3 hb s3 dd-ḥr-p3-°n a by-f a sms Wsjr Skr.</p> <p>15 p3 ntr < nb 'btw rpy by-f ḥr het-f š(°) nḥe dt.</p>	<p>11 Das Gewissen des Weisen ist seine Vergeltung, das Auge Gottes [.]</p> <p>12 Das Gewissen des Frevlers, wenn er sie (?) nicht kennt, liegt in dem Gewissen [. . . .]</p> <p>13 Das Ende des Königs-Buches. Es verjüngt sich seine Seele bis in Ewigkeit,</p> <p>14 (nämlich) Phibis, Sohn des Dje-he-pe-eeen. Seine Seele wird dem Osiris-Sokar,</p> <p>15 dem grossen Gotte, dem Herrn von Abydos, folgen, seine Seele verjüngt sich auf seinem Leibe bis in alle Ewigkeit ¹⁾.</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

BRUCHSTÜCKE DE RICCI.

<p>1 1. mḳty mtre nḥ3te</p> <p>2 š(°) rhwe</p> <p>3 3tp</p> <p>4 emn nw</p> <p>5 t3nt mḥ [t?</p> <p>6 ḥr t3w</p> <p>7 m</p> <p>8</p> <p>9 ḥn t3 °mit.</p> <p>10 rnpt</p> <p>11</p> <p>12 mḳty t3 sḥt</p> <p>13 (ḥ3t)? tef</p> <p>14 2) p3° × 'rm p3ntr</p> <p>15 mtuf ste-f r</p> <p>16 š(°)r.</p> <p>17 p3 t3w</p> <p>18</p> <p>19 f rn-f ḥn m</p> <p>20 te-t bne</p> <p>21 ḥ3t</p>	<p>1 1. wie Tag</p> <p>2 bis Abend.</p> <p>3 Last.</p> <p>4 indem kein Wasser ist.</p> <p>5 die, die sich bemächtigt.</p> <p>6 unter ihre.</p> <p>7</p> <p>8</p> <p>9</p> <p>10</p> <p>11</p> <p>12 wie das Feld.</p> <p>13 sein Herz.</p> <p>14 und der Gott.</p> <p>15 er wendet sich.</p> <p>16</p> <p>17 der Wind.</p> <p>18</p> <p>19 sein Name in</p> <p>20</p> <p>21</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

1) S. Spiegelberg, Demotische Studien, I. 8.
 2) Man beachte das Auslassungszeichen ×. Dasselbe Zeichen wie in der alteren Litteratur z.B. Pap. Ebers. S. Schäfer, Dissertation, pag. 31 ff.

- 1 emn
- 2 hr 'rf.
- 3 hr 'rf.
- 4 e'r šf[t].
- 5 e
- 6 wn
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11
- 12
- 13
- 14

2.

- 1 n rm rḥ
- 2 e hrp dsft . . .
- 3 'uet n pḥ ḥḥtte
- 4 thḥ n ḥḥtte
- 5 pḥnt rwš ns
- 6 e wn šty
- 7 hr(?) rnpt šms
- 8 f tḥnt ḥl
- 9 dsft nb
- 10 n tḥ 'hwt tḥi
- 11 nb ḥn-w
- 12 nfr n . . .
- 13 gm n. Pr→?
- 14 e'rw ḥn nḥ 'hw trw
- 15 mḥty ḥm ntr
- 16 pḥ šs ḥn nḥ rmw
- 17 pḥw šs ḥwi(?) wbe-w
- 18 ef'r šw nmyt
- 19 f mbḥ pḥ ntr mtuf hr
- 20 ḥr' n mš^c
- 21 [s] tḥ nb n'mf
- 22
- 23 [šⁿ] c?

3.

- 1 nt
- 2 c ḥpe
- 3 dsft
- 4 ḥrli tj ḥpr . . .

- 1 Es ist nicht
- 2 pflegt zu machen :
- 3 pflegt zu machen
- 4 Schlechtheit
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11
- 12
- 13
- 14

2.

- 1 des weisen Mannes.
- 2 Baulichkeit.
- 3 Pfand des Herzens.
- 4 Niedergeschlagenheit des Herzens.
- 5 der Sorge trägt für sie.
- 6
- 7 unter.
- 8 sein die fliegt.
- 9 jede Baulichkeit.
- 10 der Kuh.
- 11 all.
- 12 gut.
- 13 Kraft.
- 14 in allen Rindern.
- 15 wie ein Gottesdiener.
- 16 Die Zunge in den Menschen.
- 17 ihre Zunge Heil(?) gegenüber sie.
- 18 verdient den Schlachtblock.
- 19 sein... vor dem Gott ist zufrieden.
- 20 Speise der Menge.
- 21 jedes Waffe.
- 22
- 23

3.

- 1
- 2 werden
- 3 Baulichkeit
- 4 , Weinberg werden lassen . . .

5 'r . . . y3 . . . hny (?)
 6 b . . 'r hm ntr nb (c)nh 'r
 7 shne
 8 hr tu p3^c grpm
 9 hr 'r p3 dm n t3 'b
 10 p3 'nh ss. a ss (?)
 11 H'pj Wr-mr pr
 12 p3 k3 wr n
 13 'he (?) m (?) 'wnw Mnt (?)
 14 n3 ntrw 'yw
 15 mtw p3w šs tj nb
 16 mtu-w 'r nf rt-te
 17 p3w 'w t3 'h
 18 e'rw pr
 19 p3nt hw [. . . . nts p3nt
 20 p3 š
 21

4.

1 . . n rnpt tbe a 'nh [. . .] ble
 2 . . . t n fy p3 m^c? n p3e'r tkn
 3 . . . h'rt n ky šp t-tte ky
 4 . . . n t3ek jpt a p3 c n t3ek hwrte
 5 . . . [št]k3 h3tte lh a p3ef c 'nh
 h3(tte)
 6 . . . n dwy p3nt šm hn 3btw n'ms
 7 . . . tbh p3nt mwt ef 3yt
 8 . . . t n3 hm p3 'nh n h3ttef
 9 . . . n3 nht-f a p3 mwt mne
 10 . . . jpt p3 nt'r sg hn mš^c
 11 . . . gy n 'nh p3nt 'r sg n h3tte
 12 . . . heh(?) h3tte lh ef 'r p3es bnr
 13 . . . c3t 's 'r jpt hm-t t-ttef
 14 . . . ms3 'r jpt
 15 (mn nht-t) m3^t ms3 t3 jpt n p3 ntr¹⁾

1) S. 11. 13.

5
 6 jeden Gottesdiener leben
 7
 8 Das Haus der Taube
 9 Macht das Geschlecht der Kuh
 10 Das Leben eine Stunde
 11 Apis und Mnevis gehen heraus
 12 Der grosse Stier
 13 . . in Hermonthis
 14 Die Götter
 15 Ihre Zunge nimmt Gold
 16 Sie machen ihm ein Bein
 17 Ihre Grösse . . die Kuh
 18
 19
 20
 21

4.

1 Jahr der Not
 2 . . . zu tragen die Gabe (?) dessen
 der
 3 . . . Speise eines Andren fur einen
 Andren zu bürgen.
 4 . . . dein Werk das Haus deines
 Festes.
 5 . . . Gefängniss Herz eines Elenden
 sein Haus Leben das Herz
 6 . . . Diebstahl, der geht in Schande.
 7 . . . betet. der stirbt während er un-
 glücklich ist.
 8 . . . klein ist das Leben seines Herzen.
 9 . . . ist stärker als der Tod täglich.
 10 . . . Werk dessen der töricht ist un-
 ter eine Menge.
 11 . . . Leben dessen der töricht ist von
 Herzen.
 12 . . . Herz eines Elenden indem er ihr
 entflieht.
 13 . . . indem sie ein kleines Werk mit
 seiner Hand tut.
 14 Werk tun.
 15 (Es giebt keinen) wahren (Schutz) ausser
 dem Werk Gottes.

- 16 . . . tj 'nh n'mf
- 17 . . . gby hn t3 jpt n p3 rm dr
- 18 . . . hms p3nt mwt n p3ef < ns
- 19 . . . rsyt p3nt tbh ttky
- 20 . . . p3ef gy n 'nh [e]tb nm
- 21 . . . t wn jpt

5.

1 (p3 sy 'rm p3 shne nt '3y p3 ntr p3nt
tj)'3y n'mw r3w 23.

- 2 rh 'nh n'mw.
- 3 p3 gy n 'nh.
- 4 nht-f
- 5 wp.t
- 6 t3w (?)
- 7
- 8 hpr
- 9 h'jw
- 10
- 11 n h3ttef
- 12 n'mf
- 13 y (?)
- 14
- 15 p3js d3d3
- 16 h'rtw
- 17
- 18 h
- 19 h'rt
- 20 'rm(?)f

- 16 giebt ihm Leben.
- 17 . . . schwach in dem Werk des Starken.
- 18 . . . sitzt, der stirbt in seinem Haus
für sie.
- 19 . . . wacht, der von der Hand eines
Andren bittelt.
- 20 . . . Seine Weise des
- 21 . . . ist Werk

5.

1 [Das Geschick und das Glück kommen,
der Gott ist es der] sie kommen lässt.
23 Zeilen.

- 2 können leben.
- 3 die Weise des Lebens.
- 4
- 5
- 6 den Wind (?)
- 7
- 8 werden.
- 9
- 10
- 11 in sein Herz.
- 12 ihn
- 13
- 14
- 15 sein Kopf . .
- 16 Speisen
- 17
- 18
- 19 Speise
- 20 mit (?) ihm.

NACHTRÄGE.

Kol. 3	Zeile 4	lies	Zaune	statt	Zaune.
" 3	" 21	"	Eilenden	"	Eelenden.
" 11	" 22	"	mh 12	"	mh 11.
" 13	" 20	"	p3nt 'r hnšt	"	p3 'r hnšt-t.
" 18	" 7	"	t3wrrt	"	t3wnt.
" 19	" 12	"	p3y p3ntr	"	p3p3y p3ntr.
" 23	" 2	"	seiner lauten Stimme	"	seiner Stimme.
" 30	" 23	"	p3tj 'h'f	"	p3tj 'h'.
" 31	" 21	"	t3styt	"	styt.
" 32	" 18	"	'sshn	"	'shn.
" 32	" 12	"	phrtw	"	mrh.
" 34	" 10	"	a n3 'rpyw	"	a 'rpyw.
" 34	" 12	"	'rm rm rh	"	'rm p3 rm rh.
" 35	" 12	"	eftm rhtw	"	eftm-rh.

Glossar S. 4: lies jh'rli statt jh'wr.

- (Es) 3 t. Verderben ix. 21, Unglück xii. 19.
 3 tpt. WTP. Last xxiii. 3, xxx. 22. R. I. 3.
 3 d Dieb xiii. 9. 18; xiii. 6 Unklare Stelle; xxviii. 19. Unrecht?

J : Q = 3

3 j

3 j. EI. Kommen. 5, 11. 6, 1. 7, 19. 9, 20, 13, 7. 14, 2. 20, 13. 26, 6. 31, 1, 6. 28, 14
 heimkommen, steht auch in der alten Sprache häufig von der
 Heimkehr. 3 j. n. bnr, von aussen kommen 32/21. R. V. 1. ~~10~~
 3 wt Alter 18. 3; 19. 20; 23. 13. 20 [10] 'ch 00q Mond 31. 20.

3 yk

3 yk 19 Daemon 2. 6; 18, 8.

31

e e

1) als Praesens II.

Sing. 1. Pers. ~~10~~ e = l (28. 14.) EI: AI

" 2 " ~~10~~ e = r = k (26. 11. u. s.) ~~10~~ 'r = k (8. 4.) EK: AK.

" 3 P. m. ~~10~~ e = f (7. 23. u. s. w.) ~~10~~ e' r = f (11, 3, 8. u. s. w.) EY: AY

" 3 " f. ~~10~~ ' = s (14, 4.) ~~10~~ e' r = s (23, 11.) EC: AC.

Plur. 3. P. ~~10~~ e = w (16. 19) ~~10~~ e = r = w (27. 1. 9 u. s. w.) EY: AY.

Vor nominalem Subject ~~10~~ e (5/8 u. s. w.) ~~10~~ e' r

Das Praesens II steht:

a. Zum Ausdruck einer Tatsache 28, 14, 31, 3, 4. u. s. w.

b. Im Vordersatz eines Bedingungssatz 34, 6-12 u. s. w.; 9be,
gation 4. 19 u. s. w.

c. Im Nachsatz eines Relativsatzes 16, 14, 15.

d. In einem von einem Verbot abhängigem Bedingungs-
satz 11, 3, 8.

e. Im Relativsatz mit nt 27, 24.

~~10~~

ist als eine emphatische Form zu betrachten 11, 9.

2) als Partizipialform.

Sing 1. Pers. ~~10~~ e = l (3, 11) EI: EI

" 2. " ~~10~~ 'r = k (22, 12 u. s. w.) EK: EK

" 3 " m. ~~10~~ e = f (8, 14 u. s. w.) EY: EY

" 3 " f. ~~10~~ ' = s (32, 19.) EC: EC

Pl. 3 Pers: ~~10~~ e = w (16, 23 u. s. w.) EY: AY

Vor nominalem Subject ~~10~~ e (6, 23 u. s. w.) ~~10~~ e' r (16, 3 u. s. w.)

Die Partizipialform bezeichnet eine „Nebenhandlung („in- dem, während, wenn“) passiv.

3) ׀ = 49 'w.

- a. Vor Nominalsatz wo man in einer selbständigen Bemerkung eine Tatsache ausspricht 32, 5;
- b. im Relativsatz (= 49) 7.11, 25.7.8.

וַיִּשְׁחַט
וַיִּשְׁחַט
וַיִּשְׁחַט

'wfaq Fleisch 4.18, 6.15, 7.23, 17.4, 18.10. Die zwei letzten Sätze unklar.

'ute oYTE. zwischen 1.10, 3.10, 8.18.

וַיִּשְׁחַט
וַיִּשְׁחַט
וַיִּשְׁחַט

'uet. εoyw: aoyw Pfand. 17.15, 26.19.20; 31.7? Schutz. Vergl. Hess, Setne S.98.34. In der Verbäq. t j -uet xIEoyw: 61aoyw. e-tbe p; t j'uet a w; h-k um die Pfand-erhal- tung in Bezug auf deinen Wunsch d:h. Um die Erfül- lung deines Wunsches zu sichern 10.14; etbe p3 d j'uet p; s3 b3 um sich gegen den Feind zu schützen. 32.14. R.II.3;

'by EBIW König 25.2.

'bt ABOT Monat 32.2.

'p wπ. Zählen, rechnen. Daraus ergeben sich folgen- de Bedeutungen: im Laune halten, n p; tm'p-k wörtl. weil du dich nicht im Laune hältst 3.4; b'rf'p rsyf wörtl: erzählt das Wachen nicht=erscheut u.s.w. prüfen 22.5; mit a mit etwas rechnen denken an 15.16, 16.18, 18.6.7.15, 30.8; 26.9 unverständliche Stelle. Substant: Rech- nung 12.16; Untersuchung 22.18.

וַיִּשְׁחַט

'pi Harem 32.20.

וַיִּשְׁחַט

'pt, wBT. Vogel VI.5

וַיִּשְׁחַט

'ny. EINE:INI bringen 6.1, 11.16, 12.4, Infinitiv als Substan- tiv, 12.5, 19.15, 24.7, 19, 25.2; Mit Suff. 3^e Pers. Pluralis. 10.11, mit Suff. 3^e Pers. Sing. fem. 32.19; 'n-šms einen Dienst leisten, statt 'rk'nt-s šms, 'rk an šms zu lesen; zur Folge haben 15.9; Im'n ht a mst. Lege kein Silber zu Winse 26.16; 23.4. Bedeutung unklar.

וַיִּשְׁחַט

'n-n3 ENE:AN. Bedingungsartikel.
1) im Nominalsatz 16.4.5.6;
2) im Verbalsatz: a/ mit sdm-f Form: 14.11, 17.12.14, 19.7.8, 31.2; mit der Negation tm 4.21. b/ vorfolgendem Praesens II 17.13.
3) Fragepartikel vielleicht 19.23. unmittelbar vor dem No- men. Die Stelle ist unklar.

וַיִּשְׁחַט

'ny wNE Stein VIII.22, XXXII.9 in unklarer Stelle.

וַיִּשְׁחַט

'n-kty ENKOT Schlaf 32.11.

וַיִּשְׁחַט

'y 1) als Verbum „tun, machen EIFE: IPI. 4.10.13, 8.3.11, 9.4.11, 10.9 unklare Stelle. 15, 21.11.15, 22.3.7.11.24, 23.6, 24.17, 26.4.11.12.18.20, 27.11, 28.9.11.20, 30.21.22, 32.23.24, 33.17, 35.2.10. RTV. 11-14.

a) mit Subjektsuffixen: MS 'r-u 35.4, z 'rk.

-8.4 S 5.1 Var. R.I. 2.3. 'rf S 'r-s S 'r-w 17.16 u.s.

b.) mit Objektssuffixen: ks 'rw 17.16, 18.4.

c.) Imperativ. MSJA e-'ri apl: Aepi. 16.4.5, 24.2.

d.) Besondere Verbindungen: 'r-hbêr, puvBH p befreien, det sein 5.12. 'r-shu ερυσιυι Macht haben s. unter shu; 'r-knst in üblem Geruch stehen s. unter knst. 'r-šft puvayre, Verderben schaffen. S. šft; 'r-šgyg, verlangen. 5.21. S. šgyg; 'r-ke. Besitz erhalten s. ke; 'r-nb PNHB, Herrin sein 8.4; 'r-šw puvay nutzen. S. šw; 'r-špsyt zum Ansehen kommen 8.13. S. špsyt; 'r-ndsy, gering achten 8.16; 'r-hrs, schwer sein. S. unter hrs. 'r-hr ..scherzen? S. unter hr; 'r-šm' ḫyuuo landsfremd sein. S. unter šm'; 'r-bk ερβωκ dienen S. unter bk; 'r-wš die Zeit verbringen S. wš; 'r-hpryt puvπhpε sich wundern. S. unter hpryt; 'r-tp. der erste sein 21.4; 'r-sbz feindlich sein 28.9, 'r-h'rt. Unterhaltung verschaffen 15.21. S. unter h'rt; 'r-wđzt sich überlassen (?) 19.6, S. unter wđzt.

su

e'r Partizipialform der Vergangenheit, relativisch gebraucht: 1 nach determiniertem Nomen 18.13 Unklare Stelle; 32.17.23. 2 nach dem im Sinne der Copula gebrauchten Artikel p3e'r 2.12, 3.1.5.18, 21.11.14, 14.12, 15.15 22.16.11 unklare Stelle, 17.1.9.20, 18.11.21.22, 22.16, 23.5.6, 24.17, 26.1, 27.12, 30.5, 33.24. R.IV.2. t3e'r 20.13 π3e'r 18.14, 20.12, 23.10. Perfectum I. 4.17,

es

'r-n. bnr ḫvol fliehen 24.1, 27.6, entgehen 11.7, 31.8 weichen 34.6. e'r p3es bnr indem er ihn entflieht R.IV.12.

ksj

'rj. Freund, Genosse 6.21, 12.18.24, 13.13, 21.5 Spiessgeselle 13.18. b. der ander o.ä. 20.14. Fem: 'rjt 20.15.

kp

'rp. HPπ Wein. 5.21, 6.13, 17.12.15, 32.12.

u||3j

'rpy επιτε Tempel. 14.20 Satz dunkel. 22.15, 23.10, 33.14, 34.10.

mu

'rm - un: νεμ: 1 mit, zusammen, mit, und, 2.20, 3.9, 15.18 u.s.w. p3h'm nt 'rm-f- das Kleine, das mit ihm ist d.h. der kleine Besitz, den er hat 7.7. 2 nach in 'r šgyg = verlangen nach 5.21. 3 bei 6.16, 7.5 die Stelle ist unverständlich. 4 an. 'r'sst'rm Schaden tun an 8.2, 18.22. 5 für: mn dsf-t'wet 'rm p3es nb, kein Gebäude, de ist ein Schütz für seinen Herrn. Unverständlich 4.11, 7.11.

451

'rt. ερωτε Milch 29.23

u3j2j

jrt ειατ. 29.19. Sinn dunkel. hm-jrt, Unglück (?) vgl. 'w-n-jrt, woyriat Glück S. unten 'w. 35.7.

h

'h, εγε Rind 6.4. R.II.10.14; III.9; 17;

h'wz

h'wz ειαρελοολε Weinberg 2.5.4. R.III.4

h'wz

h'wz (= 'h) ay. weshalb. 31.20.

כַּעֲשֵׂה 'hy. sich aufrichten ? 29.14.

כַּעֲשֵׂה 'he R. III. 13.

כַּעֲשֵׂה

'sw acoy. Bezahlen 6.24; Bezahlung, Lohn? 7.17;
זננוט-ט emn'sw. ein unzahlbarer d.h. ein unschatzbarer Segen. Sinn dunkel. 6.17.

אִתּוֹ

jte EIWT; IWT „Vater“ 1, 3.6.19. 2.14. 8, 22. 9, 9.13.

אִתּוֹ = אִתּוֹ = אִתּוֹ

אִתּוֹ

'c Subst: Länge 'p; 'h' = Länge der Lebenszeit 18.5;
hier wie 30.19 und 33.5 mit folgendem Genitiv wohl
altes אִתּוֹ 'c Bedeutung in den beiden letzten Stellen
dunkel; Adj: lang 'h; tte-k lang sei dein Herz d.h.
habe Geduld? 10.15, Bedeutung erschlossen aus
'w-n-h; tte. s. dort; 'h; ttey = ich habe Geduld(?)
35.2; Adv: dd 'c gross sprechen d.h. überlaut reden
(?) 3.10; Dunkle Bedeutung: 18.17. Die Form אִתּוֹ
n; 'c NAA = gross sein 20.4, 24.9.13.

אִתּוֹ

'y HI Haus 3.6, 3.23 dunkle Stelle, 7.20, 8.8, 10.6, 15.12,
wohl in der Bdtg. 16.19, hr'r p; ef 'c sjt = steckt sein Haus
in Brand. d.h. stürzt sich selbst in das Verderben 21.15;
26.5.6, 27.3, 28.18, 29.5.16, 30.19, 31.6. Sinn dunkel, 34.6; In
vbdg mit htp; 'y-htp = Ort der Ruhe, d.h. Grab. 2.11;
R. III. 2.8; IV. 4.18. Var: אִתּוֹ 10.13

אִתּוֹ

'c Hand אִתּוֹ 'c So 12.13, 15.5, 20.13, 30.15; Mit praeposi-
tioneller Bdt: in p; nt stm 'h; tte-f, wer auf sein Herz
hört 21.13, durch 22.5; ste 'c zurück kehren zu 28.14.

אִתּוֹ

'; o: Subst. in p; '3 das Grosse 3.16; Adj. p; ntr '3 der Gros-
se Gott 4.17; hst '3 grosses Lob 5.17, 8.9; gut, zn 'c guter Ma-
me in parallelismus mit p; sjt nfr, guter Ruf 16.9, in
vbdg. hrw: tm dd hrw 'c l-k, sprich nicht laut mit dei-
ner Zunge 22.10; hrw 'c grosses Geschrei 22.11, laute Stim-
me 23.2; zm 'c grosser Mann 27.19; weiser Mann, wie
aus p; lh der Tor in 23.21 hervor geht, 23.22; btw 'c grosses
Unrecht 25.9. R. IV. 13.

אִתּוֹ

'i gross sein 16.1.2; 22, 14 unklare Stelle. In dem
Causativum tj. 'c TAEIO ehren 30.11, prahlen 10.11, tm
tj 'c p; ek gy-n 'nh, mache dein Leben nicht grossartig
d.h. lebe nicht üppig 11.4, dunkle Stelle 18.16.

אִתּוֹ

'i tw 14.20 Unklare Bedeutung R. III. 14.

אִתּוֹ

'w woy Ehre 2.14, in p; 'w n p; ntr die Ehre des Got-
tes 18.23, 29.3, 30.18; Ruhm 26.24; Freude? in Parallelis-
mus mit bne wenn die Bedeutung Trauer richtig ist
11.9; R. III. 17. Adj. in vbd. mit ms, 'w-ms: alt 3.12, 7.3,
17.9 Unklare Stelle; Hochgeborener in Gegensatz
zu tth hochgeborener 17.19; 'w-n-ls gross von Lun,,

ge d.h. grosssprecherisch (?) 33.14; Verb. stolz sein 2.5, gross sein 4.14.15. Ferner sind folgende Zusammensetzungen zu beachten.

1. **נָוּ - אֲדָרָה**
 'w-n-jrt WOYNEIAT. Glück 18.21, dunkle Stelle, 20.19.
2. **נָוּ - אֲדָרָה**
 'w-n-h₃ tte WOYNQHT Langmut, Geduld, 10.16, 21.8.9.10.19, 20.21, unklare Stelle, 22.23, 22.5; Freude vgl. **נָוּ** 3wy 'ib froh sein; lässig sein 2.9; nachsichtig sein 27.16.
3. **נָוּ - אֲדָרָה**
 'w-n-ht. Essgier 4.3, 5.13.18.23, 6.19. gefrässig sein 5.12, 6.22.
4. **נָוּ**
 'w vorsichtig sein 21.14.
5. **נָוּ**
 'm'm EMIM Spitzmaus 24.7.
6. **נָוּ**
 'f. Geiz 15.9, 12.13.14.18, 16.16, 25.15, 17.2, Geizhals 15.11, 16.22, 19.4, der Geizige 15.15, geizig sein 4.8, 15.7. In 5.16 und 15.8. Sinn unverständlich.
7. **נָוּ**
 'fe aq Biene 25.2.
8. **נָוּ**
 'me verschlingen 32.1.
9. **נָוּ**
 'n ON. wiederum 1.15, tm'n smy nmdt, melde wieder, um nicht eine Sache, d.h. melde nicht eine neue Sache 11.2; auch andererseits; 7.16 dunkle Stelle, 7.18, 14.13, 19.17, 23.22, 29.4, 30.6, 33.9; oft nach bne:n 2.16, 11.19 unklare Stelle, 13.3, 15.4, 25.12, 29.8, 30.14.
10. **נָוּ**
 'nh wng. Subst. Leben 3.14, 5.6, 6.8, 9.17, 17.6.22, 19.18, 28.4, 30.22, 32.14; Besondere Verbindungen nt; ef ss n' nh, zu seiner Lebenszeit 2.7; p; whm'nh Wiederbelebung 2.12; gy-n'nh, Lebensunterhalt 5.3; nk'nh Lebensunterhalt 18.1; Verbum: 4.21, 5.5, 9.14, 13.12, 17.23, 24.24.25, 27.23, 33.23. R.III.6.10; IV.1.5.8. V.2.
11. **נָוּ**
 'nh anaus Eid 12.11, 15.16, dunkle Stelle, 26.20, in Ubdg mit 'r einen Eid tun 23.17
12. **נָוּ**
 'l begraben(?) Praes: II erw'el, 28.7.
13. **נָוּ**
 'rd Unklare Bedeutung 30.1.
14. **נָוּ**
 In Zusammensetzung mit **נָוּ** h'm-'rs Unbe- kannte Bedeutung. 34.5.
15. **נָוּ**
 'h' wge: age stehen 20.21, stehen bleiben 19.23, ty-'h' rago leben lassen, durch den Artikel substantivierter Infinitiv in: t be p; tj 'h' r m p; tbe um (ihn d.h. der Freier) mit der Vergeltung leben zu lassen. 30.23.
16. **נָוּ**
 'h' age. Lebensdauer 1.21, 2.14; Leben 4.5.8, 7.3, 9.13, 17.9, 21.18.14, 19.1, 20.15, 23.13. Lebenszeit 17.19.20, 18.3.5, 20.10, 30.23, 35.7.
17. **נָוּ**
 'hm wus'u erlöschen 21.20.
18. **נָוּ**
 's;t awh g'enge 25.20.

שׁוּ אַי

'šy aysai viel, viel sein in folgenden Wendun- gen: p'šy-md-t. der Schwätzer 3.6; Adverbial: tm'šy šm, verkehre nicht viel 3.15; tm'šy n smy klage nicht viel an 10.14; 'n n' nk'šy špr nk wenn dir viel geworden ist d.h. wenn du reich bist 16.5, tm 'š'y upy ls-k lass deine Zunge es nicht viel wagen 22. 20; Adjectivisch 32.16; אַי אַי ef'š' ερωω. Pseudop. 31.13, 33.9

שׁוּ Mit dem praefix der Adjektivverben n'š' NAUSE viel sein 8.6; p'š'nt n'š' wörtl. das Leben, das viel ist d.h. ein langes Leben 9.13, n'š' gmt-f, sehr oft findet man 12.24; n'š'a mehr sein als 15.11; 25.7, 29.7.

שׁוּ אַי

'sst oce Verderben 4.22; In Ubdg. mit 'z. schaden tun, schaden bringen 4.13, 8.2 mit 'zm, 13.14.15 in diesen bei- den Zeilen fehlt das t; 22.11. tj... 'sst foce schädigen 6.6; 'n'asst, schaden 12.5 wo anstatt des t, das Personen, determinativ steht.

שׁוּ אַי

'š, wus rufen mit n: 19.13, 26.6, 35.5 mit a anrufen. 16.6. 4, 'š-šhn S. šhn.

שׁוּ אַי

'd oxi ungerecht 1.13, 22.21; lügen 25.22; tj'd taxo Cle- mensbrief s.v. verurteilen wie aus dem Paralell. mit m'cy, rechtsprechen hervorgeht.

שׁוּ אַי

'dy Unrecht 27.6.

שׁוּ אַי

'y alt aeg. אַי Glied. 6.14, 22.11

שׁוּ אַי

't't verwunden (?) 12.21 Die Schreibweise אַי אַי 27.14 wo die Bedeutung verwunden klar liegt.

אַי אַי = y.

שׁוּ אַי

ybt' ABI Krankheit? Unklare Stelle.

שׁוּ אַי

jpt EIOTTE Werk 3.8; 12.7, 14.4, 32.16. t' jpt Mwt K'zt hr das Werk der Mwt [und der] K'athor 8.18, t' jpt np 3 ntr das Werk des Gottes d:h Gottes Macht, 11.13, 20.4, 30.21; 32.16, Unklare Stellen 6.10, 7.5, 30.4, und 34.14. jpt nb, wörtl. alle Werk d.h. alles 27.10. Arbeit 14.10, 23, 28.1.2; t' jpt t'sb't die Arbeit der Lehre d.h. die Unterricht. Aus dem Zusammenhang ergibt sich die Bedeutung "Kraft" in 29.22. R. IV, 4, 10, 13-15, 17, 21. V. 5?

שׁוּ אַי

yz EI00P Fluss 6.2 Sinn dunkel, 24.11.

שׁוּ אַי

ys IHC. Pseudoparticipisch in Ubd: mit 'š-šhn eiliger Befehl 10.21.

שׁוּ אַי

yt't EIWTE Thau 24.25

שׁוּ אַי = w.

שׁוּ אַי

w'k Hof? 3.24, 29.10; 31.6.

ⲓⲱⲓⲧ

wꜛt OYET verschieden sein 20.14.15, 32.19.

ⲓⲱⲓⲧ

wꜛ oy. Unbest. Artik. ein 4.10, 13.2, 33.5.

ⲓⲱⲓⲧ

wꜛ oya. Verfluchung 12.8, 28.21.

ⲓⲱⲓⲧ

wꜛst. Bedeutung unbekannt. 4.10, 31.17.

wy oye: OYEI, OYEIE sich entfernen, fern sein 11.19
unklare Stelle. 28.24; 'n nꜛ sꜛt wy a hꜛy wenn der
Stab dem Herrn fern ist d.h. wenn dem Herrn der
Stock fehlt 14.11; sonst mit a in der Bdtg freilassen:
in B'rf wy rꜛ hꜛ er (d.h. der Tor) lässt nicht Streit
frei d.h. er ist streitsüchtig 4.20; Subst. Ferne tm hꜛꜛ
rn-k a wy setze nicht deinen Name der Ferne d:h
Verleugne? deinen Name nicht 10.18; mit n'm
sich fern halten von 13.24 Im Paralell. mit bne zu,
rückkehren ergibt sich die Bedeutung fortbleiben
10.13; Im Paralell. mit st-t, fern bleiben 21.17; Unklare Stelle 26.9

ⲓⲱⲓⲧ

ww OYHY Pseudop. v. wy. 16.6.7, 28.6.7.15, Var: ⲓⲱⲓⲧ
28.1 in 'rk ww, nach dem Zusammenhang zu schlies-
sen in der Bdtg, "indem du mässig bist."

ⲓⲱⲓⲧ

wyn OYOEIN Bicht 31.24.

ⲓⲱⲓⲧ

wbe OYBE gegen 5.7; pꜛ nt wbe-f der gegen ihn ist,
d.h. sein Gegner 7.4; In der Bdtg. für 32.4. R.II.17;

ⲓⲱⲓⲧ

wpy wagen 22.20; richten 27.11, Gericht 31.15; Unklare
Bedeutung 22.23.

ⲓ

wn OYON, NE Vor dem indeterminierten Subject eines
Nominalsatzes nach dem partizipialen ꜛc = indem
2.6, 3.11, 6.12, 13, 7.4, 8.24, 10.2.5, 20, 11.2, 15.8.9, 17.5.10.21, 23.8,
26.12.21, 27.1.4.8, 32.20; R.II.6 sein 15.2, 21.20.21.22, 23.15.16, 31.8,
R.IV.21 wn gefolgt vom Demonstrativum mit rel. Bezieh-
ungswort wn pꜛ nt es ist einer der, d.h. mancher 5.20-
23, 7.13.14, 8.14, 9.16.17, 11.17, 13.1, 21.22, 16.23, 19.1.2, 21.3.4, 25.9.10, 27.
16.17. Die Bdtg. wꜛz liegt vor 12.25. In Verbdg mit der Praep:
mꜛu, wn mꜛu OYNTE: OYONTE haben 17.4. 24.10 (mit vor-
hergehendem Demonstrativ). 11.

ⲓ

wn OYWN offen sein 11.24, 12.1.

ⲓⲱⲓⲧ

'wnw. Mut(?) Hermonthis(?) R.III.13;

ⲓⲱⲓⲧ

wnw-t OYNOY Stunde 20.15.

ⲓⲱⲓⲧ

wnm OYWU essen 2.4, 4.7, 5.20, 6.23; wnm sei sich satt^{essen 15.17}

ⲓⲱⲓⲧ

wr der Grosse 31.16; pꜛ wr...? yk der Ober... daemon. 18.8; R.III.12.

ⲓⲱⲓⲧ

wr-mr. 35.; R.III.11 Monevis.

ⲓⲱⲓⲧ

whm OYWQU, wiederholen in Verbdg mit kby. Ver-
geltung üben 27.7: m-whm NOYWQU ein anderes Mal

20.17. Vielleicht nach dem Zusammenhang zu schliessen, später ? 20.18.

ⲉⲩⲁⲣⲉⲛ

why schlecht sein 2.7, 3.2, 16.17 mit dem Art: p3 whyt der Schlechte 2.17, schlecht 26.14. Unklare Bedeutung 29.18.

ⲉⲩⲁⲣⲉⲛ

w3h oywuy wünschen 9.22, 12.10.17.20, 17.13.14, 19.8, 24.4, 30.3, 34.6; Aus dem Zusammenhang ergeben sich folgen, de Bedeutungen: bn pw w3h man wünscht ihn nicht d:h er ist nicht geachtet 7.3; tm wy brw w3hk bleibe (auch) nicht zu lange weg damit man dich nicht wünscht d.h. dich nicht vermisst 10.13; verlangen 11.8; nt w3hk ef der Betrug wünscht d.h. auf Betrug sinnt 12.3; et be w3h m3t um dir Recht zu verschaffen 27.7; Wunsch 10.13.

ⲉⲩⲁⲣⲉⲛ

wsf oywcy zur Ruhe kommen ? 23.8.

ⲉⲩⲁⲣⲉⲛ

wstn oyECTWN sich ausbreiten: tm: tm d[d] hrw-k ef wstn, deine Stimme spreche nicht sich ausbreitend: d.h. laut 3.11; aufhalten 10.16; freigebig sein, freigebig 15.10.11, reich ausgeben 15.21; Reichtum 18.20, der Sinn dunkel.

ⲉⲩⲁⲣⲉⲛ

wšb oywuyB antworten 11.3, Antwort 22.21.

ⲉⲩⲁⲣⲉⲛ

wš oyey ohne 10.8, 21.13.14 mit dem Variant 10.8; In der Ubdg mit 'z, also 'z-wš fehlen 7.6.34.7. Unklare Bedeutung 30.9.

ⲉⲩⲁⲣⲉⲛ

wšt oywuyT begrüessen 29.1.

ⲉⲩⲁⲣⲉⲛ

wtb oywTB. Unklare Bedeutung in 7.4.17; befallen? nach dem Zusammenhang zuschliessen 24.3; vergehen? 29.21.

ⲉⲩⲁⲣⲉⲛ

wtne oyWTN EBOL Frankopfer 16.1

ⲉⲩⲁⲣⲉⲛ

wd3t oyxai. Subst. Heil 7.15, 17.1; a tj wd3 wörtl. um Heil zu geben d.h. zu seiner Sicherheit, wie sich aus dem Zusammenhang ergibt 10.2; Adj: gesund 24.18; Verb. gesund sein: 6.23; Wegen des Parallelismus mit nht sich verlassen auf? überlassen tm'r wd3t zwš, überlasse dich? nicht der Sorge. 25.24; 7.5 unverständlich

ⲉⲩⲁⲣⲉⲛ

wd3 Pseudop. efwd3, eqoyox unversehrt 10.7; heilen 24.5; tj. wd3 erhalten 20.5; erhalten bleiben? 20.1; sicher machen 31.14 wie sich aus dem Zusammenhang ergibt: tj wd3 p3 myt emn p3 nt hrh (er ist es) der den Weg si, cher macht ohne dass Jemand wacht tm'r wd3t zwš überlasse dich? nicht der Sorge 19.6. Unkl. Bedeut. 29.2

ⲉⲩⲁⲣⲉⲛ

wdy oyxai. Heil 6.3 unklare Stelle weil nach hr eine Grossere Bücke ist. 7.12; 9.2.

ⲉⲩⲁⲣⲉⲛ

wd3t(?) Heil. Sicherheit 35.6.

ⲉⲩⲁⲣⲉⲛ

wd3t Rückstand. Durch die Rücke ist die Stelle un,

verständlich 7.1

⋈ ⋈ : ⋈ = b.

⋈⋈⋈⋈

b. B.H Grab 3,11.

⋈⋈

b-r: Negation wie Koopt. $\mu\epsilon\rho\epsilon$ des Praesens Con.,
suetud: 4, 8.16.19, 5.20, 6.16.17.18, 7.5.11.14.21.22, 8.24, 9.2, 9.13,
10.6, 12.14-22, 13.1.5.6, 14.10.11, 15.15.16.17, 18.17, 12-13, 14, 16, 18,
18, 2.5.11.14.18.19, 13.19.21, 20.3.11, 21.1, 22.22.23, 1-4, 7-9, 25.6.15.
26.10.13.17, 28.6, 20.29.14, 30.11, 31.1, 33.4, 10.11.19, 34.17.22, R.III.6.
Man beachte die Construction b-r- χ n 17.6.

In der Bedeutung damit: 5, 12.7, 20.10, 13, 17, 22.11, 23, 13, 9.14, 3.
15, 7.19, 6.23, 20.24, 6.25, 14.27, 13.29, 2(?) 30, 10.33, 7. Relativisch
nt e b'z f. 5, 13. 9, 1. 10, 4; nte b'z χ -k-ph 7.24. nt e b'z χ k.sw
11.3; nte b'z. χ -ws 31.12; mit vorhergehendem Dem: p; nt e
b'z χ k'z χ lek 11.24

⋈⋈⋈⋈

e-b-p(?) tu $\epsilon\mu\pi\Delta\tau\epsilon$ bevor: 13.22, 18.2, 31.5.

⋈⋈?

bb? 6.2

⋈⋈⋈

b': Bewunderung (?) 5.2, Stolz 33.23; Vielleicht steht auch
dieses Wort 9.23.

⋈⋈⋈

by Seele. 35.13.14.15,

⋈⋈⋈

bw: Strafe? 15.2, 21.1, wie aus dem Zusammenhang zu
vermuten ist. Trevel 8.12, 24.20.15, Unrecht 19.1, 25.5. Sünde?
19.21, 25.9, 30.20; Nach dem Zusammenhang zu schliessen
Verdruss? 21.10; Verbrechen (?) 34.23. In der Bedeutung von
bwz χ Verderben 16.10. Unklare Bedeutung 15.8, 31.9.

⋈⋈

bn-e NNE negatives Futurum 1° Vor Nomen 18.13 Sinn
unverständlich. 2° Mit Suffixen ⋈⋈⋈ 18.22. NNEK.

⋈⋈⋈

bn-en Negation des Nominalsatzes mit α Subst: 2.18,
5.19, 7.15, 8.15, 11.8, 13.3, 15.3, Artik. und Subst. 8.16, 19.3, 21.5,
22.3, 25.11.12; n und Subst. 5.5.6, 8.17, 9.18, 13.2, 14.1, 15.4, 22.4,
23.7, 27.18.19, 29.8. β Demonstrativ und Relativ. 7.16, 11.19, 13.
23, 17.2, 30.13.14, 33.1.2 C Adjectivverb. 8.6, 29.7.

⋈⋈

bn-p $\mu\pi\epsilon$ Negatives Perfectum
I. a. vor Nomen 12.21. b. vor Suffixen

⋈⋈

Sing: 1 Pers. 35.2

⋈⋈

Sing: Fem. 3 Pers. 8.5.

⋈⋈

Plur: 3. Pers. 12.14.15.16.17.18.19, 22.20, 23.1, 26.6, 33.15.
Eingeleitet durch e a. im Umstandsatz, indem" 8.5 und
die übrigen erwähnten Stellen b im Relativsatz: nach de,
term. Beziehungswort ⋈⋈⋈ nt-e.bn-pw 9.12; nach
Demonstrativ: ⋈⋈⋈ p; nt-e.bn-p. 26.9.

⋈⋈⋈

bn. subst. Unglück o.ä? 6.1. Adject: Schlecht 5.14, 10.28

Sinn dunkel, 12.10, 13.5, 14.18.22, 16.9, 20.2, 21.4, 23.15, 26.7.30.11, 24. mit L fem: 9.6.10 das t ist fortgelassen, 14.5, 29.6 t ist fortgelassen; böse (von einer Schlange) 29.15, Substantivisch 34.9; Verb. schlecht sein tm t; bn n; ek wfw wörtlich lass dein Fleisch nicht schlecht sein d.h. lass keine Sün., de dir anhaften.

𐤁𐤍𐤅

bne? 18.10.

𐤁𐤍𐤅

bne Schlechter Subst. 3.9, 10.18, 12.12, 13, 13.3, 21.12.19.20.22, 22.4 Sinn des Satzes dunkel, 23.16, 26.4.9 Sinn dunkel. 13, 32.24, 34.12, Böser 29.16, 11.9. Adject. böse 4.5. Andere Schreibungen 𐤁𐤍𐤅 9.6 Sünder 11.9. Trauer? 𐤁𐤍𐤅 14.23, R.I.20?

𐤁𐤍𐤅

bni BHNE Schwalbe 6.7.

𐤁𐤍𐤅

mb: k -u-u-aq vor, nur in Verbindung mit Gott und Herzen 11.11.20, 16.3, 32.14. R.II.19,

𐤁𐤍𐤅

bse BWU verlassen 23.10, 27.23.

𐤁𐤍𐤅

bk BEKE Lohn. 14.4.

𐤁𐤍𐤅

bk BWK Diener 26.1 r bk p̄BWK dienen 28.8; In der Bedeutung Lohn 14.8 oder liegt hier ein Schreibfehler vor? Andere Schreibung 𐤁𐤍𐤅 12.21, 14.11. 𐤁𐤍𐤅 25.10

𐤁𐤍𐤅

bkiy B161 Schiffbruch 4.1. Verb. sdm-form zum scheitern bringen 4.15.

𐤁𐤍𐤅

btyt. BOTE: BOT. Nach dem Zusammenhang vielleicht Leid. 11.10; Als Subst und Verb. 28.20 Sinn dunkel.

𐤁𐤍𐤅

b tw Unglück 6.7, 7.11, 13.22, 25.12, 29.6.20; Unheil 9.7, 21.12, 23.21, 34.2.4; Verderben 18.11, 23.24, Verbrechen 14.12, 20.11, 30.11, Unrecht 25.9, 27.6. Sünde? 25.9; Beleidigung 28.22; In 24.1 das erste Mal Gottlosigkeit (?) das zweite Mal das Schlechte; kn btw schmachvoll 9.8.9, ew t jyt-f kn btw, man verabscheut ihn 13.11; r btw verabscheuen 14.14, 23.22; böses tun 18.8; verfluchen in Gegensatz zu sm segnen 23.6; verb, sich einer Sünde schuldig machen 7.8; Unklare Bedeutung 12.3, 18.17, 29.12.19.

𐤁 : 𐤁 = p

𐤁

p: π, ΠE Männl. Artikel passim. Als Copula vor 𐤁 e'r passim Mit starker Bedeutung in 𐤁𐤍𐤅 p: -h π00y heute 20.12; Vor Vocativ 3.2.3.

𐤁

t: T, TE, Weibl. Artikel (passim) 𐤁 12.22, 13.18, 31.20, 32.5; Ricci 2.12. Als Copula vor 𐤁 e'r

𐤁

n: N, NE Plural.-Artikel (passim) als Copula vor 𐤁 e'r

𐤁

p: i ΠA1(-) ΠE1-ΠI. Demonstrativpronomen. Als Pronomen 25.22: Als Copula 10.12, 19.12, 30.19.

ⲥ ⲧⲓ Femininum als Copula 9.25. in der Bdtg das, was 31.1, 33.3. R.II.10.

Ⲏⲓ ⲛⲓ Pl. absolut NA1, dieses 18.18.

Possessivartikel.

Sg.2: ⲓ ⲡⲓⲉⲕ ⲡⲉⲕ dein 4.6.10.12. ⲡⲓⲉⲕ ⲧⲓⲉⲕ. ⲡⲉⲕ 3.22, 16.6 u.s.w. ⲡⲓⲉⲕ ⲛⲓⲉⲕ NEK 3.8, 17.4.

Sg.3: ⲡⲓⲉⲕ ⲡⲉⲕ sein 5.2, 6.22, u.s.w. auch geschrieben ⲧⲓⲉⲕ ⲡⲉⲕ 1.3, 2.15 u.s.w. auch geschrieben ⲡⲓⲉⲕ, wenn kein Fehler vorliegt 18.6 ⲡⲓⲉⲕ ⲛⲓⲉⲕ NEK 1.12 4.9, u.s.w.

Sg.3: ⲓ ⲡⲓⲉⲕ ⲡⲉⲕ ihr 2.1, 8.8 u.s.w. ⲧⲓⲉⲕ ⲡⲉⲕ 8.9, 20.15, auch geschrieben ⲡⲓⲉⲕ wenn kein Fehler vorliegt 66

Pl.3: ⲓ ⲡⲓⲉⲕ ⲡⲉⲕ ihr 4.16; R.II.17; ⲧⲓⲉⲕ ⲡⲉⲕ 29.22; R.I.6. III.15.17 ⲡⲓⲉⲕ ⲛⲓⲉⲕ NEK 18.17.

ⲡⲓⲉⲕ ⲡⲉⲕ

ⲡⲓⲉⲕ ⲡⲉⲕ: ⲡⲉⲕ, "Pharao", König 4.4, 23.25, 35.9. Auch geschr.: ⲡⲓⲉⲕ ⲡⲉⲕ R.II.13.

ⲡⲓⲉⲕ ⲡⲉⲕ

ⲡⲓⲉⲕ-ⲛⲓⲉⲕ Palast 33.20

ⲡⲓⲉⲕ ⲡⲉⲕ

ⲡⲓⲉⲕ ⲡⲉⲕ aufblodern 21.20, hervorkommen 30.6. R.III.11.18;

ⲡⲓⲉⲕ ⲡⲉⲕ

ⲡⲓⲉⲕ ⲡⲉⲕ Winter 32.3

ⲡⲓⲉⲕ ⲡⲉⲕ

ⲡⲓⲉⲕ ⲡⲉⲕ zerreißen 6.3, unverständliche Stelle weil hinter ⲧⲓ eine grosse Lücke ist.

ⲡⲓⲉⲕ

ⲡⲓⲉⲕ ⲡⲉⲕ kommen 6.7, 14.8, 17.14, 19.2, 21.10.12, 22.19, 28.16, 34.1-12; erreichen 7.24; gelangen 7.11, 11.5, treffen 3.9, 23.21, 25.12, vielleicht auch 33.7; Wie aus dem Zusammenhang scheint hervorzugehen, "Nutzen haben" 4.19. Man beachte folgende Wendungen: ⲡⲓⲉⲕ ⲡⲉⲕ ⲧⲓⲉⲕ ⲡⲉⲕ ohne dass er sich dabei einer Sünde schuldig macht? 7.8; ⲧⲓⲉⲕ ⲡⲉⲕ ⲧⲓⲉⲕ bis sein Tag kommt d.h. vielleicht, bis sich eine günstige Gelegenheit bietet 22.16; ⲡⲓⲉⲕ ⲡⲉⲕ ⲧⲓⲉⲕ ⲡⲉⲕ, sein Namen kommt im Krieg zum Ansehen(?) 24.14; bringen(?) 30.20; mit ⲧⲓ: ⲧⲓⲉⲕ ⲡⲉⲕ ⲧⲓⲉⲕ ⲡⲉⲕ, den Namen nicht thöricht werden lassen 14.3; ⲧⲓⲉⲕ ⲡⲉⲕ ⲧⲓⲉⲕ ⲡⲉⲕ, das Verbrechen mit dem Gesetz strafen(?) 14.12; Unklare Bedeutung glücken 21.6.

ⲡⲓⲉⲕ

ⲡⲓⲉⲕ ⲡⲉⲕ Ende 18.7; Schreibung für das vorhergehende ⲡⲓⲉⲕ = kommen 18.2, 19.20, 20.19.

ⲡⲓⲉⲕ

ⲡⲓⲉⲕ-ⲧⲓ ⲡⲉⲕ ⲡⲉⲕ Heilmittel 18.9.23, 24.2, 29.16, 32.12, auch geschrieben ⲡⲓⲉⲕ

ⲡⲓⲉⲕ

ⲡⲓⲉⲕ in ⲡⲓⲉⲕ-ⲧⲓ ⲧⲓⲉⲕ, unbekannte Bedeutung 22.12.

ⲡⲓⲉⲕ

ⲡⲓⲉⲕ ⲡⲉⲕ Himmel 12.22, 20.9, 31.20, 32.5

) ⲧⲓⲉⲕ = f.

f = ⲧ. Suffixa der 3. P. Masc.

ⲡⲓⲉⲕ

ⲡⲓⲉⲕ ⲡⲉⲕ tragen. 20.2 Unklare Stelle 24.22, 25.1. mit ⲧⲓⲉⲕ ⲡⲉⲕ Sorge tragen 20.7; mit ⲧⲓⲉⲕ ⲡⲉⲕ vgl. ⲡⲓⲉⲕ ⲡⲉⲕ die Hand erheben 27.4, 31.2 R.IV.2.

1057

fw? Unbekannte Bedeutung 5.7. Vielleicht Bedrückung?

152

fkte? Ameise? 25.3

3  = m

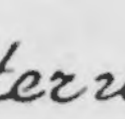
119

m³c t - uε wahr 11.13.14, 12.16; wahrhaftig 9.18; Wahr-
heit 26.24. R.IV.15

117

m³y(T) - uαεΙΟ Wahr sein. Wahrheit reden 10.8;
Rechtsprechen. 27.12.

114

mit Ḳg  Unterweisung. 7.20, 8.21, 11.22, 14.3, 15.2.7, 17.4,
22.7, 23.20, 25.14, 27.23, 30.18, 32.7, 33.7.12. Lehre 29.9, 35.8. Un-
klare Stellen: 5.19, 8.6, 21.8, 28.13, 33.2.

113

mi Optativpartikel mit folgendem Subjunctivischem
sdm-f. 31.19, 33.23. Vor zusammengesetztem Verbum mit 'r =
uαρε möge 14.8, 20.12.

111

mite uocIT Weg. 11.24, 12.1.6, 15.4, 18.17, 28.10, 29.4.9, 31.14, 33.24,
Siehe t_j.

112

mw uooy Wasser 21.21 Unklare Stelle. 22.15, 29.21, 31.21, 32.6. R.1.4

112

mw t uay Mutter 1.3.14, 3.22 und 18.19 Unklare Stellen.

114

Mwt, Mut eine Göttin 8.18.

113

mw t uoy Tod. 4.9, 5.2, 6.23, 7.1, 16.19, 17.6.22, 18.6, 19.2.8.18, 2.19
steht p_int-mwt vielleicht zu lesen p_imw t; 20.8.21, 22.9, 23.
14, 26.7.8, 27.3, 28.2.4, 32.14, 33.17, 34.5. R.IV.9 Unklare Stellen
20.6, 28.3. Sterben: 2.12, 9.9, 13.13, 16.17, 20.3.10, 28.7. R.IV.7.18.

114

mw h m h 18.10?

113

mw h vergelten 29.12, 20.2; 30.10; 34.22; Schaden anrichten
6.16; unbenützt 29.22; tadeln? 35.2. Vielleicht verschrieben
für mw h brennen 29.21, 30.14 Unklare Stelle.

114

mw y uεεyε sinnen 31.3.

115

mne uoyN bleiben 35.9.

114

mne - u m h n e täglich 31.23; R.IV.9

115

mn „es ist nicht“ - un. Zur Einleitung eines negierten
Nominalsatzes, dessen Subject nicht determiniert ist
11.13.14, 14.6, 20.8.9, 26.15, 32.22, 34.13-16. Verbunden mit 1) ε: 4.6,
5.16, 6.23.24, 7.1-3.17.18, 8.8, 12.6, 14.10, 16.5.10, 17.16, 18.19.20, 19.1.21,
21.1, 23.7.9.10, 24.5, 25.16, 26.20, 27.11.20, 29.10, 31.9.13.15.23, 32.7, 34.14,
35.6. In 20.8 statt mn a p_ist t_i-f zu lesen: mn p_int - st_it
f. 31.14 ist das Subject ein Relativsatz. R.1.a1:1.4

115

mny 5.23?

ⲡⲣⲉⲱⲟ	<i>mnmn</i> μονμεν. Bewegung 32.10
4 ⲓⲛ 3	<i>mnk</i> μονη̄ vollkommen sein 15.18, Ende 35.13.
ⲓⲓⲥⲉ	<i>mnh</i> Wohltat 2.9; vortrefflich 2.16.
ⲓⲥⲁ	<i>mz</i> με: μει. Liebe 6.3, 7.21, 8.14; Lust 8.2. Unklare Stelle 6.3; lieben 7.11, 8.5, 9.10, 13.6, 15.15, 16.8.15, 17.8.12, 18.15, 19.18, 25.18.23, 28.11; wollen 3.9, 27.7; wünschen 5.20, 9.13; sich wünschen 20.3; begehren 14.22, 30.2; mögen 29.18. Unklare Stellen 18.21, 26.10, 29.17, 30.9.
ⲓⲛⲓⲥⲁ	<i>mzyt</i> μεριτ. Liebling 30.8.
ⲓⲛⲓ	<i>mz</i> μογρ verbinden 3.14
ⲓⲛⲓⲥ	<i>mnh(?)</i> heilen 18.9
ⲓⲛⲓⲥⲁ	<i>mhw</i> t. Familie 8.5, 15.14, 16.8.18, 25.16, 26.14.15, 28.16, 34.7
ⲓⲛⲓⲥⲁ	<i>mwy</i> t. Stütze 5.7.
ⲓⲛⲓⲥⲁ	<i>mh</i> μογρ anstecken 13.6.
ⲓⲛⲓⲥⲁ	<i>mh</i> μογρ füllen 6.5. auch geschrieben ⲓⲛⲓⲥⲁ 8.8; mit wō die Zeit füllen d.h. die Zeit zubringen 3.20. R.1.5.
ⲓⲛⲓⲥⲁ	<i>mh</i> μερ bildet Ordinalia s. dort.
ⲓⲛⲓⲥⲁ	<i>mht</i> αμαρτε meistern 8.3.
ⲓⲛⲓⲥⲁ	<i>mhyt</i> μαυσι Wage 4.17.
ⲓⲛⲓⲥⲁ	<i>mhl</i> μλαρ Kampfer 7.4; Kampf in Vbd mit 3 hy 15.12; Krieg, wie aus dem Zusammenhang hervorgeht 23.8, 24.14.
ⲓⲛⲓⲥⲁ	<i>mhz</i> Miskäfer (Scarabaeus) 24.8.
ⲓⲛⲓⲥⲁ	<i>mšj</i> μισε gebären 19.7, 32.1; erzeugen 12.8; hervorbringen d.h. erinnern 27.13.
ⲓⲛⲓⲥⲁ	<i>msh</i> μσαρ Krokodill 13.15, 23.15, 28.12, 29.14.15.
ⲓⲛⲓⲥⲁ	<i>mst</i> μοστε lassen 5.22, 10.12, 24.19, 26.12.13, 28.10
ⲓⲛⲓⲥⲁ	<i>mst</i> μησε Linse 6.24, 26.16, 32.8 Sinn dunkel.
ⲓⲛⲓⲥⲁ	<i>mšc</i> μοουε umgehen 13.19.23, mit a zu Teil werden 23.12
ⲓⲛⲓⲥⲁ	<i>mšc</i> μηηυε Menge 2.24, 3.10, 4.4. Unklare Stelle, 14.17, 22.14, 25.17, 27.18, 28.19, 31.2, 33.1; Viele 9.3; Soldat 23.8; Volk 25.20, 32.22 Bewohner einer Stadt 25.20, 34.6. R. II.20; IV.10.
ⲓⲛⲓⲥⲁ	<i>mšes</i> εματε = sehr 6.14. 12.24
ⲓⲛⲓⲥⲁ	<i>mtu</i> , Praeposition ΝΤΕ

Zur Bezeichnung des pronominalen logischen Subjekts beim Infinitiv. G.2. dunkle Stelle; 6.11.18; 7.7.21; 8.14; 19.16, 20.9; 21.12; 28.22

ו

Als Bildner des Personalpronomens

2 Masc. S. $\text{ע} \rightarrow$ mtk NTOK du 2.7; 4.12; 10.11;

3 Masc. S. $\text{ו} \rightarrow$ mtuf NTOQ er 5.20; 21.22; 7.12; 9.17. u.s.w.

3 Fern. S. $\text{ו} \rightarrow$ mtus NTOC sie 6.7; 21.20.

3 Pers. Pl. $\text{ו} \rightarrow$ mtu-w NTOOY R.III.16.

מתי

mkti wie 7.23; 12.22; 16.6; 21.20; 22.11; 23.15.16; 29.14.21. R.I.1.12; II.15;

ו

mtw NTE Praefix des Coniunctivis.

Singular

2 P. $\text{פ} \rightarrow$ mt-k. NTEK. 2.7.10.11; 4.2; 10.13;

3 P.m. $\text{ו} \rightarrow$ mtu-f NTEQ 5.20.21.22; 7.12; 12.25; 25.9.10. R.I.15. II.19.

3 P.f. $\text{ו} \rightarrow$ mtu-s NTEC 21.20

Plural

3 P. $\text{ו} \rightarrow$ mtu-w NTOOY 7.13; 27.2

mtw NTE vor nominalem Subject 3.15; 7.14, 10.12; 16.23, 21.21.22
Gebrauch des Coniunctivis.

a. Zur Fortsetzung eines Satzes 9.19; 21.20.21.22; 32.24. Viel-
fach eines Satzes durch *wn p*; *nt* eingeleitet. 5.20.21.22;
7.13.14; 9.16.17; 12.25; 16.23; 25.9.10, 27.16.17; 32.23.

b. Nach einem negiertem Imperativ. 2.5.7; 3.14; 4.12; 10.11.12.13.

c. Zur Fortsetzung des Tempus *kr-šdm-f* 4.9; 28.21.

d. In $\text{ו} \rightarrow$ *š-tu wate* 11.11; 19.2; 21.8; 30.12; 31.7;

מד

md-t. a.) Wort 3.7.8; In d. Vbg. *ksf-n-mdt* wörtl.: abweh-
ren in Wort d.h. beschimpfen.

b.) Sache, 11.2.6; 21.15; 23.22.25, 25.7; 26.2; etwas 4.4.

Als Präfix von Abstractbildungen:

מד-ט

md-t- d *uetoxi*. Unrecht 32.15

מד-ט

md-t- c Grosses 25.8

מד-ט

md-t-bn etwas Schlechtes 10.18; Schlechtigkeit 29.20;
30.2; 31.3; Böses 35; 28.17. Unklare Stelle.

מד-ט


md-t-m t *uNTue* Wahrheit 14.16; 24.16; Recht 31.5;
Gerechtigkeit in Parallelismus mit md-t- d 32.15.


מד-ט

md-t-nb. Alles 2.22; 17.11; *tm d[d]nf* md-t-nb. Sage ihm
überhaupt nichts 10.20; *kn md-t nb tbe st-hjmt*. in ir-
gend einer Frauenangelegenheit 11.5; Unklare Stelle 4.16.

1714 1 010	md-tn-nf̄t μετνοqπi Wohlthat 10.15, Tugend 25.6; In parallellismus mit bw̄zt 25.5.
1715 1 010	mdt-nht μNTNAUστ Gewalttätigkeit mit hn Ad., verb. gewalttätig 19.14; Das Schwere 20.13; Drohung 21.1.
1716 1 010	mdt-hmt. Kleine Sache 23.22; 25.7. Kleines.
1717 1 010	md-t-sgrh cοραqτ Ruhe 22.7
1718 1 010	μATE EUATE sehr 12.13.24; In der Vbg. šcy-mšes Unmässigkeit 6.14.
1719 1 010	mter μεερε Mittag R.I.1
1720 1 010	mte μATE gelingen 5.4; Unklare Stelle 20.2.
1721 1 010	mtr μετρε unterrichten 8.21; erziehen 8.22; 9.12.16; mit ʾz unterweisen 9.6.
1722 1 010	mtwt μATOY Gift 27.14; 29.13.15; Auch 1723 24.10.

— μμμ = N.

-	n. Genitivpartikel passim.
-	n. Praeposition des Dativs N̄, vor Suffixen NA
1723 1 010	n;u NAi mir 35.5.
1724 1 010	n-k NAK dir 3.2.3.5.6; 9.21; 11.12; 12.4; 16.4.5.6; 18.1, 18.20 und 21 Unklare Stellen.
1725 1 010	n-f NAq ihm 2.18.19; 4.13; 5.1; 15.15; 16.8.13 u.s.w.
1726 1 010	n-s NAC ihr. 13.17; 17.8; 21.1 R.II.5.IV.18;
1727 1 010	n-w. NAY ihnen 15.6; 19.5; 22.1; 34.21.
-	n die alte Praeposition  vor Suffixen n-'m μuo (Var. N.μO)
1728 1 010	n'm-f μμOq 16.5; 21.19 u.s.w. R.IV.16. u.s.w.
1729 1 010	n'm-s μμOC 16.18; 17.23 u.s.w. R.IV.6.
1730 1 010	n'm-w μμOoY 9.20; 14.2 u.s.w. R.V.1 u.s.w.

Gebrauch der Praeposition n = 

1. Vom Ort auf die Frage wo, in etwas befindlich 2.6.12.15; 3.6.19; 6.18; 9.4.7; 10.5, 13.17.20; 11.2.7; 14.6; 17.16; 18.20, 27.17; 26.22; 29.5; 33.24.
2. Von der Zeit. n-p;ss zur Zeit 2.3; 10.15; 18.21; 26.18; 33.24; n-t;efss n'nh zu seiner Lebenszeit 2.7; n-p;efss zu seiner Zeit 16.21; n-p;t; n-s'h? Zur Zeit der Anklage 11.8; n-s;nb zu jeder Zeit 12.12.22; n-sf NCAq gestern 5.21; n-p;hw μΠOoY heute 20.12; 22.7. Unklare Stelle.

3. Instrumental n'mw damit 9.17; 15.22; n-h; ttek mit seinem Herzen 11.9; n-rn-f. durch seinen Namen 13.14, n p; hp mit dem. durch das Gesetz 14.12; 15.9; n-krb mit List 3.12.
4. Als Objektpräfix wie im Koptischen 5.17, 6.7; 19.1. u.s.w.
5. Zur Verbindung des Adjectivs mit dem Substantiv 7.10-13, 12.16.24; 16.17.20, 25.1.2.6. u.s.w.
6. Zur Bezeichnung der Art und Weise n-sei übermässig 2-5; n-hp gerechter Weise 7.9; n-thy trinken,
7. Nach Verben hsy ermüden 8.21.

ⲛⲓ n-m.w u uay dort 8.17.

ⲛⲓ n' NA die von Plural des Possessivartikels 4.10; 32.18.

ⲛⲓ NE Praefix der Adjektivverben. n; nfr gut sein 2.1. 2; 8.5; 19.22; 25.17; n; nht stark sein 24.3; n; nδ; NAUJE viel sein 5. dort; n; obk wenig sein 25.8.

ⲛⲓ NHY Qualitativ von NOY, kommen 2.7; 15.13; 23.2; 29. 14.18; Mitleid 28.7?; 32.16; barmherzig 30.15; n't-n-h3tt-f Vgl NAQHT barmherzig 26.15; tm-n' Unbarmherzigkeit Vielleicht liegt diese Bedeutung auch vor in: why-n-p3 tm n' Uebel der Unbarmherzigkeit 3.2? Unklare Stellen 2.16; 16.12; 18.10.16.

ⲛⲓ ny; NAEIW Haltepflock 26.21 Unklare Stelle.

ⲛⲓ nyf NI91 fauchen 29.13.

ⲛⲓ nw Panier Fahne 31.16 Unklare Stelle.

ⲛⲓ nw NAY sehen 2.5.8; 7.23; 31.19, Construiert mit a 2.5²; 8; 7.23; 31.19. mit m s 3 34.12;

ⲛⲓ nw NAY Richtige Zeit 4.3

ⲛⲓ nwh NOYQ Strick 24.15.

ⲛⲓ nb NOYB Gold 2.8. R.III. 15

ⲛⲓ nb NHB Herz 4.2.18; 6.6; 14.14; 19.7; 35.15. Besitzer 9.11; p; nb h.h. Verschwender? in Parallelismus mit p; nt f. Geizhals 19.3. 'r. nb EPNHB Herz sein 8.9.

ⲛⲓ nb NIBEN: NIU alle 3.6; 6.14.22; 7.10; 8.3.12.24; 9.5.7; 12.12.22; 16.10; 24.1; R.II 9.

ⲛⲓ nfr gut 1.2.3; 6.9; 16.9; 17.9; 18.7.20 unklare Stelle; 20.20; 24.4; 31.4; schön 8.7; 21.10; 23.13. Fem: nfr-t 9.19, 30.4 'ir-t; nfrt. Wohl tun 16.12; ~~ⲛⲓ~~ n; nfr 2.1.2; 8. gut sein 19.22 n; nfr-t 25.17. R.II. 12.

ⲛⲓ nm NIU wer 31.22

ⲛⲓ nm Zwerg 24.9.

ⲛⲓ nmyt Schlachtbank 6.4; 10.22. R.II. 18.

ⲛⲓ nky Geringe(?) 28.18.

1. *nhē* ENEG Ewigkeit 12.25; 35.13.15.
2. *nh̄t* NAYTE trauen 6.19; 12.25; 13.4; 26.19 in dieser Bedeu-
 tung mit *hn* konstruiert; mit *ʾzm* 11.23; 12.6.8.12 = verbin-
 den; zuverlässig 12.17; Unklare Stellen 12.4; 15.13
3. *nh̄m* NOYQU retten 20.22
4. *nh̄t-t* NAUSTE Kraft 9.21.22; 11.18; 18.15²; 27.8; gewalt-
 tätig 10.5; NAUST Schutz 10.6; 11.13.16; 12.2; Sicherheit 10.7.
5. *nh̄te* NAUSTE stark 5.6; stark sein 22.10; hart 19.21; sicher
 29.8; schützen 33.15. Unklare Stellen 3.23; 20.6; 28.3. n3
nh̄t ist stark R.IV.9. Schutz R.IV.15; V.4
6. *n; nh̄t* schwierig sein 24.3
7. *nh̄t* gewaltsam 5.2 stark 5.3.
8. *'s* = *ns* gehört 10.4.
9. *nke* NKA etwas 10.7; 12.17.20; 16.4; Habe 10.4; Eigen-
 tum 12.13; reich *n n̄; nka* 'sy kpr nk wenn du
 reich bist 16.5. Pl. n3 *nkw* Reichtum 16.20; Vermögen
 16.21.22; In Übg. mit *nh̄* Lebensunterhalt 18.1; Lohn
 30.8; Besitz 30.24. Unklare Stelle 17.10.
10. *nk* NOEIK Unruhm 5.22; schänden 6.21; verge-
 waltigen 33.19; Unklare Stelle 8.2.
11. *nt* Relationspartikel ET, NT nach bestimmtem
 Beziehungswort:
 a. wenn dieses mit dem Subjekt des nominalen Re-
 lativsatzes identisch ist 4.14.15; 6.4; 12.9; u.s.w. R.V.1.
 b. wenn dies durch den Artikel substantiviert ist 2.8;
 4.23; 5.1.2.5.6.10; 6.21; 8.15 u.s.w.
 c. wenn es angeschlossen ist an das als Subjekt eines
 Nominalsatzes stehende Demonstrativ 23.24; 29.10; 31.14.15.
12. *nt* Stadt 28.4.
13. *ntm* NOTU süß 32.6.
14. *ntz* NOYTE Gott 1.5.17; 5.10.11.15; 7.5.19; 8.7; 13.9; 19.20; 11.12.
 13.20; 12.2; 13.17; 14.2.12.15.19; 16.3.11.14; 18.15.23; 19.9.10.15.19; 20.4.10.
 11.13.21; 21.6.9.17.18; 22.25; 23.18.19.23.25; 24.6; 25.6.13; 27.20.21; 28.
 6.8.14; 29.1.3.11; 30.15.16.18.19.21.22; 31.1.2.4.5.9.18.23; 33.5.6.8.10; 34.
 16.21.22; 35.5. p; *ntz^c* der grosse Gott 16.20; 17.1 unklare
 Stelle, von Sokar 35.15. Pl. *ntz-w* NTHP
 20.16; 23.10 unklare Stelle; 28.10.15; Adject: göttlich 13.14. R.I.14;
 II.19; R.III.14 (Plur.) IV.15. V.1.
15. *ndsyt* gering 8.16.

1 / 0 z(a)

Vor Suffixen.

- 1 P. Sing. α -hr-i εροι:αραι 35.11.
- 2 " " Mask. α -z-k εροκ:αρακ 3.4; 7.14
- 3 " " " α -z-f εροφ:αραφ 1.5; 2.5; 4.11; 12.9; 28.16; 29.4.
- 3 " " Plur. α -z-w εροωυ:αραυ 13.16; 33.18.

Gebrauch der Praeposition.

- a. örtlich auf die Frage wohin 6.5.7; 7.1; 11.6; 14.18. u.s.w.
- b. mehr als 2.8; 3.14.16.21; 4.14; 9.15; 12.9; 15.11; 17.19; 19.18; 23.5.6; 27.3, 34.4
- c. Vor Relativsätzen nach bestimmten Beziehungs- wort mit dem Tempus sdm-f 2.9; 3.8; 5.9.10; 15.19; 18.3;
- d. Vor Infinitiven 4.17; 9.21; 10.2; 18.8; 22.20; 23.25; 30.18. ^{22.2} Zur Bildung des Fut III. 34.14.
- e. Nach Verben der Sinnl. Wahrnehmung 2.8; 7.23. und nach fy-zwš 7.2.
- f. Zeitlich a p; nw zur richtigen Zeit, a sp. von Zeit zu Zeit
- g. für 16.5; über 20.18.

✓

z; Zeile 5.11; 7.19; 3.20; 9.20; 11.21; 13.7; 14.2; 15.6; 17.3; 19.3; 21.6; 23.19; 25.13; 27.21; 29.11; 30.16. R.V.1.

un

z; po Mund 25.10; 29.2 unklare Stelle 29.13.

su

z' pη Sonne mit dem Artikel 20.17; 31.20.

CP

zwzw unbekanntes Verbum 29.19.

CP

zwš auch geschrieben α z / Sorge 14.6; 15.20; 19.6.8; 24.23; 25.24; 32.11; Sorgfalt? 9.23; Interesse 10.19; Sorge tragen 2.10; 15.19; Sorgen 19.4; 21.4; Besorgt 19.7; 20.14; mit fy. S. dort; mit z Sorge machen ppooyuy 14.7. R.II.5;

un

zpy sich verjüngen 35.13.15.

z

zmt pωμε: pωμ. Mensch. Mann 2.19; 3.2; 4.5; 6.11; 10.5; 12.17; 14.3.8.9; 15.1.2.3; 16.9; 19.21; 21.11; Mann 25.22; 26.1.3.7; 27.19; 28.18; 29.13; 30.11.24; swg For. S. dort. R.II.16; R.IV.17;

un

zmt' pμμao grosser Mann 15.3; 23.22; 27.19; reicher-Mann 28.23

un

zmt-n-m' t pμμe ein wahrer Mann 12.26

zmt-ntz pεμ noyte frommer Mann 2.11; 5.8; 15.2; 18.5; 19.12; 20.5; 21.2; 30.10.12; 31.4; 33.12; auch zmt-n-ntz pμN noyte Gottesmann 18.3.

un

zmt-zh pμpauz weiser Mann, der Weise 2.23; 3.19; 5.17; 7.15; 8.17; 9.23; 10.1.2.3; 12.7.13.15.23; 14.1.19; 15.20; 16.18; 19.9; 21.5.9; 22.1; 23.7.12; 26.19.24; 30.19; der Fromme 9.7; 30.19; un,

klare Stellen 5.16; 17.18; 34.12. R.II.1;

ⲓⲃⲣ

zm-zh-t eine Weise Frau 8.9

ⲙⲏⲧⲙⲓ

zm-tmy puf-ue Eingeborener 29.7; der Einheimi-
sche 32.21.

ⲛⲡⲀⲚ

zn pan Name 2.12.13; 3.15; 8.6; 9.2; 10.10; 11.5; 13.14; 14.3; 15.7;
16.7.9; 23.11; 24.9.14; 28.4.13; 29.2.5; 35.3.

ⲙⲏⲧⲙⲓ

zm-nwt-t Segen 1.16; 5.15; 7.14.17; 8.8; 16.12; 17.2; 24.20.32.15.
Reichtum 4.8? 15.10.11.22. Unklare Stellen 6.10; 19.3.

ⲙⲏⲧⲙⲓ

zm-p-t poutte Jahr 17.11; 18.1.2.3; 32.2. In Vbg mit tbe Jahr
der Not 19.9.11.12.18; 20.19; 21.5? 30.12. R.IV.1. Unklare Stellen 7.5;
21.2. R.I.10; II.7;

ⲙⲏⲧⲙⲓ

zl. ein unbekanntes Wort 22.23

ⲙⲏⲧⲙⲓ

zhwe poyge Abend 19.3 R.1.2;

ⲛⲡⲀⲚ

zh kennen 4.8; 9.16.17; 11.23; 13.22; 25.18; 28.6.8; 31.12; 35.12;
wissen, gelehrt haben 4.19-21; 5.4; 17.13; 18.18; R.V.2. mit
im Unwissenheit 3.3; 8^r-zh-f. der Unwissende 14.
23; Wie aus dem Zusammenhang hervorgeht, erken-
nen 30.18; verstehen 8.3; auf die Probe stellen 10.16; ach-
ten auf 11.10; bemerken 17.20; Nach dem Zusammen-
hang verurteilen? 27.2; 27.9 unklare Stelle.
zh euz: uz können mit folgendem Infinitiv 8.24;
17.12.23; 18.11.22; 26.11; 27.23; 34.21.

ⲛⲡⲀⲚ

zr-zh kennen wissen 8.10; 11.4; 18.18; 20.10; 30.8; 31.2.3.4;
bekanntmachen 31.23; beobachten? 32.5; mit der Praepo-
sition n etwas kennen 32.22.

ⲙⲏⲧⲙⲓ

zesyt poeic wachen 7.6.22; 17.6; 19.4; 21.3.33.21; behü-
ten 31.10; dunkle Stelle 15.16; R.IV.19.

ⲙⲏⲧⲙⲓ

zowe pacoy Traum 32.11.13.

ⲙⲏⲧⲙⲓ

zδ pause Freude 24.24.

ⲙⲏⲧⲙⲓ

zt te pat Fuss 23.17; R.III.16

ⲙⲏⲧⲙⲓ = l

ⲙⲏⲧⲙⲓ

l^c Unbekanntes Wort. Vielleicht Strafe? 11.16.

ⲙⲏⲧⲙⲓ

l^c l^c Unbekanntes Verbum. Vielleicht übersehen? 25.8

ⲙⲏⲧⲙⲓ

lyb, wahnsinnig 4.11. Dunkle Stelle.

ⲙⲏⲧⲙⲓ

lwkh Vorwurf 11.11; Vergehen 34.19.23; 35.4; Unklare
Stelle 14.21.

ⲙⲏⲧⲙⲓ

lh For 4.20; 5.13; 6.1.19; 7.21.23; 8.12.22; 9.15; 10.4; 12.9; 11.24; 13.
10.11.13.14.16.20; 14.6.7; 19.13; 21.18; 22.9.19; 23.4.21; 25.12; 27.12.15; 28.

2.9; 29.6; 30.22; 34.10; Elender 2.18; 5.14.18; ungebildet 3.4. In Parallelismus mit $\eta\kappa\tau$ schwach; In $\Upsilon\beta\gamma$ mit $\nu\epsilon$ elend handeln 7.20; töricht 14.22; unklare Stellen 3.23; 12.4; 14.18; 18.21; 22.4; 29.17; 34.12; $\kappa\eta$ -t weibl. 8.16 t $\kappa\eta$ n p κ $\eta\gamma\tau$ die Dirne der Strasse. R.IV.5.12.

$\kappa\eta\gamma$

lg $\lambda\omega\alpha$ vertreiben 14.16; 15.13; 16.10; 24.19; 26.13; 32.12. be^{15.20} seitigen 32.11; 35.6; $\gamma\gamma$ -n- $\lambda\gamma$ -f Heilung 24.3 aufhören

ρ = \square = h.

$\rho\omega\sigma$

h. Ausgabe 6.24; 3 swt emn h eine leere Börse 7.18. In $\Upsilon\beta\gamma$ mit $\nu\epsilon$ 16.5; Unklare Stellen 7.16; 26.16.

$\rho\eta\mu\sigma$

$\eta\gamma$; $\rho\epsilon\iota\epsilon$ fallen 13.17; geschehen? 26.1. Unklare Stellen 3.23; 33.2.

$\rho\eta\tau\omega\sigma$

$\eta\gamma\tau\omega\sigma$ Unklare Bedeutung 6.2.

$\rho\eta\iota\tau\omega\sigma$

$\eta\iota\tau$ Not 19.13; Unglück 20.20; 30.5.

$\rho\eta\nu\omega\sigma$

$\eta\nu\omega$ $\rho\theta\epsilon\iota\mu\epsilon$ einige. 32.17 $\eta\nu$ ms; $\eta\nu$ der eine nach dem andren

$\rho\eta\upsilon\tau\epsilon$

$\eta\upsilon\tau\epsilon$ $\epsilon\theta\rho\tau\eta$ Fest 23.9. R.IV.4.

$\rho\eta\omega\tau\omega\sigma$

$\eta\omega\tau\omega$ Unbekanntes Wort 23.3.

$\rho\eta\omega\sigma$

$\eta\omega\sigma$ $\rho\omega\mu\omega\sigma$ Zum Ärgeris werden 10.11; Zu Scha¹¹ den kommen 21.8; bestrafen 27.12; streiten 28.21; Unklare Stellen 4.16; 10.9; 22.4. senden 12.14; 21.22.

$\rho\eta\sigma$

$\rho\eta\sigma$ $\rho\eta\sigma$ Phibis Eigenname 35.14.

$\rho\eta\tau\omega\sigma$

$\eta\beta\tau$ Trauer 3.5; Not 33.15; Unklare Stellen 16.5; 17.19; 23.1.

$\rho\eta\tau\omega\sigma$

$\eta\beta$ $\rho\alpha\pi\pi$ Gesetz 14.12.16; 15.9; 20.11; 28.11; 31.5; mit n n- $\eta\beta$ gerechter Weise 7.9 mit $\nu\epsilon$ strafen 4.19; Unklare Stellen. 26.23; 29.19.

$\rho\eta\tau\omega\sigma$

$\eta\mu\iota$ $\rho\eta\mu\iota$ Lohn 21.10; 30.13.20; Fuhrlohn 20.20.

$\rho\eta\tau\omega\sigma$

$\eta\mu\mu$ Phallus. In der Bdtg Sinnlichkeit 7.12; $\eta\mu\mu$ 9.2 Vielleicht für $\eta\mu\mu$? Auch geschr. $\rho\eta\mu\mu$ 8.1.

$\rho\eta\tau\omega\sigma$

$\eta\mu\mu$ = Phallus 14.10.

$\rho\eta\tau\omega\sigma$

$\eta\tau\epsilon$ Unbekannte Bedeutung zögern? 10.22

$\rho\eta\tau\omega\sigma$

$\eta\tau\omega$ $\rho\theta\theta\gamma$: $\rho\theta\epsilon\gamma$ Tag. 15.19; 19.11; 20.14; 32.2; $\eta\tau$ $\eta\tau\omega$ täglich n p κ $\eta\tau\omega$ $\mu\pi\theta\theta\gamma$ heute 20.12; δ p κ ef $\eta\tau\omega$ ph bis sein Tag kommt d.h. bis sich eine günstige Gelegenheit bietet 22.16; Unklare Stelle 18.20.

$\rho\eta\tau\omega\sigma$

$\eta\tau\sigma$ $\rho\theta\omega\mu\omega\sigma$ in $\Upsilon\beta\delta\gamma$ mit $\nu\epsilon$ Ernst sein 9.3; gewalttätig sein 19.14; müde sein 21.3; schwer sein 23.16; 34.4.

$\rho\eta\tau\omega\sigma$

$\eta\tau$ $\rho\epsilon\pi\iota$ zufrieden sein 16.3.14. R.II.19.

כח

h.k. Million 19.3; nb h.k. Herr von Millionen nach dem Zusammenhang vielleicht Verschwender? Unklare Stellen 18.13; 16.11; 19.11 R.IV.12(?)

חכ

hst qwc Lob. 5.17; 8.9; 13.19; 16.20; 22.8; 23.12; Ruhm 9.23.

חמ

hsmn qoc.u Nation 6.9; 18.9; 29.22.

חק

h.k.; qko Hunger 7.8; 27.2; 34.20 Unklare Stelle 33.16.

חכר

h.kr qoker hungern 2.17; Unklare Stelle 18.19

חט

ht qat Silber 15.18.19; 16.17;

חח

Ht-hr Hathor 8.11.18.

חפ

htp qwtt. Gnade 2.11; 19.19; gnädig sein 11.11; 30.12; 34.16; 35.5; Zufrieden 34.23. Untergang 19.19.

⊖ ⊙ = h

חצ

h^c; t Körper 18.12

חצ

h^c; t wohl altes h^c; jt Blutbad 31.8.

חכ

h^c; kw setzen 2.12; 4.9; 9.6; 32.20; 33.5; lassen 14.13.23; 29.10; 31.16; 32.21; 33.21; 35.8; legen 15.19; 18.11; 32.19; machen 34.7.10; verstecken 4.18; verlassen 14.15; bringen 15.12; niederschlagen 14; h^c;... q wy nach der Ferne setzen dh verleugnen 10.10; h^c; hn t; jpt zu einer Arbeit verwenden 14.23; h^c; hn' zshy. Macht geben 14.14; h^c; hn t; myt die Hand geben 14.22; h^c; hn btw ins Verderben stürzen 23.24; h^c; p; myt den Weg verlassen 28.10; h^c; p; shn den Befehl geben 32.18; h^c; hn hbr in Not bringen 33.15; h^c; n hyz öffentlich zeigen 33.22; h^c; p; myt Platz machen h^c; zh Streit erregen 34.8; h^c; bn ef'zshy einen schlechten zur Nacht bringen 34.9; Unklare Stellen 29.2; 34.12.

חצ

h^c; z^c kwnpw schweigen 29.2. Unklare Stelle.

חצ

h^c; n h^c; tte kwnght vertrauen auf 29.3

חצ

h^c; tte hn katoot qn die Hand legen auf 18.11.

חצ

h^c; y usa Ausgang 32.13.

חצ

h^c; rt qpe Speise 2.1; 5.20; 6.7.9.11.16.18; 7.3.6.7; 14.4; 15.21; 16.1.2.10.13; 17.13.15; 19.4.21; 24.10. 32.4.11.16.19, Ernährung 14.8. Unklare Stellen 30.1; 33.16. R.II.20.IV.3; V.16.19.

חצ

חצ

ty-h^c; rt tqpe Nahrung geben 16.14.15; 26.16.

חצ

h^c; w? R.V.9.

חצ

h^c; y? usei Masz 3.22. Unklare Stelle.

- 1R/na *kyr qip* Strasse 2.5; 5.18; 6.18; 7.16; 8.16; 10.7.17; 11.6; 13.20; 16.20; 25.19; 27.17; 33.24; n-p3 *kyr öffentlich* n *kyr öffentlich* 33.22.
- אָפּוּס אָר *kyw?* R.II.17.
- פּאָלע *kyz* in 'z *kyz* פּאָלע בּעפּרענדעט ווערען 5.12.
- פּאָלע *kyb* qHBC. Lampe 30.7.
- פּאָלע *kyz* *uywte*: *uywtt*: *qutte* sein 1.8.9; 3.16; 31.19; werden 6.4.11; 14.17; 19.8; 20.18.19.20; 31.22; geschehen 8.18; 9.5; erzeugen 9.7; sein d.h. sitzen 20.5. Mit a construiert sich richten? 8.7; mit *kn* gerathen in 13.9; kommen 25.23? besitzen 16.4.5; 'n-n; t; ek gm *kyz* wenn es in deiner Kraft steht 16.6; ruhig sein 30.12? *Kausat.tu-kyz* werden lassen 5.18; schaffen 19.21; bringen 24.18.20; 30.13; 32.1-17; 34.20 Unklare Stelle 7.5; mit *ty, ty-kyz* אַפּוּס stiften 13.17; R.III.4 werden lassen 33.3 *kyz*. Unklare Stelle 19.17 אַפּוּס in: p3 ntr *ef ty-ky-f* *kyz* a-z-k Gott giebt es dir 11.12 R.III.2 V.8.
- אַפּוּס *kypryt* *uytthpe* Wunder 31.9 unklare Stelle: 'z-*kypryt* sich wundern 26.8; 34.5; Dunkle Bedeutung 9.12.
- אַפּוּס *kyt* Buch 35.15.
- אַפּוּס *kyt-t* *uyagt* mit *ky* feindselig 4.4
- אַפּוּס *km* *uyhu* klein 9.23; *km-b...*? mit *um*, kleiner Mann 9.23; 14.8.9; 15.2; geringer Mann 15.4; kurz 19.11. nzw *km* ist klein 21.18 R.IV.8.13.
- אַפּוּס *km'rt* Kurzsichtigkeit 19.18; kurzsichtig 26.8; Beschränkung, Unglück 35.7.
- אַפּוּס *km-h*:tte *qhtuyhu* jährornig 21.16 Jährorn 21.23; ungeduldig 22.12; Geringe Gesinnung 34.3. Unklare Bedeutung 27.5.
- אַפּוּס *km't* *quue* Wärme 18.9.
- אַפּוּס *knyn* unruhig werden 19.6.
- אַפּוּס *knöt-t* *uynow* stinkend sein 5.18; 'z *knöt-t* in üblem Geruch stehen 9.2; stinkend werden 10.12; 13.20; stinken 15.7; 25.9; 27.17.
- אַפּוּס *knny?* R.III.5
- אַפּוּס *kr* Praef. des Praes. Consuet. mit *flg. stm-f* passim 'z-*kr'z* *uyapeq* 11.24. R.III.8.9.
- אַפּוּס *krw* *qpooy* Stimme 3.11; 10.16; 25.18; 26.18.20. Geschrei 22.10 Zunge 22.21.
- אַפּוּס *a-kr* mit seinem Wille 8.4; Nach Befehl 8.7; Nach seinem Wille 34.18.

קל
קל

קל קל: קל jung sein 8.14; junger Mensch 9.1.

קל

קל קל: קל schändliches 5.2; schändlichkeit 27.20; 2.25 unvollständige Stelle.

קל

קל קל: קל ermüden 3.8.21; auch geschrieben קל
Küdigkeit 32.11.

קל

קל קל: קל Verachtung 6.22; 7.10; 8.10; 9.5; 17.16; Be-
schimpfen 7.11; Verachten 9.1; 18.22; 25.14; 26.17, Nach
dem Zusammenhang: Bestrafung 10.18. Strafe 11.7.

ק

ק

ק קל: קל Bauch 6.5.6.18.21; 9.1; 26.17; 28.2; Gier 7.9.12, Leib
17.1.7; 25.10; 35.15; Begierde 28.9; 'w-n-קל gefräßig 5.12;
6.22; Gier seines Bauches 5.13; Unklare Stelle 6.1.

ק

ק קל nach 17.2.

ק

ק קל: קל Altar (?) 29.21.

ק

ק (ק) קל קל klein 24.2.4.6; 25.2-7; ק: קל das Kleine
3.21; ein wenig 16.21; wenig 33.22.

ק

ק (ק) קל קל 24.7-11 ק: קל das Wenige 7.7; ein Bischen
24.18-21, 22-25; 25.1. קל קל in deiner Kleinheit
d.h. wenn du klein bist.

ק

ק קל: קל zornig werden 3.1; 4.4; 34.4; zornig sein 22.12; zür-
nen 10.20; 14.3; erzürnen 3.24.

ק

ק קל: קל Zorn 21.17; 24.7.

ק

ק קל: קל In Zusammensetzungen: קל-n-קל hoch-
mutig sein 27.17; קל-n-קל stolz sein 33.13; קל
gross sein 34.3.

ק

קל קל: קל Auf die Frage wo 2.9; 5.23(?); 7.9.10; 10.8.21(?);
11.3.5.6; 12.12; 13.9.10; 14.13-16.22; 15.12.17.20; 16.21; 18.3.6; 19.1.9.11-13,
16-18 u.s.w. durch 2.15; 13.15; 23.8; 31.11, unter 1.3; 6.4.20; 8.19; 9.3.14,
18.4; 25.20; 27.18; 28.12(?) 19, 32.5; mit 7.18; 22.8; 28.23; zu: קל n s m
zum Segen 8.23; קל: קל jpt zu einer Arbeit verwen-
den 14.23; קל btw zum Verderben ?? wegen: קל קל
קל n t: ef: myt wegen der Kraft seiner Faust 11.7. für
20.14; vor: ef-רש... קל n t: ddfst er behütet... vor kriechen
den Tieren 5.10; aus 27.2; an 12.14 ב'רזגמ-קל n t: m קל
t: ef: myt Man lernt das Herz eines Menschen nicht
kennen an seiner Hand; 19.3? ב'נפ: נב קל קל n n w t
nicht ist ein Verschwender an seinem Reichtum.
23.4. ב'רזגמ קל n t: t קל n myt. Der Tor nimmt keinen
Teil am Reichtum Auf die Frage wohin 13.22; 14.
17; 15.13.14; 22.11.15; 23.14; 24; 27.10; 29.16.20 Adverbial: קל n t: t
feindselig 4.4; קל n t: t btw schmachvoll 9.8; קל n t: t ב'רזגמ
זיסק 11.23; קל n t: t mdt- nht gewalttätig 19.14; ב'רזגמ - קל n

- Nacht sein 14.15.
 שָׁפַר sh pr 29.17 Dunkle Bedeutung
 שָׁמַר shm verschlingen 25.4.
 שָׁמַר shm verbraucht werden 29.23.
 שָׁמַר shm Unklare Bedeutung 18.19.
 שָׁמַר shine Glück 5.11; 7.19; 8.20; 9.20; 11.21; 13.7; 14.2; 15.6; 19.5; 21.6; 23.19; 25.13; 27.21; 29.11; 30.16; Fügung Wink 11.10, 31.18; Schick, sal 20.3.16; 32.22; Geschick 33.6, Zufall 34.18; Constellation 32.5; begegnen 13.21; 'z-shn n'mw sein Stell dich ein haben. R.III.7.V.1.
 שָׁמַר sht cwuse Feld 24.25; 25.3; 32.4; R.I.12.
 שָׁמַר shmyt. Die Göttin Sechemet 34.4.
 שָׁמַר ss coy Zeit 1.1.2.7.13; 10.15; 12.20.22; 16.21; 17.19; 18.23; Pl. 21.1; 24.3; 26.18; 34.16; 35.8; Stunde 12.12; Unklare Stellen 17.18; 18.16.
 שָׁמַר ss cwus verachten 9.8; 25.18.19; 26.2.11; 27.15.16; 28.8; bestrafen 23.6. Unklare Stelle 26.3.
 שָׁמַר ssr Nach dem Zusammenhang: der schlechte Mensch 3.15; das Böse? Fall? 9.11; der Böse 12.7; 28.5; Gefahr? 24.11 Unklare Stelle 12.9.
 שָׁמַר ssm t? göttliche Bedeutung (?) 24.8.
 שָׁמַר shkhr cKENGO angesehener Mann 3.13.
 שָׁמַר skf Todeswaffen? 4.9; Geiz? 7.13; geizig 7.15. Dunkle Stellen: 5.16; 6.10; 17.7.8; 18.1.7.13.14.17.18.
 שָׁמַר skz Der Gott Sokar 35.14.
 שָׁמַר sg cog Tor 3.8. R.IV.10.11.
 שָׁמַר sgn elend sein 17.20, Unklare Bedeutung 17.1
 שָׁמַר st cwte zurückkehren 20.8; 28.14; 29.4; 30.6; sich wenden 19.19; abwenden 20.21; sich zurückhalten 21.17; Unklare Stelle 26.23. R.I.15.
 שָׁמַר sty-t cate Flamme 13.16; 21.20; 29.21; Feuer 31.21.
 שָׁמַר stbh Waffe R.II.21.
 שָׁמַר stp cwtt wählen 9.3; 15.3; 27.18.
 שָׁמַר stm cwttu hören 2.25; 3.11; 9.4; 22.14.22; 27.4; 28.21; 35.10. gehorchen 14.11; aufmerksam sein 26.4; emn sht stm-nk ohne Stock, der dich hört d.h. zu deiner Verfügung steht. 27.11;

mit α hören auf 3.11. Unklare Stellen 10.23; 22.14; 26.10.

יָסַד

$\dot{s}ny$ Rat? 25.21; hohe Ehre? 25.23; Plan? 32.23; $\dot{s}ny$ $\dot{b}n$ böse Begierden? 14.18; prüfen? 12.16; 21.8; zu Rate gehen 21.9; vernünftig sein? 10.2, Dunkle Bedeutung: 3.10; 11.6; 22.3.5; 31.12.

יָסַד

$\dot{s}d$ Heuschrecke 25.4.

יָסַד

$\dot{s}dyn$ $\dot{u}yoxne$ Rat 22.2.19; Ratschlag 33.5; zu Rate ziehen 12.18; zu Rate gehen 21.9; sich beraten 21.12; Rat geben 22.20.

יָסַד

$\dot{s}dyh$ Spielerei 11.20; Scherz 28.21; 30.21.

יָסַד

$\dot{s}dr$ schlafen 2.2; 6.23; 10.7; 21.13.14; liegen 6.13; 10.5; 13.13.

3 \dot{s}   = š.

יָסַד

\dot{s}^c $\dot{u}ya$ bis. Zeitlich 12.20; 35.9.13.15; $\dot{s}zl$ $\dot{s}^c t$; $\dot{p}t$ zum Himmel beten 20.9; $\dot{s}^c p$; $\dot{e}f$ $\dot{h}w$ $\dot{p}h$ bis sein Tag kommt d.h. bis sich eine günstige Gelegenheit bietet 22.16.

יָסַד

\dot{s}^e $\dot{t}w$ $\dot{u}yate$: $\dot{u}yante$ bis dass 11.11; 19.2; 30.12; 31.1.

יָסַד

$\dot{s}^c z$ R.I.16.

יָסַד

$\dot{s}^c \dot{s}^c$ vermehren. Unklare Stelle 33.3.

יָסַד

$\dot{s}t$ $\dot{u}jw t$ abschneiden 4.5.14; auch geschrieben $\dot{u}jw$ 21.21 unklare Stelle.

יָסַד

$\dot{s}y$ $\dot{u}ya$ l. Geschick 5.11; 7.19; 8.20; 11.21; 13.17; 14.2; 15.6; 19.5; 21.6; 22.6; 23.19; 25.13; 27.21; 29.11; 30.16; 33.6; Schicksal 7.14; 15.21; 18.4; 30.15; 33.3.4; Glück 9.20; 19.20; Guter Genius 3.24; 4.23; \dot{b}^c \dot{p}^c $\dot{e}f$ $\dot{s}y$ $\dot{t}e$ $\dot{b}e$ \dot{k} damit er sich nicht andich räche 10.17? 1.10 Bruchstück einer Beile R.I.5.

יָסַד

$\dot{s}y$ Agathodaemon 21.4.

יָסַד

$\dot{s}yp$ $\dot{u}jite$ Scham 13.4; 15.13; 25.18; 27.3. auch: $\dot{u}jz$ $\dot{s}py$ Scham 6.19; 9.7.8.11.23; Schande 3.3; $\dot{h}n$ \dot{p}^c $\dot{t}m$ $\dot{s}py$ $\dot{u}n$ verschämt 6.22; $\dot{t}m$ $\dot{s}py$ Schamlosigkeit 7.10; sich schämen 11.8.

יָסַד

$\dot{s}w$ $\dot{u}yay$ verdienen 25.7; $\dot{e} \dot{s}w$ $\dot{l}^c \dot{l}^c$, das man übersehen darf? 25.8; \dot{r} $\dot{s}w$ $\dot{p}u$ $\dot{y}ay$ wohl gefallen 8.13; verdienen 9.14; R.II.18.

יָסַד

$\dot{s}w$ Unbekannter Bedeutung. Steinblock? 4.14.

יָסַד

$\dot{s}wš$ $\dot{u}ya$ $\dot{u}yoy$ Krug 29.13.

יָסַד

$\dot{s}b$ $\dot{u}jibe$ Lohn 16.20; verändern verschieden sein lassen 25.21; ändern 26.18; $\dot{r} \dot{t}$; $\dot{s}bt$ ersetzen 8.3. Unklare

klare Stellen 4.20; 6.10; Unvollständige Stelle 1.21.

4110 3

šbn Dunkle Bedeutung 14.20.

123

šbt uBWT. Stock 9.6.11; 14.6.11.16; 27.11. Strafe 3.19; 14.8; Unklare Stelle 27.5.

212

šp Lohn 1.18; 3.19; 34.19; Geschenk 10.10; 11.12; 13.4; 26.14; Unklare Stelle 18.16;

12113 2

špšyt mit 'r in Ansehn kommen 8.13.

104

šp uWT empfangen 7.20; mit syhsyh Schlag bekommen, geprügelt werden 13.18; belohnen 16.13: šp mit t-tte Bürgen R.IV.2.

10 10 2

špn Auslöcher 30.7.

10 10 2

šft-t uWT Schlechtigkeit 5.12; Feindschaft 6.17; Verderben 7.18. Fluch wie sich aus dem Zusammenhang ergibt 32.15; Unklare Stelle 7.16; mit 'r puš qre Ärgerisss erregen 6.18; befeinden 7.13. In beiden Stellen 10 10 2 geschrieben. Unklare Stelle 5.19.

10 10 2

šm uE gehen 11.11; 22.15; 28.14; 30.5; 33.24; Unklare Stellen 14.21; 26.3; mit folg. e'r-(hrf) 15.22; mit folg. n(n'm) p₃ sk šm n'm f der Schlag geht zu ihm d.h. vielleicht trifft ihn. Unklare Stellen: 20.23; 28.17; mit folg. ms; 21.22; t: nt šm ms; p; mwt tkr. (Gewalttätigkeit) geht nach einem baldigen Tod, d.h. vielleicht: endet mit e.b.T., 22.9; p; nt šm hn mwt bn, der geht in einen schlimmen Tod, d.h. stirbt schlimm 23.14; verkehren 3.15; Unklare Stelle 13.11; sich leiten lassen 5.13. R.IV.6

10 10 2

šm 'y gehen und kommen 8.20; 11.21; 15.6; 19.5; 22.6; schwinden fortgehen 19.14; 29.34.

10 10 2

šm uW Sommer 32.3.

10 10 2

šm Freude 24.24.

10 10 2

šm.c; vielleicht uW Fremdling 28.18.22; 29.8; 32.21. Unklare Stelle 28.17.

10 10 2

šm w vielleicht uW Fremdling 16.16; 28.5.

10 10 2

šms uW Dienst 1.18 unvollständige Stelle; 10.11; Dienstfertigkeit 9.22; 10.1; 24.19; dienstfertig sein 10.2.4; Diener, dienen 11.14; folgen 11.9; 34.14; Unklare Stelle 10.9 R.IV.7.

10 10 2

šny uW fragen 10.8; 11.3; 22.10.12; 25.21; 27.1; 31.5. suchen 11.8. Unklare Stellen 8.23; 11.17.

10 10 2

šny uWNI krank werden 6.11.12. Krankheit: 6.14. 16; 18.23; 19.7; 22.11; 24.23; 32.12.

↓

šy $\omega\eta\rho\epsilon$ Kind 8.21.23; 9.9.12.15.18.19; Sohn 8.22; 12.20; 31.16.
Jüngling 9.10; junger Mann 9.8.

šil $\omega\lambda\eta\lambda$

šil $\omega\lambda\eta\lambda$ Bitte 12.6; Gebet 28.15; beten 12.19; 16.17; 17.10.16;
bitten 26.14. Unklare Stellen 18.20; 20.6; 23.1.

šs

šs $\omega\eta\kappa$ Byssus 27.9 ~~šs~~ šs-nowt Königsbyssus 2.8

šs $\omega\zeta$

šs Zunge 3.6; 4.5; 12.5; 21.14.16; 22.10.20; 25.21; 26.22; 29.16; 31.5.11;
šw-n-šs. groszsprecherisch 34.14. Unklare Stelle R.II.16.17.
III.15.

šst $\omega\sigma\gamma\omega\tau$

šst $\omega\sigma\gamma\omega\tau$ Balken (Fenster) 35.9.

šgyg $\omega\kappa\alpha\kappa$

šgyg $\omega\kappa\alpha\kappa$ in: šgyg verlangen 5.21

šty $\omega\tau\epsilon\kappa\alpha$

šty entfernen o.ä. 29.15

šd-t $\omega\chi\epsilon$

šd-t $\omega\chi\epsilon$ Ameise 25.3.

št κ $\omega\tau\epsilon\kappa\alpha$

št κ $\omega\tau\epsilon\kappa\alpha$ Gefängnis 7.11; 10.5; 13.12. Unklare Stelle
20.6 R.IV.5.

$\kappa = \Delta = \kappa$.

κ; $\omega\tau\epsilon\kappa\alpha$

κ; erheben 17.5. lang 17.19.

κby $\omega\tau\epsilon\kappa\alpha$

κby gewalttätig behandeln 19.22; gewalttätig sein
22.16; Vergeltung 27.7; verzwiefeln 2.4.1; Rache? 27.15.
sich rächen? 27.13; 33.8; 35.3; rachen? 33.9.

κbyt $\omega\tau\epsilon\kappa\alpha$

κbyt Unklare Bedeutung 6.11.

κpe $\kappa\omega\pi\tau$

κpe $\kappa\omega\pi\tau$ verbergen 20.18.

κmme $\omega\tau\epsilon\kappa\alpha$

κmme? 31.10.

κfne $\omega\tau\epsilon\kappa\alpha$

κfne Dunkle Bedeutung binden? 27.9.

κns $\omega\tau\epsilon\kappa\alpha$

κns $\omega\tau\epsilon\kappa\alpha$ gewaltsam 28.8; 33.8; ungerecht 33.4 verge,
waltigen 33.19, Gewalttat 35.1. tj-n-κns $\omega\tau\epsilon\kappa\alpha$ Gewalt
tun 10.6.

κns $\kappa\eta\omega\kappa$

κns $\kappa\eta\omega\kappa$ stinken 6.11.

κse'st $\kappa\alpha\iota\kappa\epsilon$

κse'st $\kappa\alpha\iota\kappa\epsilon$ Begräbnis 2.9.10.11.13; 16.12; 33.18; 35.7; Sarg 18.12.

κs $\kappa\alpha\kappa$

κs $\kappa\alpha\kappa$ Knochen 24.23; 32.9.

κsk κ $\omega\tau\epsilon\kappa\alpha$

κsk κ $\omega\tau\epsilon\kappa\alpha$ tanzen 25.20.

κty $\kappa\omega\tau\epsilon$

κty $\kappa\omega\tau\epsilon$ endigen 28.2; nachgeben 28.11; wenden? 33.3;
Nähe 16.8; Unklare Stellen 28.12.13.

κty $\kappa\omega\tau\epsilon$

κty $\kappa\omega\tau\epsilon$ umgeben 25.17.

— ◡ = k.

— = k Suffix der 2 P. Sing. masc. am Nomen (Substantiv, Praeposition) und im Tempus st m-f.

ⲁⲓⲛⲓ k; Stier R.III.12.

ⲁⲓⲛⲓ k; sich erheben 17.5; lang 17.19.

ⲁⲓⲛⲓ ki. KE ein anderer.
 1. allein Substantivisch: 2.5; 4.21; 7.22; 8.5.15; 9.15.16; 10.4; 11.7.18; 12.6; 14.1; 16.9; 15; 25.22; 27.15.19; 28.6; 35.3. Unklare Stellen: 7.23; 16.11; 18.14; 17; 26.21; 35.3. R.IV.19.
 2. Adjectivisch: 16.9; 17.23; 18.1.2.
 3. Adverbial: auch 12.10; 34.11 Unklare Stelle.

ⲁⲓⲛⲓ kt KET; XET. eine andere. Substantivisch: 8.14; 11.12; 26.11; Unklare Stellen: 26.21; 28.20.

ⲁⲓⲛⲓ kew^c KEOYA ein anderer 4.9.

ⲁⲓⲛⲓ kmp ⲄⲣⲟⲟⲙⲧⲈ Taube 6.6 grmp R.III.8.

ⲁⲓⲛⲓ krf κρⲟⲓ. List 12.3.7; 13.6 unklare Stelle. Betrug 12.5; kn krf betrügerisch 11.23; listig sein 25.12; KWPQ Ruhe 14.10 ausbleiben? 33.10;

ⲁⲓⲛⲓ krö KWPY schmickeln 3.9; 26.5 geschrieben
 ⲁⲓⲛⲓ; Schmeichelei 35.1; n-krö mit List 3.12

ⲁⲓⲛⲓ kky KAKE Finsternis 11.15; 31.24.

ne ◡ = g.

ⲁⲓⲛⲓ g; KE: GE ein anderer adjectivisch. 32.20.

ⲁⲓⲛⲓ g^ct ⲄWT Kapelle 23.11.

ⲁⲓⲛⲓ gyl. unbekannte Bedeutung 28.13

ⲁⲓⲛⲓ gy-n^cnk̄ GINWNY Leben 5.3.17; 8.2; 10.3; (die zwei letzten Stellen gy-n^cnk̄ geschrieben) 11.4; 29.9; Lebensweise 6.15; auch geschrieben: ⲁⲓⲛⲓ Lebensunterhalt 17.7. Lebensweise 26.17. R.IV.11.20. V. 3;

ⲁⲓⲛⲓ gy-n^cy GINEI Unklare Bedeutung 20.23.

ⲁⲓⲛⲓ gy-wm GINOYWM Speise 17.13.

ⲁⲓⲛⲓ gy-n^clḡ Heilung 24.3.

ⲁⲓⲛⲓ gy-srgh Ruhe 10.3.

ⲁⲓⲛⲓ gwzt Ⲅwoy Bedrängnis 20.21 auch geschrieben:

גמגמ beengen 26.6.

גבגב

gby גבגב Schwäche 2.2; 33.34 unklare Stelle; schwach 5.21; 11.20; 16.3.4.13; 19.17.21; 33.15; 34.1; 3.22 unklare Stelle; Nachgiebigkeit 33.12; schwach sein 17.10; 19.16; 33.13; unterliegen 20.17. R.IV.17.

גמגמ

gm^c Länge 18.5.

גמגמ

gm גמגמ Kräftig 4.2; mächtig 14.14.

גמגמ

gm גמגמ Kraft 16.6; Gewalttätigkeit 22.9. Unklare Stelle 22.23. R.II.13. Auch geschrieben ~~גמגמ~~ 33.22

גמגמ

gmj גמגמ finden 7.15; 10.6; 12.23.24; 13.3; 16.8; 26.22; 29.16; 30.2. 13; 33.21; kennen 17.22; begegnen 24.17; n p:tm gm für denjenigen, der nichts hat 6.9; e'zf gm nk lwh wenn er einen Vorwurf gegen dich hat 11.11; Unklare Stellen 11.19; 17.18

גמגמ

gm-kt גמגמ das Herz finden d.h. kennen lernen 12.14-22; 31.1.

גמגמ

gm^c? kennen ?? 10.5.

גמגמ

gmn גמגמ sanfter Sinn haben 5.1; milde sein 22.8; Schläffheit 27.16; Sanftmut 33.12; milde 23.13.

גמגמ

gn גמגמ kraftlos o.ä. Unklare Stelle 30.1

גמגמ

gntm גמגמ blind 11.24; 32.12.

גמגמ

gez גמגמ schweigen 3.7; 23.5; 27.6.13; 33.14.

גמגמ

gyp גמגמ offenbaren, unklare Stelle 33.18.

גמגמ

gyp גמגמ offenbaren 21.15; 22.18, unklare Stellen 22.13, 23.1

גמגמ

gzl גמגמ Brandopfer 16.1.

גמגמ

gzh גמגמ Nacht 31.10.

גמגמ

gztw גמגמ Schwert 7.9.

גמגמ

gl^c גמגמ lügen 27.3; auch mit 'z 26.18.

גמגמ

gle גמגמ lahm 12.1.

גמגמ

gom גמגמ Sturm 4.1

← o = t;

גמגמ

t; TO Ende 4.17; 8.19; 9.6; 32.10; Rand: 15.19; 18.15; 20.16.18. Pl. 32.6. Unklare Stelle 4.10.

9.7.18; 12.13; 13.21; 14.13.14; 15.17.20; 16.14; 19.13; 20.1.5.8; 21.12; 23.4.22; 25.10;
26.2.16; 28.22; 29.22; 30.23.24. Unklare Stellen 5.23; 7.5; 12.3.4;
14.18.20; 18.14.22; 20.6; 22.13.14.22.23; 23.1; 26.3; 28.12; 32.14; 33.16.

תבח זכ

תבח תזבזז beten 17.7. bitten 26.2; verbitten 26.7 an,
flehen 31.17; p; z תבח Bettler 17.19. Unklare Stelle 33.16.
R.IV. 7.19.

זכ

זכ der Erste 6.20.21.11.

זכ

זכ. zuerst? 6.4.

זכ

זכ Kopf 22.17 Unklare Stelle 24.15.

זכ

זכ תז Negation. a) mit folgendem Infinitiv 8.
21; 25.14; mit vorhergehendem n 7.20; mit dem Bestim.,
ten Artikel vor dem mit זכ regierten Infinitiv 3.
2.3.4; 6.9.22; 9.5.10.23.21.12; oder mit dem Possesivum vor
dem mit זכ regierten Infinitiv 26.4; זכ - n?
Unbarmherzigkeit 35.1 Unklare Stelle 14.20. b) mit
folgendem Infinitiv 2.4-7.9; 3.1-18.20.22.24; 4.1.2.4.6-8.10;
10.10.14-23; 11.1-8.10.23; 12.8.12; 14.3; 15.1.7; 17.4; 19.6.23; 20.4.7; 22.10.12;
13.16.18.20; 23.20; 25.18.20.24; 26.3.5; 11.12.14.16.18.26.23; 27.1.2.3-5.
7.8.10.11.13.23. Unklare Stellen 4.12; 14.21; 20.2. c) Im Bedin-
gungssatz mit Praesens II 4.19; 35.12. und nach זכ
זכ-n 4.21. d) mit Konjunktiv 9.17; Man beachte
folgende Wendungen: p; nt na; nfr-f nrm זכ
זכ by wer gut ist gegen einen Menschen soll ihn
nicht gewalttätig behandeln (wenn das Glück
ihm zuwider ist) 19.22. a זכ זכ 'uw; זכ damit man
dich nicht in das Verderben stürze 9.21. Er giebt
den Erdbewohnern den Befehl, indem er sich ihnen
verbirgt זכ זכ so dass sie ihn nicht kennen 32.18.
e) mit folgendem sdm-f; p; hr n p; ss זכ זכ זכ. Ein
Heilmittel zur rechten Zeit erzeugt keine Krank-
heit 18.23.

זכ

זכ זכ Stadt: 16.5; 19.16.17; 25.16; 28.6.7.10.24; 29.1; 33.13; 34;
die Mitbürger 28; זכ-זכ זכ זכ eingeborener 29.7; 32.21.

זכ

זכ תזזז vergraben 16.23; bestatten 18.12; Bestat-
tung? 21.21 Unklare Stelle.

זכ

זכ תז Teil 8.12; 13.5; 16.4; 17.10.19; 23.4.5; 33.7. Teil d.h. Lohn
30.4; Loos. 8.23. Teil 28.12 Unklare Stelle.

זכ

זכ תזז wohin 31.21.

זכ

זכ תז ganz, alle 18.3; 22.1; 30.15; 32.6 Plur. 32.10. R.II. 14.

זכ

זכ: niederdrücken 17.5; zu Schaden kommen 23.20; beseiti-
gen 30.5; Unglück 20.12; Unrecht 30.10; Trauer? 34.16.17;
Beleidigung 34.22; זכ; n-זכ; זכ verzeifeln 19.16; 20.4;
verbittern 19.23; זכ; זכ; זכ Betrübnheit 32.12, ewn זכ
weil Überhebung ist d.h. wegen des Übermasses 6.12.
Unklare Bedeutung 33.20; 35.3; R.II. 4.

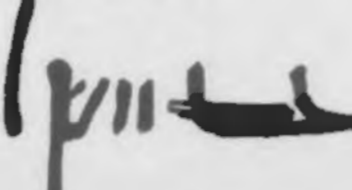
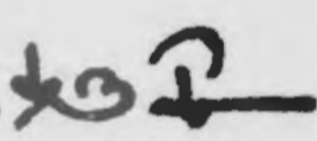
- וַחֲזוּ. 3 *thn₃t* Festung 19.12.
 חֲזוּ *thth* Blei 23.16.
 חֲזוּ *thi* ? 6.21.
 חֲזוּ *thy* + *qe* trinken 17.12; *tyh* satt trinken 23.9.
 חֲזוּ *thth* תַּאֲרָרָה Verwirrung 14.17.
 חֲזוּ *tö* τῶν Nomos Gau 34.9.
 חֲזוּ *thn.* Unbekannte Bedeutung. 3.10. 34.14. R.IV. 2.
 חֲזוּ *thn* Unbekannte Bedeutung 3.10. 34.14 R.IV. 2.
 חֲזוּ *thn* beschleunigen 25.5; in den Weg kommen 27.10; eilen 33.17; baldig 22.9.
 חֲזוּ *thtk.* eilen 3.2; 4.2; weichen 32.14.
 חֲזוּ *twt* τῶντ sammeln 5.13; 6.8.17.
 חֲזוּ *t-t* TE vor Nomen 25.15; auch geschrieben חֲזוּ
 3.19; 4.21; 7.24; 22.1; 26.2; 28.5. חֲזוּ *t-tte* = TOOT vor
 Suffixen 1.15; 9.9; 12.17.20; 14.21; 17.9; 18.11.13; 27.16; 28.19; 29.10. R.IV.
 13.19.

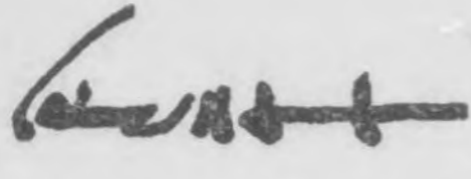
⇒ t.


- חֲזוּ *tj* ז' : 61 nehmen 14.1; 19.3; 21.5; anwenden 2.14; tun 18.4. ge-
 niessen 2.1, hier ist *tj* ausgefallen. bringen 15.14. Be-
 kommen 2.15. 12.10 R.III.15; Vor Suffixen חֲזוּ *tj-t*
 ז'IT: 6IT greifen 4.12; fassen 28.23 Besondere Verbin-
 dungen: *tj* ; *y* schicken 2.20, 5.11; 7.19; 13.7; 14.2; 15.6; 17.3; 21.6;
 25.13; 27.21; 29.11; 30.16. 33.6. R.V.1. *tj-my*t ז'ILLOEIT den Weg
 nehmen 14.1; führen 3.12; 32.13; *tj p*; *myt* den Weg zeigen
 29.9; *tj-sb* ז'ICBW Unterricht erhalten 8.23; die Lehre
 annehmen 9.10; *tj-wet* ז'IEOYW sichern 10.14; *tj t*;
dwit unredlich handeln 13.10; *tj'r t*; *ek mdt-sgrh*,
 zur Ruhe bringen 22.8; *tj-nht* gewalttätig sein 23.14.
 Unklare Stellen: 2.10 lückenhaft weil etwas fehlt, 3.13,
 17.4; 18.8.13 *tj-n-kns* Gewalt tun 10.6;
- חֲזוּ *tzw* תִּי. Wind. 4.1.15; 16.22; 22.19; 25.1; Leben 32.7. Unklare
 Stelle 18.8 R.I.17; V.6.
- חֲזוּ *ts* ? Dunkle Bedeutung 10.9.
- חֲזוּ *tse* Dunkle Bedeutung 15.8.

⇒ d.



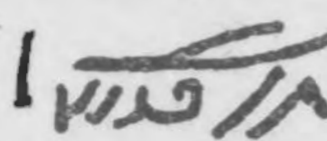
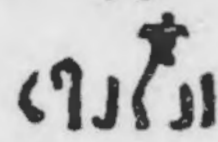
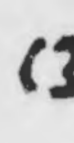
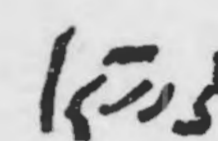
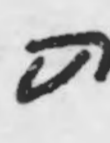
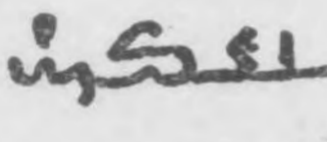
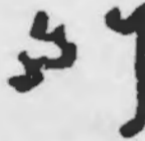
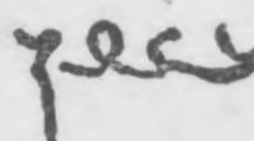
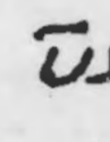

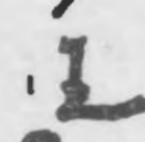
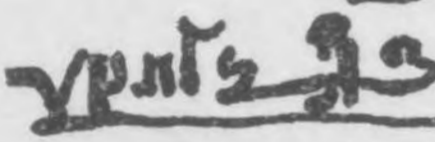

- חֲזוּ *dd* ז'W sagen 3.2-8.10.11; 4.4; 10.15.18.19.20; 18.11; 25.22; 28.14; 31.18.19.

- schreien 22.10, Unklare Stelle 26.23.
- ד'וּ dd Rede 26.24; Wort 31.5; Unklare Stelle 10.23.
- ל'ט d^c Schaden 28.11.
- ש'ז'וּ db^c τωωβε Siegel 20.22 siegeln 26.18.
- ל'ט'וּ dth σωτηρ Gefängniss 20.4.5.
- ש'ט'וּ dy σω Schiff 25.1; Pl.  εσχυ 3.15.
- ל'ט'וּ dy σωγε Diebstahl 15.9; stehlen 27.2; R.IV.6.
- פ'ז'וּ dwf σωγυ Papyrus 20.18.
- ש'מ'ט'וּ dm^ct σωμη gleichgültig sein? 25.24.
- ל'ט'וּ dwit σωγυτ. Unrecht? 28.19; tz^t; dwit unredlich handeln 13.18; Unklare Stellen 5.23; 29.2.
- ז'ז'וּ df σωγ Flamme 13.16; Unklare Stelle 15.8.
- ז'ז'וּ dm σωμη Geschlecht 32.17; R.III.9; auch geschrieben  33.19.
- ז'ז'וּ dnf gleichmassig 3.16.
- ז'ז'וּ dnf σωσ Ebenmässigkeit 4.17; Mass halten 6.15.16; Unklare Stellen 4.16.18.
- ל'ט'וּ dnt σωντ ερτοben 12.15.23; kosten 14.4; prüfen 22.1; gut befinden 18.22; ergreifen 26.4.
- ז'ז'וּ dz σωωπε: σωπι stark sein 3.18; 7.4; stark 11.20; 27.8; 34.10. R.IV.17. mächtig werden 19.17; dz-hz frech 3.3; frech sein 12.9; unverschämt sein 26.5; dz-tt. Gewalttätigkeit 23.24; gewalttätig sein 3.5.
- ל'ט'וּ dlh σωλω gering achten: 23.20.21.22.25; 24.2.4.6; geringfügig behandeln 10.17; verkleinern 25.10.14. klein sein 34.3.
- ל'ט'וּ dhwτ Thoth 4.17; 9.6; 18.3; 21.11.
- ז'ז'וּ dk σωκ vollkommen 12.23.
- ל'ט'וּ dsfzτ ein festes Haus 10.2; Gebäude 34.15. Bauwerk. Unklare Stelle 15.8; R.II.2.9; III.3.
- ל'ט'וּ ddfz; σωτηρ. Kriechen des Tier 31.10.
- ל'ט'וּ dth σωτηρ Gefangenschaft 7.2? Gefängniss 20.4.5.
- ל'ט'וּ dt Ewigkeit 7.2; 35.9.13.15.
- ז'ז'וּ d; d; σωξ εμ τη ζηττε tbe hnyt' n n; p: es d; d; h^c Sei nicht verbittert, wegen des Reichtumes (eines anderen) kann er sich nicht vermindern? (wörtlich bleibt etwa sein Kapital stehen.) 19.23.


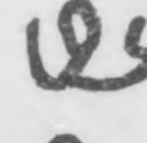
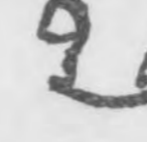

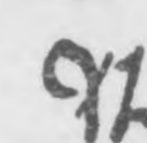



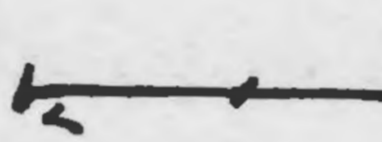
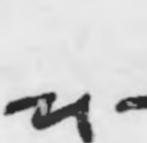


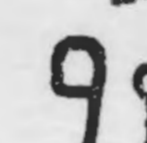
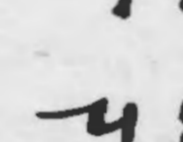

 ddy. עַרְוָה. Feind 10.19; 12.8; 21.14; 26.4; 34.7. R.V. 15.

 ddy 6021 laufen 33.1.

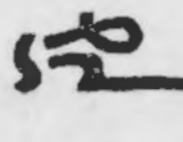
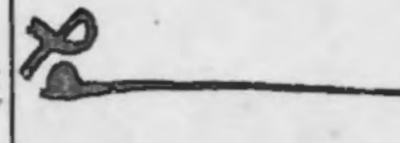



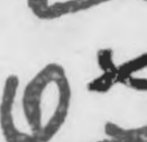
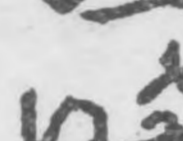
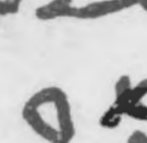






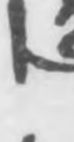

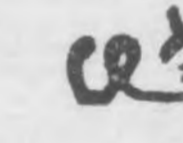
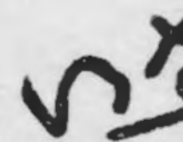
Unbekannte Lesungen:

 6.10
 23.3
 32.8.9
 32.9
 13.5; 15.20.21; 16.11; 28.5.
 17.17; 25.19.
 29.18.
 30.4.
 15.2.
 16.11; 31.7.
 4.10.
 7.24.
 15.6
 R. 4.2.
 30.19.12.

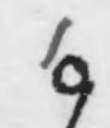
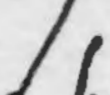
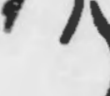
Hauptzahlen:

 14.2; 17.
 8.20; R. 5.2.23.
 9.20; 25.
 15.6, 30.16; 28.
 13.7; 35.
 23.19; 36.
 29.11; 38.
 17.3; 42.
 25.13; 44.
 11.21; 47.
 21.6; 48.
 19.5; 51.
 7.19. 55.
 27.21; 57.
 17.11; 18.3; 60.

Ordnungszahlen:

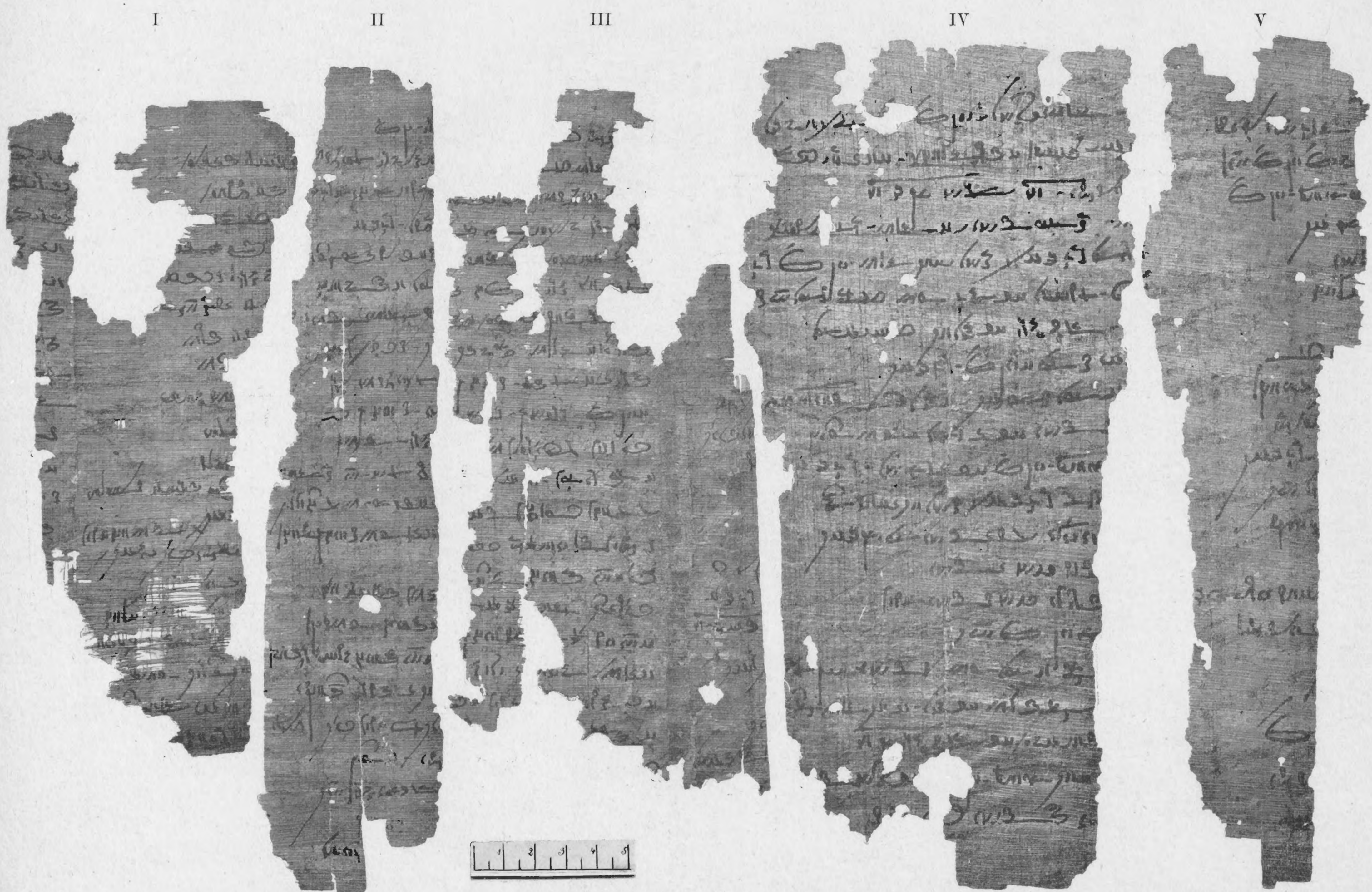
 5.12; 8.^e
 7.20; 9.^e
 8.21; 10.^e
 9.20; 11.^e
 11.22; 12.^e
 13.8; 13.^e
 14.3; 14.^e
 15.7; 15.^e
 17.4; 16.^e
 19.6; 17.^e
 21.7; 18.^e
 22.7; 19.^e
 23.20; 20.^e
 25.14; 21.^e
 27.22; 22.^e
 29.12; 23.^e
 30.17. 24.^e
 33.6; 25.^e

Bruchzahlen:

 12.10; Ein Drittel.
 12.10; Zwei Drittel.
 20.10; Hälfte.

Leiden, Juli 1922.

D^r P. A. A. Boeser.



Pap. de Ricci (R.)
Fragmente I—V.

OULDHEIDKUNDIGE MEDEDEELINGEN

UIT 'S RIJKSMUSEUM VAN OUDHEDEN TE LEIDEN.

(NUNTI EX MUSEO ANTIQUARIO LEIDENSI)

NIEUWE REEKS III²

ONDER REDACTIE VAN DR. J. H. HOLWERDA.

DIE „PERIODEN“ DER HALLSTATTKULTUR UND IHRE DATIERUNG.

In seinem Aufsätze in „Mannus“ 1918 (S. 97 ff.) richtet sich C. RADEMACHER gegen die in meiner Schrift „Das Gräberfeld von de Hamert bei Venlo“ wider seine Vier-Periodeneinteilung und Datierung der niederrheinischen Hallstattkultur gemachten Bedenken und versucht meine Meinung, dasz dieselbe noch bis in die römische Kaiserzeit hinein fortgelebt hat, zu widerlegen. Obwohl vorsichtiger in seinen Datierungen, scheint sich K. SCHUMACHER (Praehist. Zeitschr. XI, S. 123) im groszen und ganzen diesen Ausführungen anzuschlieszen, indem er behauptet, dasz „eine scharfe Scheidung der Entwicklungsstufen nicht immer möglich, aber auch keinesweges so unsicher ist, wie sie von J. H. HOLWERDA dargestellt wird“ und dann weiter fortfährt: „Mit Recht wendet sich R. gegen die unrichtigen chronologischen Aufstellungen HOLWERDA's, welcher echte alte Hallstattformen noch bis in die römische Epoche weiter dauern lässt. Auch mehrere Arbeiten von belgischen Forschern sind *demselben Irrtum* verfallen“.

Es sei mir gestattet, diesen „Irrtum“ hier noch einmal näher zu begründen, zumal weil meine obengenannte Schrift vielen Kollegen nicht leicht zugänglich sein dürfte und RADEMACHER von den ausschlaggebenden Funden nicht immer eine vollkommen richtige Vorstellung gibt, was der Kürze meiner damals gemachten Andeutungen zuzuschreiben sein mag.

„Vor 20 Jahren“, so schreibt RADEMACHER, „durchwühlten die Bauern ein Hügelfeld bei Weert. Die Reste der Funde kamen nach Leiden. Darunter befanden sich mehrere Fibeln frühromischer Zeit. *Wo diese Fibeln gelegen haben, ist unbekannt.* Dasz derartige Funde keine Beweiskraft haben, ist klar“. Wirklich ist der gröszte Teil dieser Nekropole von Weert in dieser Weise von Bauern durchwühlt worden; aber in einem Teil derselben hat der bekannte damalige Limburger Lokalforscher UBAGHS Untersuchungen angestellt und Ausgrabungen vorgenommen. Seine in dieser Weise zusammengebrachte kleine Sammlung von Hallstatturnen hat er später nach Leiden verkauft und zu dieser Sammlung gehören auch die erwähnten Fibeln. In dem von Direktor LEEMANS immer mit peinlicher Sorgfalt

geführten Museumsinventare lesen wir, dasz *diese Fibeln von UBAGHS selbst in den von ihm ausgegrabenen Urnen gefunden worden sind.*

Darf man vielleicht in dem ebenfalls von RADEMACHER zitierten Falle von Posterholt, wo auch eine römische Fibula zusammen mit den Scherben einer bauchigen Hallstatturne gefunden wurde, die Bauern zu Hilfe rufen, um der Sache ihre Beweiskraft zu nehmen, in Weert ist das unmöglich, hier stehen die Fundumstände unerschütterlich fest.

Den früher von mir angeführten Fund von Deurne will ich unberücksichtigt lassen, weil hier vielleicht die Deutung des in der Urne gefundenen Bronzefragments als Bügel einer römischen Fibel anfechtbar ist. Die ebenfalls von R. zitierten Fibelfunde von Hoog-Soeren und Dieren betreffen zylindrische Urnen, wie sie von mir der rheinischen Germanenkultur um das erste nachchristliche Jahrhundert zugeschrieben wurden. SCHUMACHER, der die Richtigkeit dieser Zuweisung zuzugeben scheint, leugnet jedoch (l. l. S. 143) die Ähnlichkeit dieser Urnen mit denen von Fechenheim u. s. w. Wenn er aber behauptet, dasz „bei schärferem Zusehen *in den meisten Fällen* nach Form, Verzierung und Technik ein zeitlicher Unterschied zwischen diesen beiden zu erkennen sei“, so liegt in diesen Worten das Geständnis, dasz er diesen Unterschied *nicht immer* zu erkennen vermag. Sehr merkwürdig ist in dieser Hinsicht ein Fund (Praeh. Zeitschr. VII. 571) in einem Hause „der Hallstattzeit“ bei Appetshofen, das den darin gefundenen Scherben seine Zuweisung in diese Periode verdankt. Solche Scherben (l. l. Abb. 4a), welche derartigen zylindrischen Urnen, wie die Fechenheimer sind, angehört haben, und der ersten Stufe der Hallstattzeit (1200—1000 v. Chr.) zugewiesen werden, wurden auch in der Füllung eines Pfostenloches gefunden, zusammen mit einer Fibel der späten la Tène-Zeit. „An eine Ueberschneidung des früh-Hallstattzeitlichen Hauses durch ein solches der la Tène-Zeit kann“, nach dem Fundbericht, „unter keinen Umständen gedacht werden“.

Ein anderer derartiger geschlossener Fund ist aus Xanten bekannt (Bonn. Jahrb. 122, Taf. LVII n^o. 8), wo eine zylindrische Urne vom Fechenheimer Typus in einem Grabe zusammen mit römischer Keramik aus der Zeit des Augustus angetroffen wurde.

Wenn überhaupt „geschlossene Funde“ in Pfostenlöchern oder Gräben irgend eine Beweiskraft haben, so erhärten auch diese beiden die Richtigkeit meiner Meinung, dasz Urnen wie die Fechenheimer wirklich auch der Zeit um Christi Geburt angehören. Ich kann hier nur wiederholen, dasz sie m. E. mit unseren Germanenurnen vollkommen identisch sind. Auch die Technik dieser zylindrischen Urnen ist eine ganz andere als die der übrigen sog. Hallstattkeramik. Unsere Germanenurnen sind wie die Fechenheimer aus einem viel gröber geschlemmten Ton gemacht, haben eine viel rohere, oft sogar absichtlich roh gemachte Oberfläche und sind daher auch viel leichter zerbrechlich. Sogar SCHUMACHERS eigener Zeichner hat das gut eingesehen, indem er in seiner Zeichnung (Abb. 9) durch feine eingezeichnete Ritzchen diese Eigentümlichkeit ganz richtig wiedergibt, was er auf keiner seiner Zeichnungen von Hallstatt-Typen getan hat. Wenn die Urnen, wie SCHUMACHER berichtet, in Fechenheim oder sonst irgendwo in einem Urnenfelde gefunden wurden, in dem auch Hallstattformen vorkamen, so stimmt auch das vollkommen mit unserem Befunde überein; denn auch unsere Germanenurne, obwohl auch in Gegenden gefunden, wo alle Hallstattkultur fehlt, findet sich oft im Süden des Landes als Eindringling in Hallstatturnenfeldern.

Kehren wir aber zur Stelle bei RADEMACHER zurück, an der er die Richtigkeit meiner Ausführungen bestreitet; er sagt daselbst: „Im römischen Grabfeld von Cuyck sollen in geschlossenen Funden aus dem 1. Jahrh. n. Chr. typische Hallstattformen mit abgesetztem

konischen Halse — ganz die süddeutsche Art — vorgekommen sein. *Das ist durchaus ausgeschlossen.* Es widerspricht so vollkommen allen bisherigen Ergebnissen aus gut erforschten Gebieten, dasz es mit Sicherheit als Irrtum angesehen werden kann". Nun steht aber der Fund dieser Urne mit dem als Deckel darauf gelegten Teller römischer Terra nigra, wie man dieselbe auf unserer Abbildung 2 (Taf. II) dargestellt findet, vollkommen fest, ja im Cuyckschen Gräberfelde steht er nicht einmal vereinzelt da. Mehrere Stücke dieser einheimischen Ware kamen zusammen mit römischen Sachen vor. So enthielt eine andere sehr bauchige Urne stark verwaschener Form ein kleines gläsernes Balsamarium und eine Münze von Domitian. (Beide Urnen sind jetzt im Leidener Museum)

„Der wichtigste Beweis", so fährt R. fort, „für die frühe Ansetzung der Hallstatthügel ist die Auffindung der späteren Kulturen. Und das ist jetzt für die Kölner Gegend so ziemlich gelungen. Germanisches, Frühlatène, Spätlatène, frühe, mittlere und späte römische Kaiserzeit sind im Kölner Museum zusammengetragen und beweisen mit ihrer viele Jahrhunderte langen Entwicklung aufs klarste, das gröszere Alter der Hallstatthügel".

Ob nun dem wenigen, was da aus diesen anderen Perioden im Kölner Museum zusammengetragen ist, wirklich dem Reichtum an Hallstattsachen gegenüber eine so grosze Bedeutung beizulegen sei, mag hier dahingestellt bleiben. Aber in unseren Gegenden der Hallstattkultur, in ganz Ost-Brabant und den angrenzenden Teilen von Limburg, die so gründlich durchwühlt sind und unseren Museen fast zahllose Altertumssachen geliefert haben, fehlt jede Spur jener la Tène-Kultur vollständig. Will RADEMACHER also konsequent sein, so wird er hierin den wichtigsten Beweis für die *späte* Ansetzung unserer Hallstatt-urnenfelder finden.

Widerstrebt nun das alles wirklich allen bisherigen Ergebnissen so vollkommen, wie R. meint? Haben nicht z. B. KIEKEBUSCH und vor ihm KOENEN und andere darauf hingewiesen, dasz auch die niederrheinischen Grabhügel aus RADEMACHER'S eigener Gegend bis in die römische Kaiserzeit hineinreichen? Ich brauche hier nicht die bekannten triftigen Argumente zu wiederholen, welche KIEKEBUSCH in seiner Schrift über den „Einfluss der römischen Kultur auf die germanische" anführt, und die R. gewisz nicht wiederlegt hat. Weshalb spricht weiter LEHNER in seinem „Führer des Provinzialmuseums in Bonn" (1915) von den Brandgräbern vom „eigentlichen Hallstatt-Typus" mit folgenden Worten? „Weiter nach Norden werden die Grabfunde immer ärmlicher, die Formen einfacher und dürftiger (Hügel von Düsseldorf, Duisburg, Mehrhoog u.s.w.) Man sieht hier wohl die Ergebnisse einer langen Entwicklung, die *bis in die römische Zeit* hinein gelaufen zu sein scheint".

Am wichtigsten scheinen mir aber die Ergebnisse der Forschung in den Urnengräbern Böhmens, über welche Pič's schönes Buch in so ausführlicher Weise berichtet. Hier tritt in den Gräbern, die er (S. 108) auf Grund der Beifunde zweifellos richtig den letzten drei vorchristlichen Jahrhunderten zuschreibt, allenthalben eine Urnenform von ausgesprochenem Hallstatt-Typus auf, welche sogar unserer Cuyckschen Urne mit abgesetztem Halse und Rand sehr ähnlich ist (l. l. Tafel XXXIX bis XLIV), während auch in den späteren kaiserzeitlichen Gräbern, zusammen mit allerhand römischen Sachen, noch echte Hallstattforme vorkommen; sogar auch hier fehlt der abgesetzte Hals noch nicht (Taf. LXXIII, LXXIV, 20, LXXVIII, LXXVII, LXXXI, XCII, XCIII; vgl. unsere Abb. 3, Taf. II n^o. 1 und 2). Kann RADEMACHER da wirklich mit Recht sagen, dasz unsere Funde „allen bisherigen Ergebnissen widerstreben"? Sie widerstreben gewisz der Auffassung, die jetzt in vielen Kreisen unserer Prähistoriker herrscht, derzufolge es bekanntlich in der Zeit von ungefähr 1200 bis 500

v. Chr. vier auf einander folgende Hallstattperioden gegeben haben soll, jede in der Dauer von etwa 150 bis 200 Jahren. Aber diese Datierung kann selbst für die eigentlichen Länder der Hallstattkultur bei weitem nicht als erwiesene oder auch nur als allgemein angenommene Tatsache gelten. DÉCHELETTE (Manuel II 621) rechnet mit zwei Hallstattperioden von 900—700 und 700—500. HOERNES schlieszt sich ihm bei der Datierung des Gräberfeldes von Hallstatt selbst an (M. HOERNES, Das Gräberfeld von Hallstatt, 1921) und NAUE, dessen Ausgrabungen wir im wesentlichen einen groszen Teil unserer Kenntnis der blühenden süddeutschen Hallstattkultur verdanken, datierte die letzte Stufe derselben „*de 300 av. J. C. jusqu'à l'invasion romaine et au delà*“ (Revue Archéol. 1895, 61). Ihm gegenüber war es RHEINECKE, der in den „*Altertümer unsr. heidn. Vorzeit V*“ für Süddeutschland jene Einteilung in vier Hallstatt-„Perioden“ und jene frühe Datierung der Hallstattkultur aufgestellt hat, der jetzt RADEMACHER ohne weiteres auch für unseren Niederrhein folgt. Es wird sich also lohnen, RHEINECKES Theorie etwas näher anzusehen. In seiner ersten Stufe dieser Kultur in Süddeutschland finden wir (s. 231 ff) neben mehreren sehr eigentümlichen Bronzesachen, unter denen aber Waffen ausserordentlich selten sind, besonders eine sehr charakteristische Keramik: sowohl Urnen mit scharf gebrochenen, geradlinigen Profilen wie auch Gefässe, deren eigentümliche metallartige, kannelierte Form RHEINECKE nebst mehreren typischen Erscheinungen dieser „Periode“ zweifellos richtig aus der italienischen Villanova-Kultur herleitet. In dieser Keramik „vermiszt man die geschnitzte Verzierung der Spätbronzezeit-Ware und die dieser, wie dem Geschirr der zweiten Hallstattstufe, eigene tiefschwarz glänzende Oberfläche und die in Kurven verlaufenden Konturen!“ (Rhein. l.l.). Diese Ueberreste seiner „ersten Periode“ sind reich und stark verbreitet, in scharfem Gegensatz zu seiner zweiten Stufe, deren „Formenkreis sich heute noch kaum annähernd umschreiben lässt aus Mangel an genügender Anzahl reich ausgestatteter Funde“, deren „Vorrat an Metalltypen zur Zeit noch geringer ist“, während auch von der Keramik, „der Vorrat von süddeutschem Boden gering ist“. Dennoch „prägt sich, nach RHEINECKE, die Eigenart dieser Gruppe vorwiegend in der Keramik aus“. Die von RHEINECKE (S, 315, Abb. 1) dargestellten Formen dieser meist glänzend schwarzen Keramik sind gewisz charakteristisch genug; aber um so mehr fragen wir uns verwundert, weshalb dann auch mehrere andere Formen (vgl. seine folgenden Abbildungen), die nicht nur von jenen grundverschieden sind, sondern auch eine fast vollkommene Uebereinstimmung zeigen mit Urnenformen, die nachher einer späteren Periode zugeteilt werden, zu dieser zweiten Periode gehören sollen. So sind auch die keramischen Formen der von SCHUMACHER vorgeführten „gündlinger Stufe“ von jenen Formen RHEINECKES vollkommen verschieden. Während wir also gerne zugeben, dasz auch die Formen dieser Stufe sich durch eigene charakteristische Merkmale von anderen unterscheiden, so fragen wir uns anderseits vergebens, weshalb sie dann zu derselben Periode gehören sollen wie jene, für welche doch gerade die andre Urnenform das „meist charakteristische Merkmal“ sein soll und für welche „erst in zweiter Linie“ das sogenannte frühe Eisenschwert charakteristisch ist?

Es folgt dann in Süddeutschland RHEINECKES dritte Stufe (l.l. V 69), welche durch die bekannten grossen Schwerter und buntbemalten Gefässe charakterisiert wird. Am Mittelrhein hat SCHUMACHER (l.l.) uns, ebenfalls von diesen Schwertern begleitet, in seiner „dritten Stufe“ den gewisz sehr eigentümlichen Koberstadt-Typus kennen gelehrt, dessen unbemalte Urne, obwohl schlichter und von der süddeutschen sehr deutlich zu unterscheiden, dennoch mit jener gewisz eine grosze Verwandtschaft zeigt. Die Form dieser Koberstädter

Urne ist, wie mir scheint, erst recht von der Villanova-Urne mit ihrem abgesetzten schrägen Halse und ihrem ausstehenden Rande (vgl. Abb. 3, n^o. 6 und 8) herzuleiten. Es ist überdies ungefähr die Form unserer Cuyckschen Urne (Abb. 2), ebenfalls mit der gelaüfigen Urnenform der späten Gräberfelder Böhmens (vgl. Abb. 3, n^o. 1) sehr verwandt.

Die bunten Urnen dieser sog. dritten Periode in Süddeutschland tragen in reicher Fülle auch das Kerbschnitt-Ornament, das man aus der Bronzezeit Süddeutschlands herleitet, aber in den vorangehenden „Hallstattperioden I und II“ vermiszt; ja sogar die Schwert-Knöpfe der groszen Eisenschwerter zeigen bisweilen dasselbe Ornament. Auch hierin finde ich den Beweis, dasz diese „Perioden“-Einteilung unmöglich richtig sein kann. Oder soll man glauben, dasz dieses Ornament nach der Bronzezeit in Süddeutschland während der zwei ersten Perioden etwa 300 Jahre lang geschlafen hat, um plötzlich in der „dritten“ Periode wieder in reicher Fülle aufzutreten? Dasz RHEINECKE und SCHUMACHER uns hier mehrere deutlich umschriebene, scharf charakterisierte Stufen dieser Kultur gezeichnet haben, wird wohl niemand leugnen, aber eine chronologische Perioden-Einteilung ist dadurch nicht gegeben. Und wenn dann RHEINECKE behauptet, dasz „das untere Maingebiet, die Nordhälfte der Oberrheinischen Ebene und die angrenzenden Gebiete mehr schlichte und bescheiden dekorierte Ware führen und am Niederrhein sich die Formen und Dekoration noch mehr verflauen“, oder wenn SCHUMACHER uns derartige Formen als zur dritten Periode gehörig vorführt, wie z. B. die vom Neuwieder Becken (Abb. 2, n^o. 10, 11), bei welchen, wie überall im Norden, das „charakteristische“ Eisenschwert fehlt und beinahe auch keine anderen Beigaben vorkommen, so fragt es sich, was die letzteren Gräberfelder, deren Keramik keine einzige der oben für die der südlichen Stufen als charakteristisch hervorgehobenen Eigentümlichkeiten zeigt, ja die überhaupt keine Aehnlichkeit mit jener hat, eigentlich chronologisch mit jenen südlichen gemein haben, weshalb man sie dann mit jenen in dieselbe „Stufe“ oder „Periode“ zusammenwirft.

Als vierte „Periode“ bezeichnet RHEINECKE dann die bekannten Leichengräber, welche über weite Gebiete des mehr südlichen Europa verbreitet sind, in denen fast keine der oben genannten Hallstattsachen vorkommt, da die Schwerter u. s. w. vollkommen fehlen und die Keramik eine Seltenheit ist. Wir können hier diese Kultur, in der auch Griechische Importsachen vorkommen sollen, die aber gewisz kaum mehr als einen terminus post quem bedeuten können, bei Seite lassen, weil sie in unseren mehr nördlichen Gegenden vollkommen fehlt.

Diese Kultur hat überhaupt keine Aehnlichkeit mit dem von SCHUMACHER l. l. genau beschriebenen Mehrener Typus vom HUNSRÜCK, von der EIFEL u. s. w., dessen Keramik, oft den von SCHUMACHER und RHEINECKE am Niederrhein in die dritte oder vielleicht in eine noch frühere Hallstatt-Stufe gesetzten „verflauten“ Hallstattformen sehr ähnlich ist und, für welche weiter die Wendelringe bezeichnend sind, wie sie ebenfalls schon in der Koberstädter Kultur von SCHUMACHERS dritter Hallstattstufe sehr häufig vorkommen. Es fragt sich auch hier weshalb man wieder diese zwei grundverschiedenen Erscheinungen, die süddeutsche sog. vierte Hallstattstufe und den Mehrener Typus, in eine und dieselbe „Periode“ zusammenwirft. In Wahrheit bietet doch auch diese Mehrener Gruppe ebensowenig wie der Koberstadt-Typus oder die anderen oben genannten „Stufen“ in sich selbst auch nur die geringsten Anhaltspunkte für eine genauere Datierung.

So scheinen mir RHEINECKES und SCHUMACHERS Ausführungen ohne Zweifel das gewisz nicht geringe Verdienst zu haben, dasz sie uns innerhalb der Hallstatt-Kultur in den

Rheingegenden und in Süddeutschland gelehrt haben, eine Anzahl gut erkennbar gesonderter, oft auch lokal verschiedener Gruppen zu unterscheiden. Aber weshalb diese verschiedenen Gruppen nun auch zeitlich verschieden sein sollen, warum z. B. die von der Villanova-Kultur beeinflusste „erste Periode“ von RHEINECKE und die ebenfalls aus der Villanova herzuleitenden Formen des Koberstädter-Typus etwa drei bis vierhundert Jahre auseinander liegen sollen, das fragt man sich vergebens und vergebens sucht man auch in der Arbeit dieser Forscher nach einer Antwort darauf. Für diese noch nicht von der Sonne der Historie bestrahlten Gebiete Europa's ist ein solcher Beweis auch schwer zu liefern. Der einzige Grund für diese Theorien scheint mir darin zu liegen, dasz das prähistorische System, welches sich besonders mit dem groszen Namen des Montelius deckt, seinen Anhängern zu gebieten scheint, die Jahrhunderte von ungefähr 1150 bis 500 v. Chr. mit verschiedenen, in etwa 150 bis 200 Jahren wechselnden Moden einer „ersten Eisenzeit“ auszufüllen.

Nun kann man sehr wohl den groszen Wert anerkennen, welchen ein solches System für unsere Wissenschaft besitzt; man kann es bewundern, wie hier eine Meisterhand im Dunkel der Prähistorie jedenfalls einigermaßen Ordnung geschaffen hat, ja selbst zugeben, dasz bis zu einer gewissen Grenze an den eigenen Kriterien der Gegenstände selbst deren Entwicklungsgang nachzuspüren sei und dennoch einsehen, dasz in der hier aufgestellten „Chronologie“ die schwache Seite des ganzen Systems gelegen ist. Besonders die Annahme, dasz jede der Perioden mindestens 150 oder 200 Jahre gedauert hat, ist vollkommen willkürlich. Weshalb nicht viel kürzer oder viel länger, weshalb sollen alle ungefähr eine gleiche Dauer gehabt haben? Kann nicht die eine „Mode“ hier viel länger als dort in Gebrauch geblieben sein? Weshalb können nicht mehrere derselben längere Zeit nebeneinander fortbestanden haben? Und was die „absolute Chronologie“ betrifft, so ist schon vor Jahren von klassischer Seite darauf hingewiesen worden (Jahrb. d. Inst. XV. 193), wie die Hauptstütze des ganzen chronologischen Systems „die Fibel vom Peschiera-Typus nicht einmal für Griechenland genau datiert ist“. „So sollte man sich immer vergegenwärtigen, dasz die auf Grund der „Perioden“ von Montelius aufgestellten chronologischen Schlüsse vielleicht in den zeitlosen Räumen der europäischen Vorgeschichte einigermaßen als Arbeitshypothesen brauchbar sein dürfen, aber sofort aufgegeben werden sollten, sobald wirklich Datierbares hinzukommt“. „Im eigensten Interesse der prähistorischen Forschung, deren Chronologie ausschliesslich auf den Antiken beruht, wollen wir von dieser alle Schätzungen fernhalten, für die in den Monumenten oder in der Ueberlieferung kein Anhalt vorhanden ist. Sowohl die Dauer und die Aufeinanderfolge der Monteliusschen Perioden bedarf des Beweises als auch die absolute Chronologie“. (Boehlau im Arch. Jahrb. XV, 193). Bekanntlich ist, soweit es Mittel-Italien betrifft, besonders auch KARO (Bull. di. Pal. It. XXIV, 144) gegen MONTELIUS' Theorien aufgetreten. Wir brauchen hier seine Schlüsse, denen wohl jeder klassische Archaeolog beistimmen wird, nicht zu wiederholen und wollen nur die Worte zitieren, die der neue Mainzer Kalalog (n^o. 8 Italische Altertümer von F. BEHN) dieser Sache widmet. Es heiszt daselbst: „MONTELIUS' absolute Datierung findet wegen der hohen Ansätze meist Widerspruch und Ablehnung, zuerst durch KARO (l.l.). Verschiedene Stile, die MONTELIUS nacheinander annimmt, sind in Wahrheit teilweise gleichzeitig und einige Stile haben sich in verschiedenen Gebieten sehr lange gehalten. Häufigkeit oder Seltenheit von Tongefäszen in Gräbern ist kein zwingendes chronologisches Moment, nur ein Gradmesser für den Reichtum des Toten u.s.w.“ Wir können uns nur darüber wundern,

wie man sich einerseits dort, wo es die vom Lichte der Geschichte bestrahlten Erscheinungen Italiens betrifft, diesen ablehnenden Bedenken KAROS anschlieszen kann, andererseits aber im Dunkel der europäischen Vorgeschichte, für die keine klassische Archaologie da ist, um sie zu kontrollieren, diesen chronologischen Theorien anhängen und auf denselben fortbauen mag, viel weiter vielleicht noch als der Meister, der sie aufstellte, selbst gemeint hat.

So hat KARO, was uns hier besonders interessiert, die Villanova-Periode Mittel-Italiens um das 8. Jahrhundert angesetzt; er hat damit gewisz nichts Neues behaupten wollen, vielmehr hat man überall in Italien, wo sich diese Kultur findet oder wo ein Villanova-Einflusz bemerkbar ist, sie aus guten Gründen um dieselbe Zeit datiert. Dieser Einflusz lässt sich z. B. bekanntlich in der Keramik und den Bronzen der Novillara-Gräber nachweisen, die sogar, wie UNDSSET schon vor Jahren gezeigt hat (*Annali* 1885, 62), vielleicht noch bis ins fünfte Jahrhundert herabreichen. Auch finden wir in der Nekropole von SUESSULA (besonders v. DUHN, *Röm. Mitth.* II, 235) eine ebenfalls von der Villanova-Kultur beeinflusste Keramik zusammen mit ziemlich späten griechischen Importwaren die bis ins sechste Jahrhundert dauern.

Von besonderem Interesse scheint mir auch, die bekannte Keramik Apuliens. Der berühmte Vasenfund von Tarent enthält nebst einer einheimischen Impasto-Keramik von teilweise ausgesprochenem Villanova-Typus ähnliche Formen aus hellem Ton mit aufgemalten Ornamenten (M. MAYER *Apulien* I, 3 ff). Nun mögen allerdings letztere Stücke nicht genau datierbar sein, jedenfalls reichen sie aber nicht weit über das 8. Jahrhundert hinauf. Diese feinere, bemalte Keramik, welche also der roheren einheimischen Ware ihre Formen entliehen hat, ist wohl als erste Stufe zu betrachten in der Entwicklung der bekannten Vasenmalerei Süd-Italiens, die noch Jahrhunderte lang dieselbe eigentümliche Villanova-Form bewahrt hat. Viele Gefässe, deren Bemalung sogar noch den Einflusz eines ganz späten schwarzfigurigen Stils verraten und also gewisz jedenfalls noch bis tief ins fünfte Jahrhundert herab, wenn nicht noch bedeutend später zu datieren sind, zeigen noch die eigentümlichen Formen, den abgesetzten Hals u. s. w. der Villanova-Kultur (vgl. M. MAYER l. l. besonders *Taf.* 26. 5, 9; 27, 7; 28, 4, 5; u. s. w.).

Wir brauchen uns hier aber nicht länger aufzuhalten. Schliesslich sei nur noch erwähnt; dass Grenier zuletzt noch in seinem Buch (*Bologne* S. 144, 156 und 173) aus m. E. unwiderleglichen Gründen festgestellt hat, was übrigens schon andere vor ihm getan haben, dass in Nord-Italien die Villanova-Kultur gewisz kaum früher als im 8. Jahrhundert angefangen und sicher noch bis tief ins 6. v. C. herab fortbestanden hat.

Wenn nun das der Fall ist, so scheint es doch ausgeschlossen, dass RHEINECKES „erste Periode“ der Hallstatt-Kultur, welche, wie wir oben gesehen haben, durch den Einflusz der italischen Villanova-Kultur charakterisiert wird, in die Zeit von 1150 bis 900 v. Chr. anzusetzen ist. Vor dem 7. Jahrhunderte dürfen wir kaum einen solchen Einflusz in diesen weit entlegenen Gebieten Europas erwarten. Wer uns auf Grund der Montelius'schen „absoluten Chronologie“ bestimmen will, denselbe in diesen Gegenden etwa fünf Jahrhunderte früher anzusetzen, der führt nur dazu, dass diese Chronologie auch hier „wegen der hohen Ansätze Widerspruch und Ablehnung“ verdient; „vielmehr werden auch hier verschiedene Stile, die man nacheinander annimmt, in Wahrheit teilweise gleichzeitig“ gewesen sein.

Für die Datierung des Entwicklungsganges der Hallstatt-Kultur besitzen wir, wie es mir scheint, nur zwei feste Anhaltspunkte: als terminus post quem den schon vom Anfange

derselben an konstatierten Villanova-Einflusz, der, wie gesagt, im Süden von Mittel-Europa etwa ins 7. Jahrhundert zu setzen sein mag, und zweitens als Endpunkt, jedenfalls an unserem Niederrhein, in Böhmen und wo sonst noch Aehnliches festzustellen ist, ihr Zusammengehen mit Erscheinungen der römischen Provinzialkultur. Zwischen diesen beiden Zeitpunkten musz m. E. die ganze Entwicklungsgeschichte der Hallstatt-Kultur am Rhein und in Süddeutschland verlaufen.

Es war uns schon oben unbegreiflich, weshalb RHEINECKES stark verbreitete „erste Stufe“ mit den unverkennbaren Villanova-Formen, besonders ihrer Keramik, in der wir aber „die geschnitzte Verzierung der Bronzezeit vermischen“, seiner „zweiten Stufe“, die durch den „Mangel an genügender Anzahl reich ausgestatteter Funde“ gekennzeichnet ist, als gleichwertige Periode gegenüberstehen sollte. Auch die Urne dieser „zweiten“ Stufe mit ihrem abgesetzten Halse zeigt den Villanova-Einflusz; weshalb sollte nun diese Form von der jener „ersten“ Stufe herzuleiten sein und können nicht beide in gleicher Weise aus der Villanova-Kultur Italiens herkommen? Nichts scheint uns zu zwingen, einen bedeutenden zeitlichen Unterschied zwischen beiden anzunehmen. Das Vorkommen von Waffen in den Gräbern dieser „zweiten“ Stufe, im Gegensatze zu der „ersten“, dürfte jene vielleicht als Kriegergräber kennzeichnen.

Auch die Urne aus RHEINECKES „dritter Stufe“, so wie der Koberstädter Kultur zeigt den direkten Villanova-Einflusz; mit ihrem abgesetzten Halse hat sie sogar die grösste Aehnlichkeit mit den Metallurnen Italiens (vgl. Abb. 2, 6 und 7). Es scheint geradezu undenkbar, dasz vor diesen noch eine etwa 400 jährige „Entwicklung“ auf süd-deutschem Boden liegen sollte. Es sind dann auch gerade diese Urnen der „dritten Stufe“, die in Süddeutschland neben der Bemalung auch die reiche Kerbschnittverzierung der bronzezeitlichen Keramik an sich tragen (Abb. 2 n^o. 9), die man in RHEINECKES „erster“ und „zweiter“ Hallstattstufe vermischt. Dadurch scheint mir der direkte chronologische Zusammenhang dieser sog. dritten Stufe auch mit jenen bronzezeitlichen Erscheinungen erwiesen. Das merkwürdigste ist aber dass gerade dieses Kerbschnittornament am Niederrhein von RADEMACHER als eines der hervorragendsten Merkmale für die „erste“ Stufe der Hallstatt-Kultur erklärt wird. Jene charakteristischen bronzezeitlichen Formen und Ornamente selbst fehlen in dieser Gegend vollkommen; es kann mithin das Kerbschnittornament erst zusammen mit den übrigen Hallstatt-Erscheinungen aus Süddeutschland hierher gekommen sein. Und hier sollte es dann in der ersten, dort in der um etwa 400 Jahre späteren dritten Stufe gehören!

Es musz m. E. auch diese sogenannte „dritte Stufe“ schon dem Anfange der Hallstatt-Kultur Süddeutschlands angehören, dieselbe musz demnach mit den vorangehenden Stufen so ziemlich gleichzeitig gewesen sein und es liegt kein einziger Grund vor anzunehmen, dasz die bisher genannten Stufen nacheinander eine so lange Zeitstrecke eingenommen hätten, wie man uns glaublich machen will. Jedenfalls müssen alle der Zeit nach dem achten vorchristlichen Jahrhunderte angehören, in dem wir am frühesten einen Villanova-Einflusz aus Italien im übrigen Europa erwarten dürfen.

Im Süden scheint dann dieser Kultur eine ganz andere Zeit, die uns RHEINECKE als „vierte Hallstattstufe“ vorführt, ein Ende gemacht zu haben; in ihr fehlt die bisher betrachtete Urnenkeramik, sie wird vielmehr durch ganz neue Bronze- und Eisenformen charakterisiert.

Wie gesagt, fehlt in dem mehr nördlichen Europa diese Kulturstufe vollkommen und

auch die Mehrener Kultur im Hunsrück und in der Eifel hat mit jener nichts gemein. Die „verflauten“ Formen der Hallstatt-Urnenfelder am Niederrhein, welche, wie LEHNER in seinem Kataloge richtig sagt, auf eine lange Kulturentwicklung hinweisen, bedeuten einfach die Fortsetzung dieser Hallstatt-Kultur in einer Zeit, in der im Süden und vielleicht in mehreren anderen Gegenden die Kultur der sog. vierten Hallstattstufe und nacher die verschiedenen Stufen der la Tène-Kultur ihr ein Ende bereitet hatten. Denn am Niederrhein hat diese Kulturentwicklung, wie es unsere Funde m. E. unwiderleglich erwiesen haben, von keiner neuen Kultur unterbrochen, bis in die römische Kaiserzeit hinein fortgedauert.

Obwohl wir also RHEINECKES Chronologie unmöglich beistimmen können, so scheint mir doch die Unterscheidung verschiedener Gruppen in der Hallstattkeramik, worüber er und besonders nach ihm SCHUMACHER uns belehrt haben, auch für uns von groszem Werte zu sein, besonders wenn man annehmen darf, dasz diese Gruppen in den südlichen Gegenden lokal verschieden vorkommen. Denn auch bei uns lässt sich wahrscheinlich in den Urnenfeldern der verschiedenen Gegenden ein derartiger Unterschied einigermaßen feststellen. In der Gegend südlich von Eindhoven zeigen uns die ausgedehnten Urnenfelder von Valkenswaard, Bergeik u.s.w. Typen, welche den Urnen von RHEINECKES erster Stufe ähnlich sind, daneben auch Urnen mit den bekannten, „altertümlichen“, scharfkantigen gradlinigen Formen, die mit vereinzelt Stücken mit Kerbschnittverzierung zusammengehen. Die grosze Masse der Urnen in diesen Urnenfeldern besteht aber aus verwaschenen, einigermaßen geschweiften Formen, die kaum einen eigenen, bestimmt ausgeprägten Typus haben und nur den Verfall bekunden.

Andererseits gibt es besonders in der Maasgegend (das Gräberfeld von de Hamert ist hier wohl das klassische Beispiel) Urnenfelder, in denen jene oben genannten Typen fehlen, dagegen die runden Formen von SCHUMACHERS Gündlinger Stufe in den Vordergrund treten, obwohl auch diese hier in der Masse von verflauten entarteten Formen nahezu verschwinden. Nur von einer Stelle, von Posterholt, ist mir eine schwarze, ursprünglich bemalte Urne (wie aus RHEINECKE'S dritter Stufe) bekannt, aber auch in dieser Gegend herrschen die verwaschenen Formen vor. Und auch der Koberstadt-Typus kommt an einigen Stellen vereinzelt vor; wir sahen etwas Aehnliches schon in der oben erwähnten späten Urne von Cuyck.

So wäre es vielleicht möglich, dasz in bestimmten Gegenden an unserem Niederrhein sich ein gewisser Zusammenhang mit bestimmten Gegenden von Süddeutschland herausstellte, was vielleicht zu wichtigen besiedlungsgeschichtlichen Schlüssen führen kann. Es ist aber klar, dasz die allenthalben neben den verschiedenen, ausgeprägten Typen erscheinende grosze Anzahl verflauter und entarteter Urnenformen darauf hinweist, dasz überall bald derselbe Verfall in der Entwicklung dieser Hallstatt-Kultur eingetreten sein und, der Zeit der ersten Ansiedlungen gegenüber, sehr lange gedauert haben musz. In welche Zeit aber diese ersten Ansiedlungen fallen, lässt sich nach dem oben Ausgeführten kaum sagen; jedenfalls bedeutend später als ins 7. Jahrhundert v. Chr., in dem wir am frühesten in Süddeutschland selbst einen Einfluss der Villanova-Kultur erwarten dürfen. Noch weniger lassen sich die verschiedenen verwaschenen und entarteten Formen einer bestimmten Periode zuschreiben. Wer in seinem Museumsmateriale Periodeneinteilungen vornehmen will, der kann sich gerade so gut zehn wie vier daraus zurecht machen.

RADEMACHER fürchtet, dass durch meine Ausführungen „zwar nicht der Fachmann, wohl aber der Laie gegen die Bestrebungen unserer prähistorischen Forschungen misstrauisch

gemacht werden könnte". Hoffen wir aber, dass weder der Fachmann auf die Dauer an gesicherten Funden als wertlos vorübergehen, weil dieselben seiner einmal gefassten Meinung widersprechen, noch der Laie so wenig Verständnis zeigen werde, dass er nicht den grossen Wert solcher Studien, durch die RHEINECKE, SCHUMACHER u. a. uns in so klarer Weise verschiedene Physiognomien der Hallstatt-Kultur kennen gelernt haben, erfasste, auch wenn er es als erwiesen betrachten sollte, dass diese so hochverdienten Forscher sich dabei zu unrichtigen chronologischen Schlüssen haben verführen lassen.

Leiden, Nov. 1922.

J. H. HOLWERDA.

ON A BRONZE STATUETTE IN THE MUSEUM OF ARCHEOLOGY AT LEIDEN.

The bronze statuette which is described in the present paper and which is reproduced on Pl. III is of peculiar interest both for its artistic merit and on account of the place where it was discovered.

It was acquired by the Leiden Museum in 1912 from the province of Friesland where it was found in the terp of Wynaldum.

The statuette measures 22 cM. It is but for a few holes in the back undamaged and in good condition; only some parts of the surface amongst which the right side of the face have suffered from corrosion. The statuette is cast hollow; it is coated with a lustrous black, on some places dull greyish green patina. Everywhere except on arms, neck and face, traces of gold are found, so but for these parts the statuette has been entirely gilded. With the exception of the left arm which is too small and of the right hand which probably for technical reasons is too large the statuette appears to be a piece of good workmanship and to belong to a good period of art. The high crest of the helmet is bent to the left which probably was caused by its long burial in the earth.

Our statuette represents the goddess Athena; she stands the body slightly thrown backwards principally on the r. leg the r. foot just appearing below the long chiton, while the l. leg is a little bent and placed aside to the left. She wears no sandals. The right arm is stretched forward, the head inclined in the direction of this arm. She is draped in a long chiton without sleeves which is girded under the breast and falls down in fine folds. The breast is entirely covered by a scaled aegis which is bordered by serpents and in the middle of which is a large winged gorgoneion of the same type which adorns the centre of the shield of the Athena of the Varvakeion¹⁾. Above the aegis is shown the Vshaped opening of the chiton. Over the chiton Athena wears the himation which from the left shoulder passes by the back under the right arm, covers the lower part of the body reaching down to the knees and is thrown over the advanced left arm from which the end hangs down. In the left hand with its curved fingers the lance may have rested. The face of which the r. side especially the r. eye has suffered by corrosion, is a fine rounded oval, the eyes are very large, the mouth small, the nose straight, the chin is

1) OEST. JAHRESH. XVI. p. 19. fig. 11.

dimpled. The hair is parted and waved and hangs down on the back bound by a ribbon. The small head is crowned by a big Corinthian helmet with high forked crest which rests on a crouching winged sphinx and from which a waving plume falls down on the back. The helmet has a somewhat peculiar shape; it does not fit closely to the head as we generally find in Greek statuary but is curved outwards at the base. The eyes in the helmet are engraved, the edge is slit in front.

Before us we see the goddess Athena, a slender youthful Athena standing in peaceful attitude, the helmet pushed back, the right hand outstretched as if making a gesture.

On closer observation however the disproportionate size of this hand strikes us and the rests of some object on its inner surface together with the inwardly curved fingers indicate that once some object was placed on this hand: Athena's sacred animal the owl or a Nike.

The owl is often found in small bronzes as for instance in the statuettes in the Louvre ²⁾, and in the Bibliothèque Nationale ³⁾ at Paris. We also find it on a marble relief in a private collection at Vienna ⁴⁾.

The Nike is found more often in great sculpture, for inst. on the r. hand of the Athena Parthenos of the Varvakeion at Athens and on the hands of the Athena Hope at Deepdene ⁵⁾ and of the Athena Velletri in the Louvre ⁶⁾.

Although the Nike of the Athena Hope is of modern reconstruction, and that of the Athena Velletri only conjectural we may accept their former existence.

As the position of the outstretched right arm in these statues is very much like that of our statuette and as the disproportionate size of the r. hand makes it probable that once this hand carried a rather heavy object we may safely conjecture that a Nike was held forward by our statuette.

When comparing our statuette with different specimens of great sculpture where undoubtedly the original whence it was derived is to be found we find many analogies with the large well known bronze statue of Athena in the archaeological Museum at Florence ⁷⁾ and its several replica.

The attitude of the body, the position of the feet, the folds of peplos and himation, but especially the youthful slenderness of the figure are in both if not exactly alike at all events to be compared. The difference in aspect mainly arises from the position of the left hand which is placed upon the hip and causes the himation to cover the entire left arm. Also the position of the right arm is different, as that of the Athena at Florence seems to have been wrongly reconstructed and should be uplifted holding a lance. So although we cannot prove our statuette to be a copy from the large Florence statue we may compare the style and manner of workmanship and find that both belong to the same period of art.

The way in which our bronze wears the himation on the left shoulder and upholds the end by the left arm is already to be found in archaic art, a. o. worn by terra cotta

2) DE RIDDER. Bronzes Ant. du Louvre. N°. 750, 754.

3) BABELON. Bronzes de la Bibl. Nat. No. 161.

4) OEST. JAHRESH. 16. — SCHRADER. Athena mit dem Kauzchen, fig. 33.

5) MICHAELIS. Specimens of ancient sculpture I. 25. — FURTWAENGLER M. W., fig. 18.

6) FURTWAENGLER. Meisterwerke, fig. 41. p. 307.

7) AMELUNG. Führer durch die Antiken in Florenz. 248. — DENNIS. Cities of Etr. Vol. II, p. 87. — MARTHA. l'Art Etr. fig. 211.

figures⁸⁾ by the support of a bronze mirror from the transitional period of the 5th century⁹⁾. Later we find the motive as well in decorative art¹⁰⁾ as in great sculpture¹¹⁾. In the 4th century we find it a. o. in Artemisia of the Mausoleum at Halikarnassos¹²⁾, in one of the "pleureuses" of the well known sarcophagus at Constantinopel¹³⁾, on an Asclepios relief at Athens worn by Hygiea¹⁴⁾. In Italy we find it in numerous little early bronzes representing Juno or a priestess¹⁵⁾, in big statues of Juno and Ceres and in several Roman empresses.

In statues of Athena the motive does not seem to have been very popular; I found it but for our statuette, only in an Etruscan bronze¹⁶⁾ which otherwise bears no resemblance to ours and certainly cannot be regarded as a replica of the same original, neither can two small statuettes from the Louvre¹⁷⁾. A marble statue stored in the magazin of the Vatican¹⁸⁾ shows as far as I can judge from Clarac the same motive, but has further no analogies with ours.

The already mentioned statuette 754 from the Louvre on the right hand of which we find an extraordinarily large owl, shows such poor work that we can hardly recognise the motive. Yet I believe that we meet here with the same, this bronze being similar in type and showing analogies in detail as the large square aegis and the high crested Corinthian helmet. We may consider the latter as a very coarse and primitive imitation, almost as a parody, borrowed from the same type of Greek sculpture.

Athena wearing a Corinthian helmet is well known in 5th and 4th century sculpture. Sometimes we find the helmet without crest or plume as with the Athena Velletri from Paris; sometimes the crest rises straight from the helmet as on the reliefs at Athens¹⁹⁾, Vienna²⁰⁾ and Lansdowne House²¹⁾. Later especially in Roman and Gaulish bronzes we find the high crest with waving plume resting on an animal: as a crouching sphinx in a statuette representing Mars at Vienna²²⁾, on a gryphon²³⁾, on a ram²⁴⁾, on a globe²⁵⁾. In Gaulish bronzes the crest is generally forked as our statuette shows.

From the severe 5th century ideal of the Goddess Athena our statuette bears no trace. The slender, graceful proportions, the elegant attitude, the youthful features, the folds of the himation and high girded chiton seem based on a good original of the second part of the 4th century B. C.

JOHANNA P. J. BRANTS.

8) WINTER. I, p. 59. n^o. 5, 6.

9) WALTERS. Bronzes of the Br. Mus. Pl. IV. 243.

10) WINTER. II, p. 60, 5, 7. p. 66, 5. p. 90, 5. — WALTERS. Pl. VI. 279.

11) AMELUNG. Kat. Vat. I, T. 37, n^o. 62. T. 61, n^o. 421.

12) Cat. Br. Mus. Greek Sculpture. Vol. II. XVI.

13) MENDEL. Cat. p. 57. — COLLIGNON II. 213.

14) SVORONOS. Nat. Mus. T. 36, 4.

15) DE RIDDER. Louvre. N^o 316, 324. — BABELON. Bibl. Nat. N^o. 40, 41.

16) GORI. Mus. Etr. I. T. XLIII. 1.

17) DE RIDDER. Louvre. N^o. 296, 751.

18) REINACH I. Pl. 470, 896.

19) COLLIGNON II, fig. 70.

20) OEST. JAHRESH. 16, fig. 3.

21) OEST. JAHRESH. 14. p. 69.

22) SACKEN. Bronzen, Wien. I. T. 44. Bonn. Jahrb. LIII. T. X.

23) DE RIDDER. Louvre. 1071.

24) DE RIDDER. Louvre. 754.

25) DE RIDDER. Louvre. 756, 1043, 666.

INHOUD VAN DE „OUDHEIDKUNDIGE MEDEDEELINGEN" III.

III¹

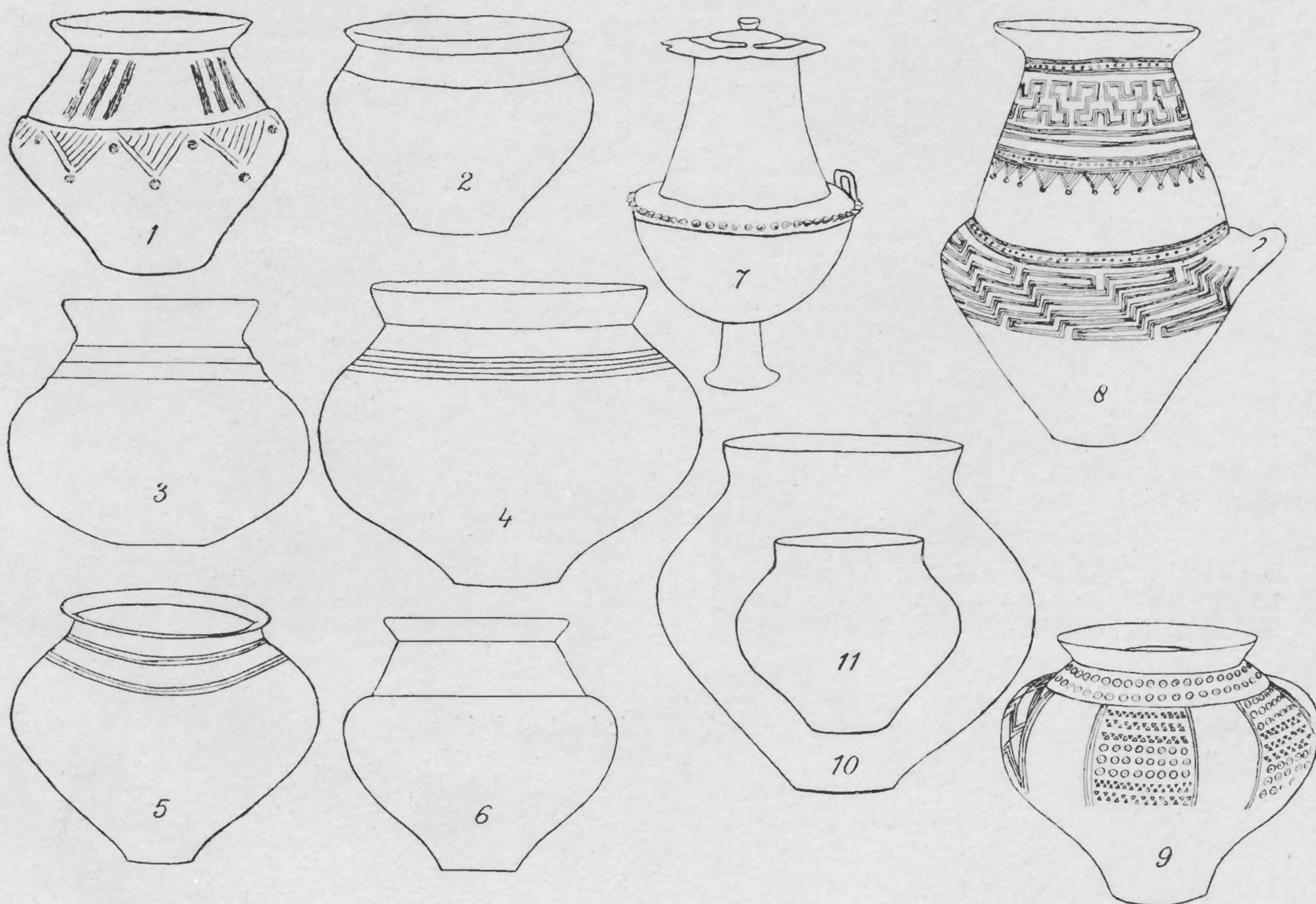
- P. A. A. BOESER,
Transkription und Übersetzung des Papyrus Insinger I
Mit Glossar (S. 1—40).

III²

- J. H. HOLWERDA,
Die „Perioden" der Hallstattkultur und ihre Datierung XLIX
- JOH^A. P. J. BRANTS,
On a bronze Statuette in the Museum of Archeology at Leiden. LIX
-



Afb. 1. Urne aus Cuyk mit Terranigra-Deckel.



Afb. 2.

1. Urne aus Böhmen.

2. „ „ „

3. „ RHEINECKES Stufe 2.

4. „ SCHUMACHERS Gündl. Typus.

5. Urne RHEINECKES Stufe 3.

6. „ Koberstadt.

7. „ Italienische Bronze-Urne.

8. „ Villanova-Urne.

9. Kerbschnitturne Stufe 3.

10. Urne aus Hofheim (bl. 6).

11. „ „ „ (bl. 6).



Bronze statuette from Friesland at Leiden.

